

echtLife

Steiermark-Mitte

Auflage: 23.000 • November 2017

Warum Wurzelstöcke im Garten?

Wir fräsen Wurzelstöcke aus
jedem Garten, Park oder Friedhof

Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!

- geringe Kosten
- kein Bagger
- kein Flurschaden
- jedes Gelände

Einfahrtsbreite nur 90 cm

- Spezialmaschinen fräsen
in kurzer Zeit die Stöcke weg
- unsere Maschinen verwandeln Ihre
Wurzelstöcke in Späne, die Sie im
Garten kompostieren oder als
Abdeckmaterial verwenden können!



Toni's
Dienstleistungen
Tel. 0699 / 13 40 2400
www.wurzeltoni.eu



Erleben Sie sich völlig neu:
**Bringen Sie
BEWEGUNG
in Ihr LEBEN!**

Der Impuls 100er ist wieder da!
Infos auf Seite 3



Hafnermeister
WALLNER

Wallner Öfen & Fliesen GmbH

A-8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 200
Tel.: 0316 / 40 11 20
Fax: 0316 / 40 11 20 - 16
e-mail: office@ok-hafner.at
www.wallner-kachelofen.at



OPTIK REISS

Optikermeister
& Contactlinsenadapter
Karl Reiß

Hauptplatz 1
8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 510 37
Dr.- Karl-Renner-Str. 1
8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 224 59
Mo-Fr: 8-12, 14-18 Uhr
Sa: 9-12 Uhr
office@optik-reiss.at
www.optik-reiss.at

MARKTCAFE

BRÖTCHEN

für jeden Anlass:

- Hochzeiten
- Geburtstage
- Firmenfeiern usw.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 05:00-13:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr, Sa: 06:00-12:00 Uhr

Marktcafé
Christine Hierzmann
Hauptplatz 2, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. +43 (0) 664 / 34 86 280
E-Mail: office@m-hierzmann.at



Bei größerer Bestellmenge ist die **Zustellung** im Umkreis von 10 Kilometern **kostenlos!**



Car Wrapping
Schilder
Folder Stempel
Einladungen Fahnen
Autobeschriftung
Pokale **Plakate**
Planen Kopien
Spiralisieren
Thermobindung
Digitaldruck

CopyShop

GRATWEIN 

Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Straßengel
Tel.: 0 31 24 / 51 5 90
copyshop-gratwein@gmx.at

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
09.00 - 17.00 Uhr

www.copyshop-gratwein.at

echtLife

Steiermark-Mitte

Auflage: 23.000 • November 2017



impuls
FITNESS

Erleben Sie sich völlig neu:
**Bringen Sie
BEWEGUNG
in Ihr LEBEN!**

**Der Impuls 100er ist wieder da!
Infos auf Seite 3**

Liebe Leserinnen und Leser!

Aus dem Inhalt Ausgabe November 2017

#me too und die Angst der Männer



Das aktuell heiß diskutierte Thema der sexuellen Belästigung hat viele Ebenen. Vermutlich gehen einige Vorwürfe zu weit, dass mediale Vorverurteilungen Karrieren abseits des Rechtsstaates beenden können ist zumindest problematisch. Was mir aber höchstpersönlich und als Mann wichtig ist: Es gibt ein einige Dinge, die sich ein paar Männer immer schon herausnahmen, obwohl sie

schlicht und einfach daneben sind: lautstark auf den Gehsteig spucken zum Beispiel, mehr oder weniger betrunken öffentlich urinieren und Frauen belästigen. In allen drei Fällen handelt es sich um Macho-Rituale frei nach dem Motto „Mein Testosteron ist stärker als Deine Benimmregeln.“ Frauenverachtende Witze, das Herabwürdigen von Kellnerinnen, die Reduzierung von Frauen auf Busen und Po ... all das erleben wir leider noch immer viel zu häufig. Aber wir Männer, denen das gegen Strich geht, machen den Mund viel zu selten auf und lachen mit wo es nichts zu lachen gibt.

Damit liegt es am angeblich schwächeren Geschlecht aus der Position des Opfers heraus Stärke zu beweisen und sich zu wehren. Wir Männer sollten wenigstens so weit sein, uns mit diesen Frauen solidarisch zu erklären. So schwierig ist es übrigens gar nicht, von reiner Triebsteuerung auf ein reflektiertes, zivilisiertes Verhalten umzuschalten. Man kann auch tatsächlich Flirten und Komplimente machen ohne das Gegenüber herabzuwürdigen. Und Stärke kann man auch beweisen indem man sich in der Hand hat. Manche müssen das halt noch ein wenig üben. Die anstehenden Adventmärkte und Weihnachtsfeiern sind jedenfalls eine gute Gelegenheit dazu!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen friedvollen Advent, schöne Weihnachten und viel Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr!

Andreas Braunendal, Chefredakteur



Expertenforum:
Wie krank ist unser Gesundheitssystem?
Seite 10



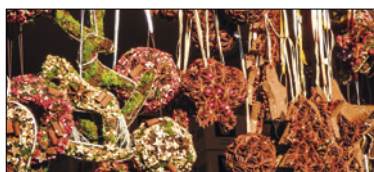
Politik:
Andritzer Verkehrs-Chaos
Seite 14



Wirtschaft:
Monis Erfolgsrezept
Seite 21



Kultur:
Interview mit Erika Pluhar
Seite 30



Veranstaltungstipp:
Mariazeller Advent-Markt
Seite 43



Gesundheit:
Semriacher Tierarzt forscht mit UNI
Seite 58



Sportlegenden:
Robert Seeger: Schneller als die Zwischenzeit ...
Seite 62

I m p r e s s u m



Herausgeber:
Matthäus Salzer
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Tel. +43 (0) 31 24 / 290 90

Chefredakteur:
Andreas Braunendal
andreas.braunendal@echtlife.at

Redaktionsteam:
Erich Cagran
Helmuth Schwischay
Dominik Rath
Lisa-Marie Döbling
Werner Gasser

Layout und Inseratengestaltung:
Gasser & Gasser
Werbeagentur / Pressefotos
werner@gasser.online
Tel. +43 (0) 664 / 44 170 44
www.gasser.online

Anzeigenkontakt:
Helga Mellacher
+43 (0) 664 / 38 88 776
helga.mellacher@echtlife.at

Kontakt:
redaktion@echtlife.at
office@echtlife.at
web: www.echtlife.at

Auflage: 23.000 Stk.

Erscheinungsgebiet:
Gratwein-Straßengel, Gratkorn,
Semriach, St. Oswald, Deutschfeistritz,
Peggau, Übelbach, Waldstein,
Stübing, Graz-Andritz

Druck:
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33,
8101 Gratkorn
+43 (0) 3124 / 290 90
print@styriaprint.at
www.styria-print.com

Der Impuls-100er ist wieder da!

Studio-Chef Werner Vorraber: „Wegen des großen Erfolgs verlängern wir unsere Aktion in Gratkorn. Noch bis 31.12.2017 erhalten Sie bei uns einen Startbonus von 100,- Euro*. Natürlich können Sie diesen Bonus auch bei Trainings-Jahres-Gutscheinen für Neukunden einlösen.“

Gesünder sein und besser aussehen!

Unter fachlicher Anleitung richtig trainieren und dadurch gesünder werden und einfach viel besser aussehen. Unter diesen Aspekten ist unsere Aktion auch als Beitrag zur Gesundheit zu verstehen.

365 Tage für Sie geöffnet: Jetzt gibt es keine Ausreden mehr!

Neben der Gutschein-Aktion kann bei Impuls Fitness jetzt 365 Tage im Jahr trainiert werden. Durch die elektronischen Zugangskarten hat das Gratkorn Studio keinen Ruhetag mehr. So können Sie ihre Workout- und Trainingszeiten ganz auf Ihre persönlichen Wünsche anpassen. Wir wünschen Ihnen einen schönen und erfolgreichen Trainingsverlauf. Noch nie war Ihr Weg zur Fitness so günstig und flexibel möglich wie heute!

impuls
FITNESS

* 100,- Euro-Bonus gültig für **Jahres-Neukunden** bis 31.12.2017.

Weitere Details im **Impuls Fitness-Studio Gratkorn**.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

365 TAGE 06-22 Uhr
IM JAHR GEÖFFNET

NEU



IHR FITNESS-START IN DEN WINTER
100 €* STARTBONUS
BIS 31.12.2017 SICHERN.

GLEICH ANRUFEN & STARTBONUS SICHERN
☎ 0 31 24 - 22 600

*Gültig bei Abschluss einer Mitgliedschaft vor 12 Monatsbindung bis 31.12.2017. Nicht gültig auf bestehende Verträge. Keine Barabgabe. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.





Jakob-Syz-Weg 14 · 8101 Gratkorn
☎ 03124 / 22 6 00
WWW.IMPULS-FITNESS.AT

NATUR ALS VORBILD.

Werden Sie Testhörer für die Hörgeräte-Weltneuheit!

Wir hören Ihnen zu beraten Sie gerne:

hörwelt Graz

Radetzkystraße 10

8010 Graz

T: 0316 833 933

Mo bis Fr: 8.00 – 17.00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet: www.diehoerwelt.at



Hörsysteme

SIEMENS

signia

Life sounds brilliant.

hörwelt
das Leben besser verstehen

Hütter's Weidegänse & Enten

Neben Hühnern und Puten gibt es in Krusdorf nun auch Gänse und Enten. Und das Besondere: Alle leben auf der Weide.

Besonders jetzt tummeln sich viele Gänse und Enten auf den Weiden der Familie Hütter. Man kann sie dabei beobachten wie sie fröhlich über die großzügigen Weideflächen flattern oder gemütlich die herbstlichen Sonnenstrahlen genießen. Sie fressen am liebsten das saftige Gras der Weide und leckeres Getreide.

„Wir möchten unserem Geflügel das Beste bieten. Dabei ist es wichtig, dass auch die Gänse und Enten im Freien auf Weideflächen leben können, sich austoben können und genügend Freiraum haben“, meint August Hütter.

Das Geheimnis guter Qualität
Waltraud Hütter verrät uns das Geheimnis, dass hinter der guten Fleischqualität steckt, welche man auch im Geschmack deutlich merkt.

„Es ist die Liebe zu den Tieren und der respektvolle Umgang mit ihnen. Das klingt für viele vielleicht ungewöhnlich, aber wir geben den Tieren die Freiheit die sie brauchen um sich zu entwickeln.“

Hütter Pute & Huhn: Der entscheidende Unterschied ist die Weide

Familie Hütter entschied sich vor wenigen Jahren bewusst dazu den Weg in Richtung Weidegeflügel einzuschlagen. Monika Hütter verrät uns einen weiteren Geheimtipp: „Wer auf Facebook unterwegs ist, sollte auch mal auf unserer Seite vorbeischaun. Bei uns gibt es laufend Videos, die wir produzieren um zu zeigen, wie es unserem Geflügel geht. Wir möchten auf ehrliche Art und Weise unsere Philosophie in die Welt hinaustragen.“

Wichtig: Vorbestellen!

Die Kunden schätzen die Qualität des Geflügels von Hütter Pute & Huhn. Dies ist auch einer der Gründe warum die Weidegänse und Enten jedes Jahr sehr schnell ausverkauft sind. Es wird daher um rechtzeitige Vorbestellung unter Tel. 03473 / 86 42 gebeten.

August Hütter: „Unsere Enten und Gänse haben ihren Lebensraum auf der Weide.“



Hütter Pute & Huhn | Krusdorf 12, 8345 Straden, Tel. 03473 / 86 42, FAX: 03473 / 86 424, E-Mail: pute-huhn@aon.at
web: www.pute-huhn.at, Facebook: www.facebook.com/weidegefluegel

BLUMEN

posch

NEU

Geschäftseröffnung

Samstag, 25. November 2017, ab 8 Uhr
Bahnhofplatz 3, 8112 Gratwein-Straßengel

Wir laden Sie dazu ein, die Eröffnung unseres neuen Blumenfachgeschäftes im Herzen Gratweins und gleichzeitig die schönste Zeit im Jahr zu feiern. Im großzügigen, neu gestalteten Verkaufsraum finden Sie Floristik für jeden Anlass sowie Topfpflanzen und Produkte aus unserer Gärtnerei. Eine große Auswahl an Geschenkartikel und Accessoires für Ihr Zuhause runden unser einzigartiges Sortiment ab.

Wir legen großen Wert auf exzellentes Handwerk und ausgezeichnete Qualität und freuen uns auf Ihren Besuch.

Meisterfloristin **Mag. Christina Posch**
8112 Gratwein-Straßengel, Bahnhofplatz 3
T: 03124 / 51 366 E: info@blumenposch.at
web: www.blumenposch.at



Sorgenfrei mit HAKALI-Reisen

HAKALI Reisen in Hitzendorf, ein Familienbetrieb, ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für alles rund um's Reisen. Als Gruppenreiseveranstalter besteht HAKALI schon seit 28 Jahren, das Reisebüro in Hitzendorf gibt es seit 13 Jahren. Die HAKALI-Qualität wurde auch von Costa Kreuzfahrten mit dem „Protagonisti del Mare“ ausgezeichnet!

Als Spezialist für Kreuzfahrten und Gruppenreisen ist HAKALI eine sehr gute Adresse.

Kreuzfahrten

Neu bei HAKALI ist das Kreuzfahrtenportal www.mycruise.at. Dort finden Sie von Hochseekreuzfahrten über Flusskreuzfahrten bis zu Segelreisen Angebote aller Reedereien weltweit. Suchen Sie bequem Ihre Wunschkreuzfahrt Zuhause aus und profitieren Sie vom garantiert günstigsten Preis. Ihre Buchung wird von HAKALI bearbeitet und abgewickelt.



Reisebüro

HAKALI ist nicht nur Reiseveranstalter mit einem eigenen Reiseprogramm, sondern auch Ihr Reisebüro, wenn es ein individueller Urlaub werden soll. So ist HAKALI Vertragspartner aller guten Reiseveranstalter! Bei HAKALI buchen Sie ihren Urlaub zu allen Zielen in Europa aber auch weltweit. Ob Österreich, Italien, Kroatien, Karibik, Malediven oder Thailand, bei HAKALI findet man immer das passende Angebot.

Seit 16 Jahren veranstaltet HAKALI Musikerreisen unter den Namen mit „MUSIK AUF REISEN“.

Viele Fans durften „Ihre“ Musikgruppen schon auf vielen Reisen begleiten, wie Kreuzfahrten, Flug- bzw. Busreisen. Unsere Kunden schätzen es mit ihren Freunden ein paar schöne Tage und guter Musik zu verbringen. Auch im nächsten Jahr haben wir wieder einige Musikkreisen für Sie im Programm. Vom 19. bis 22. April 2018 sind wir mit „Ingrid & Steirerboys“ und „Rene Kogler“, dem Welt-

meister auf der steirischen Harmonika, in Opatija. Einige Restplätze gibt es noch auf der Kreuzfahrt vom 25. Mai bis 06. Juni 2018 mit „Franz Klauser und seine Musikantenfreunde“ mit der Costa Pacifica von Savona – Lissabon – Vigo – Le Havre – Dover über Amsterdam nach Hamburg. Vom 18. bis 25. Nov. 2018 findet die Jubiläumskreuzfahrt „55 Jahre Hörgaser Buam“ mit der Costa Deliziosa, ab Venedig – Bari – Korfu – Santorin – Athen – Dubrovnik – Venedig, statt.

Die Jahresabschlussfahrt geht diesmal vom 25. bis 28. Oktober 2018 nach Porec. Die „Hörgaser Buam“ die „Murbratler“ werden mit dabei sein und für Unterhaltung sorgen.

Gerne schicken wir Ihnen unseren Reisekalender 2018 zu. Über einen Anruf oder einen Besuch bei uns im Reisebüro in Hitzendorf würden wir uns freuen. Im Internet können Sie sich auch immer über HAKALI-Reisen informieren: www.hakali-reisen.at

»
Tipp: An Weihnachten denken und HAKALI-Reise Gutscheine schenken!
«

Reisebüro HAKALI | 8151 Hitzendorf 38, Tel. 03137 / 600 90, www.hakali-reisen.at

Reisebüro

Alles rund um's Reisen

HAKALI

Tel.: 0 3137 / 600 90

www.hakali-reisen.at A-8151 Hitzendorf 38

Frühling mit Ingrid & Steirerboys in Opatija

19. - 22.04.2018

- + Busfahrt und Straßensteuern
- + Begrüßungsgetränk
- + Nächtigung im 4-Sterne Hotel Opatija Palace Bellevue
- + 3x Halbpension (reichhaltiges Frühstück und Abendbuffet)
- + Begleitung und Unterhaltung durch „Ingrid & Steirerboys“
- + Reisebegleitung

€ 259,-

Jahresbeginn in Opatija

04. - 07.01.

- + Busfahrt und Straßensteuern
- + Begrüßungsgetränk
- + Nächtigung im 5-Sterne Hotel Remisens Ambassador
- + 3x Halbpension (reichhaltiges Frühstück und Abendbuffet)
- + Saunabesuch

€ 269,-

Korsika – Insel der Schönheit

wahlweise als Wanderreise buchbar

29.04. - 06.05.2018

€ 1.189,-

Lanzarote

22. - 29.01.

- + Flug ab/bis Wien
- + Halbpension
- + 4 Sterne Hotel
- + Reisebegleitung

€ 676,-

Jubiläumskreuzfahrt 55 Jahre Hörgaser Buam - Costa Deliziosa

18. - 25.11.2018

Therme Vivat

15. - 18.02.

- + Transfer
- + Unterkunft im Doppelzimmer
- + Begrüßungsgetränk bei der Anreise
- + Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- + Abendessen im Form Buffet
- + Eintritte unbegrenzt für den gesamten Thermalbereich
- + Am Freitag und Samstag Nachbaden bis 22 Uhr + 1x Saunaeintritt pro Aufenthalt
- + Bademantel + Täglich Wassergymnastik

€ 239,-

Gerhard Wehr & seine Wirtshausbrüder

Hörgaser Buam

& andere Musikgruppen

Venedig - Bari - Korfu - Santorin - Piräus (Athen) - Dubrovnik - Venedig

ab € 599,-

Gratwein-Straßengel: neuer Treffpunkt für BürgerInnen

Ein hilfreiches Pilotprojekt startete die Gemeinde Gratwein-Straßengel mit ihrem Bürgerbeteiligungsbüro, dass als Anlaufstelle für verschiedenste Fragen und Anliegen funktionieren soll.

Andreas Braunendal

Fotos: Tamara Mednitzer



Büroleiterin Astrid Schatz sucht das Gespräch mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern

Die wohl wichtigste Aufgabe des Büros, das Anfang September am Gratweiner Hauptplatz eröffnet wurde, ist wohl Auskunft- und Anlaufstelle für alle zu werden, die Hilfe benötigen und sich im Dschungel

der vielfältigen Angebote der öffentlichen Hand und privater Sozialorganisationen nicht zurechtfinden. Büroleiterin Astrid Schatz: „Ob Fragen zur Kinderbetreuung oder Altenpflege, ob private Unglücks-



Alt und Jung engagieren sich in Gratwein-Straßengel gerne für eine lebendige Gemeinde

fälle aller Art: Wir bauen hier eine Informationsdrehscheibe auf, die den Menschen helfen wird, die richtigen Ansprechpartner zu finden.“ Dass die Gespräche dabei vertraulich erfolgen und sich Astrid Schatz wirklich Zeit zum Zuhören nimmt, ist eine der Qualitäten des neuen Büros. Insbesondere was die Sozialleistungen der Gemeinde selbst betrifft, bleibt das Gemeindeamt auch weiterhin Ansprechpartner.

Dritte Säule des Büros ist, dass die Räumlichkeiten verschiedenen Projektpartnern wie beispielsweise der Volkshilfe und anderen sozialen Diensten für Sprechstunden zur Verfügung gestellt werden. Die entsprechenden Termine können auf der Website der Gemeinde und direkt bei Astrid Schatz erfragt werden.

Die Öffnungszeiten des Büros wurden so gewählt, dass sie die Öffnungszeiten des Gemeindeamts in Judendorf-Straßengel perfekt ergänzen – Astrid Schatz steht also dann zur Verfügung, wenn das Gemeindeamt selbst keinen Parteienverkehr hat. Der in den gleichen Räumlichkeiten angesiedelte Kost-Nix-Laden ist übrigens Samstagvormittag geöffnet und nur zu dieser Zeit können auch Waren vorbeigebracht werden.

Damit ist aber nur eine von drei Aufgaben des Bürgerbeteiligungsbüros, das sich kurz B3 nennt, erklärt: Die zweite Aufgabe ist die Anlaufstelle für alle, die sich als Bürgerin oder Bürger an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligen wollen: Hier werden Ideen aufgenommen und Wege aufgezeigt, wie aus einer guten Idee eine Bürgerbeteiligungsgruppe werden könnte. Die aktiven und kreativen Bürger werden untereinander vernetzt und der Kontakt zur Politik wird hergestellt. Denn im Hintergrund besteht ein Koordinationsteam, das sich quartalweise trifft und die Ideen und Anregungen der Bürger weiterbehandelt.



Erfolg verpflichtet! Wenn Sie einen kompetenten Partner für Ihre Führerscheinausbildung suchen, dann sind Sie bei der Fahrschule Gratwein genau richtig.
Mit Garantie: in Gratwein Ausbildung und Prüfung!

Inh. Albert Jantscher
Murfeldstraße 6, 8112 Gratwein, Tel: 03124 / 51 414
Information & Anmeldung:
Mo bis Fr 09 bis 12 und 13 bis 18 Uhr
außerhalb der Bürozeiten: einfach Tel. 03124 / 51 414
www.fahrschule-gratwein.com

B3 – Bürgerbeteiligungsbüro Gratwein-Straßengel

8112 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 16
Montag, Mittwoch und Freitag 10 bis 13 Uhr,
Mittwoch auch 16 bis 19 Uhr
Astrid Schatz, Tel. 0699 / 182 52 868
E-Mail: schatz@gratwein-strassengel.gv.at

Reparieren
statt
wegwerfen!

Wir bieten

Soforthilfe

bei technischen Gebrechen oder Störungen an.

Sofort- und Schnelldienst



- Elektro-Installationen
- Heißwasserspeicher
- Beleuchtung/Lichttechnik
- E-Heizungstechnik
- SAT-Anlagen
- Sprechanlagen
- Allgemeine Reparaturen in Ihrem Haushalt
- Elektro-Attest
- Wohnraum-Sanierung
- auch Entrümpelungs- und Reinigungsaufgaben
- Möbelaufbau
- Küchenaufbau/-installation

-50%

Moderate Kennenlern-Aktion

Bei Inanspruchnahme unserer Dienste bieten wir für Neukunden folgende Konditionen an:

50% Nachlass auf die Arbeitszeit!

Unser kompetentes Serviceteam steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!
Wir würden uns freuen, Sie als Neukunden begrüßen zu dürfen.



Moderat Service GmbH, Münzgrabenstraße 48, 8010 Graz
Büro: 0316 / 813 813, Hr. Föchterle: +43 664 / 23 18 155
E-Mail: office@moderatreal.at



Foto: Soeren Stache

Die
Zwei-Klassen-Medizin
ist Realität,
nur keiner will's
laut sagen!

EXPERTENFORUM

von Erich Cagran

Wie krank ist unser Gesundheitssystem?

Es stimmt schon: Wir jammern oft auf hohem Niveau. Wie aber ist es wirklich um unser aller Wohlergehen bestellt? Drei renommierte Ärzte im Diskurs mit dem Gesundheitslandesrat. Von der Zweiklassen-Medizin bis zu Spar- statt Krankenkassen.

Die gerade eben stattfindenden (partei-)politischen Positionskämpfe um die Spitzenpositionen in der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse legen es offen: Der brav in das Kassensystem einzahlende Mensch ist eigentlich nur dessen Spielball. Auf die Frage, wie es in nur wenigen Jahren möglich war, einen Abgang von mehr als 500 Mio Euro in einen dreistelligen Millionen-Gewinn umzudrehen, sagt Spitalslandesrat Christopher Drexler, dass er sich wundert. Und: „Man muss manchmal vor allem die Steiermärkische GKK darauf hinweisen, dass sie eine Krankenkasse und keine Sparkasse ist“.

An den Stellschrauben drehen

Das ist aber nur eine, wenn auch markante Beobachtung, die dem normalen Beitragszahler sauer aufstößt. Die aktuell in Gang

gebrachte Spitalsreform sorgt bei vielen Menschen für Verunsicherung, Ärzte üben sich teils in Kopfschütteln. **Bernd Bauer**, langjähriger Primar im LKH Hörgas: „Unser Gesundheitssystem ist nicht sehr krank, es ist nur nicht ganz billig. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt sind wir im Spitzenfeld in Europa. Es ist aber schon eine Aufgabe der Politik, ob man es weiter finanzieren und natürlich verbessern kann. Die Maßnahmen, die wir jetzt setzen, bauen auf einem dualen Finanzierungssystem auf (Anmerkung der Red.: Die Finanzierung des Spitalsbereichs erfolgt durch das Land, jene des niedergelassenen Bereichs durch die Sozialversicherungen) das wir allerdings nicht existent haben. Es wird der erste Schritt, das Reduzieren der Spitäler, zu schnell angegangen. Im niedergelassenen Bereich hapert's.“

Landesrat Christopher Drexler:

„Zum einen teile ich die Analyse von Primarius Bauer, vor allem wenn er sagt, das Gesundheitssystem in Österreich ist nicht krank, aber teuer. Wir dürfen aber nicht stehenbleiben.

Es verändern sich Rahmenbedingungen, auf die wir reagieren müssen. Und wenn sich diese ändern, müssen wir auch an Stellschrauben des Systems drehen“. Die „duale Finanzierung“ verspricht Drexler in die aktuellen Regierungsverhandlungen punkto Sozialversicherung einzubringen. Konkret: „Ich glaube, die Analyse greift zu kurz, dass allfällige Probleme aus der dualen Finanzierung alleine stammen. Dann müssten im Umkehrschluss Systeme, die aus einer Hand finanziert sind (Beispiel England), überzeugendere Qualität abliefern“.

Krankenkassen profitieren

Im niedergelassenen Bereich sieht Primarius Bauer das große Problem bei den Krankenkassen und ihrem Finanzierungssystem sowie dem gedeckelten System im stationären Bereich, das seiner Meinung nach kontraproduktiv ist. „Davon profitieren die Krankenkassen, weil sie viele Leistungen aus dem niedergelassenen Bereich bewusst oder unbewusst in den Spitalsbereich verschieben.

Das gehört geändert“. Vor allem, wenn man weiß: Die neuen drei Gesundheitszentren in der Steiermark haben unterschiedliche Finanzierungssysteme – leider unausgereifte.

„Stimmt“, Gesundheits-Landesrat Christopher Drexler: „Das sind Pilotprojekte, die auch noch nicht die Basis des Primärversorgungsgesetzes hatten“.



Expertenforum
mit knallhartem
Ärzte-Bulletin
(v.l.)
Gumpert, Drexler,
Bauer, Lischnig

Erstversorgungszentren - derzeit auch in GU-Gemeinden hochaktuell.

Das Grundsatzproblem liegt, wie schon erwähnt, im niedergelassenen Bereich. Bauer: „Wenn wir Primärzentren ausbauen wollen, stehen wir vor dem evidenten Ärztemangel bei Allgemeinmedizinern. Da man diese so schon nicht bekommt, wie dann für ein solches Zentrum?“ Außerdem: „Qualifiziertes medizinisches Personal wie Krankenschwestern ist ebenfalls kaum zu bekommen ...“

GKK-Zahlen stimmen nicht

Die Bedingungen sind's also, die den neuen Konzepten für Gemeinschaftspraxen, Primärzentren oder wie auch immer sie heißen mögen, entgegenstehen. Angefangen bei bürokratischen Hürden, den rechtlichen Voraussetzungen etc. In Ober- und Niederösterreich funktioniert das längst, nur bei uns nicht. Drexler: „Da hoffe ich schon, dass künftige Verhandlungen eine Dynamik erfahren ...“

Der praktische Arzt in Ruhestand, **Heribert Lischnig**, in Gratwein-Straßengel über Jahrzehnte als „unser Doktor“ geschätzt, realistisch: „Die Gesellschaft hat sich geändert. Heutzutage wirst du keinen mehr finden, der 24 Stunden Dienst macht. Nach 20 Jahren in alleiniger Ordination haben ein Kollege und ich erstmals in der Steiermark eine Gemeinschaft gemacht. Dafür hatten wir zahlreiche behördliche und bürokratische Hürden zu überwinden. Die Ärztekammer hat auch nicht viel geholfen. Diese Gruppenpraxis hat sich dann bewährt, weil einer von uns immer erreichbar war“. Wenig Animo für Jungärzte, eine Praxis zu eröffnen, brachte auch die jüngste Medienebende um die Ärztehonorare, in der die GKK-Noch-Obfrau Verena Nussbaum vollmundig erklärte, dass Ärzte genug verdienen. Lischnig: „Diese Zahlen stimmen einfach nicht. Ein Drittel bleibt? Nein, ich habe immer sorgsam gewirtschaftet und weiß:

wenn 20 bis 25 Prozent bleiben, dann ist das schon viel. Und das ist nicht in 40 Stunden-Wochen passiert.“

„Metaller“ als GKK-Chef

Der ausgefuchste Berufs-Politiker Drexler abweisend: „Ich bin dem Doktor dankbar, dass er gesagt hat, dass Vieles der Misere im Bereich der Krankenkassen, hauptsächlich der GKK, liegt. Die direkten Fragen zur Sozialversicherung und dem niedergelassenen Arzt entziehen sich weitgehend der Gestaltungsmöglichkeit der Landespolitik, zumal die Sozialversicherung als Selbstverwaltungskörper nicht Befehlsempfänger des Landes ist. Ich bemühe mich seit Jahren auf die GKK einzuwirken“. Also wie üblich in Österreich: Zuständig/schuld ist immer ein anderer... Dazu sollte man wissen: Obfrau Nussbaum wechselt von der GKK in den Nationalrat. Ihr Posten wird von einem SPÖ-Parteifreund nachbesetzt, einem Gewerkschafter (Metaller?), der sicher viel Ahnung vom Gesundheitswesen hat.

Heute gibt es konkrete Punkte, die Ärzten oder angehenden Turnusärzten nicht passen, wie laut Lischnig eine Befragung des Hauptverbandes zeigt. Das Ergebnis zusammengefasst: Nur noch knapp 10 Prozent der jungen Mediziner streben eine eigene Praxis an. Die Leute wollen an und für sich gerne aufs Land, aber die Wünsche der Ärzte liegen wo anders: Nicht nur im Finanziellen, das kommt erst an vierter oder fünfter Stelle. „Das erste Hauptproblem ist die Ausbildung im Turnus – die Ärzte sind nicht mehr zufrieden mit

dem, was sie dort bekommen, das liegt auch an den Strukturen im Spital“.

Ausbildung: Sinkende Qualität
Harter Tobak, fürwahr. Hörgas-Chef Bauer ergänzt: „Da kommt auch das neue Arbeitsrecht hinzu – Turnusärzte sind heute um 30 Prozent weniger im Krankenhaus“. Aus Bauers Erfahrung gesprochen: „Wir haben mit jungen Turnusärzten sehr viel zu tun, die wollen nicht mehr so arbeiten, wie wir gearbeitet haben, wo wir zehn Dienste gemacht haben usw. Das geht heute nicht mehr. Außerdem ist der Beruf stark verweiblicht – damit steigt der Wunsch nach Teilzeitbeschäftigungen. Das ist eines der großen Probleme“. **Ob es hier also mit der Fusion der Spitäler in Spitalsverbänden getan ist?**

Der Andritzer Chirurg und Wirbelsäulen-Spezialist Rainer Gumpert, einst Oberarzt im LKH Graz, heute niedergelassener Facharzt (Mozartpraxis), holt in Sachen Ausbildung weiter aus: „Sparen, ja, aber mit der Erhaltung einer guten Qualität ist irgendwo dann eine Schere da, wo man sich überlegen muss, wie man den Spagat schafft. Die Problematik liegt in der Qualität. Früher hat man als Junger als Turnusnachweis Wochenenden im Klinikum verbracht, ist nach der Arbeitszeit drinnen geblieben, hat sich Operationen angeschaut. Das fällt jetzt alles weg – ich sehe es bei den Kollegen“. Dazu sollte man wissen: Ein Chirurg braucht, um sein Handwerk wirklich zu beherrschen, rund 20 Jahre. Auslandserfahrung für Operationsmethoden, die Stand



Für viele Patienten sind enorme Wartezeiten auf OP-Termine die Normalität – bei Privatpatienten sieht das aber ganz anders aus!





Gesundheits-Landesrat
Christopher Drexler: „Kranken-
und nicht Sparkasse“



Wirbelsäulen-Spezialist
Rainer Gumpert: „Sinkende
medizinische Qualität“



Hörgas-Primar Bernd Bauer:
„Sind Spitals-Fusionierungen
das Allheilmittel ...?“



Hausarzt Heribert Lischinig:
„Honorarzahlen der GKK
sind absolut falsch“

der Wissenschaft sind, inklusive. Faktum ist: „Mit der zunehmenden Spezialisierung, der Ausdünnung der Mediziner und der sinkenden Qualität in ihrer Ausbildung wird die genannte Schere immer größer“. Die Frage ist, wie man hier entgegensteuert.

Aus für Geriatrie Hörgas

Ob durch die geplanten Spitalszusammenlegungen Abhilfe geschaffen werden kann? Primar Bauer bezweifelt es und meint am Beispiel seines Hauses in Hörgas: „Was im Endeffekt damit erreicht wird, ist die große Frage. Da bin ich schon ein bisschen skeptisch und ich höre, dass die Teilprobleme zwar angesprochen werden, aber die Lösungen sind dann immer halbherzig“. Hörgas war 2002 das zweite Haus in der Steiermark mit einer Geriatrie-Abteilung, diese soll nun ins Krankenhaus der Elisabethinen kommen, wo es diesbezüglich bisher noch wenig oder keine Erfahrung gibt.

Der Primar nachdenklich: „Dinge, die man hinterfragen muss: Ist das sinnvoll und kostet das nicht wieder wahnsinnig viel? Auch mein Kollege Mrack sagte jüngst in einem Grazer Zeitungsinterview, dass die Geriatrie in Zukunft unterversorgt sein wird und wir im Raum Graz sicher nicht optimal aufgestellt sein werden“.

Wenn, ja wenn ...

Der Landesrat verteidigt freilich sein Konzept. Die Umsetzung ist bis 2025 vorgesehen. „Wenn wir eine sichere Aufteilung zwischen Elisabethinen und Barmherzigen Brüdern in einem Zusammenspiel mit der Albert-Schweitzer-Klinik und den geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz zustande bringen, wird von allen Beteiligten gesagt, dass es ein guter Schritt ist, wenn wir dabei diesen Teil des Standorts Hörgas

miteinbringen“. Die Planung besagt, in Hörgas ein Gesundheitszentrum zu betreiben, allenfalls ein Facharztzentrum. „Bei der Evaluierung des letzten Jahres haben wir festgehalten, dass wir den Zwillingsstandort Hörgas/Enzenbach nicht insgesamt aufgeben wollen. Die Pulmologie wird auf lange Sicht in Enzenbach bleiben, das ist geklärt und macht Sinn“.

Die Frage dabei: Setzt man neben den klassischen Niedergelassenen und den Gesundheits- und Facharztzentren zu früh an mit den Maßnahmen in der Spitalstruktur? So, als würde man beim Hausbau mit dem Dach beginnen? Drexler: „Glaube ich nicht. Und ob drei oder zwei Standorte organisatorisch eine Krankenanstalt im rechtlichen Sinne sind und einen Spitalsverbund bilden, ist für Patienten wurscht.“

Zwei Klassen-Medizin

Die zunehmende Spezialisierung verschärft das genannte Ausbildungsmanko weiter. Die Ratlosigkeit der Patienten, wohin sie sich wenden sollen, wenn der eigene Körper nicht so recht will, geht um. Gumpert attestiert, „dass es immer schwieriger wird für den Patienten, die artgerechte Behandlung zu bekommen. Das verstärkt sich, wenn jetzt Krankenhäuser zusammengelegt werden“. Die Spezialisten sind dann noch kürzere Zeit vor Ort. Gumpert warnt: „Der Patient kommt mit seinem speziellen Anliegen und wird nicht adäquat versorgt“. Vor allem aber: Das Thema „Zwei-Klassen-Medizin“ wird deutlicher denn je. Damit ist die Privat-Medizin angesprochen. Wie belegte Beispiele zeigen: Bei einem Meniskuseinriss ist zur Vermeidung von Folgeschäden oftmals eine zeitnahe Intervention notwendig. Im öffentlichen Bereich hat man eine Wartezeit

von – grosso modo – sechs bis acht Wochen alleine für eine MR-Diagnose. Im Privatspital bekommt der Patient diese sofort, wie auch die adäquate Behandlung. Gumpert: „Da sehe ich ein großes Nadelöhr, weil Patienten, die mit einem „normalen“ Anliegen wie etwa einem Bandscheibenvorfall kommen, im Klinikum drei Monate auf einen Termin warten. Damit versteht man Patienten, die dann selbst Geld in die Hand nehmen, um sofort einen Termin zu bekommen, weil sie sagen, ich will nicht alleine schon für die Diagnose 6 bis 8 Stunden auf einen Spezialisten warten müssen“. Zur der sich darstellenden, aber von Politikern gerne unbeantworteten Frage der Zweiklassenmedizin gesteht Drexler offen: „Es gibt keine Zweiklassenmedizin, sondern eine Vielklassen-Medizin. Da muss man schauen, was kann man tolerieren an Unterschiedlichkeiten. Ziel kann ja nur sein, dass man die bestmögliche Versorgung für ALLE sicherstellen kann“.

Wo bleibt der Mensch?

Vielleicht liegt es an der Politik, es den Patienten besser zu transportieren. Gumpert: „Es ist natürlich schwierig, es soll ja kein Verkauf von Gesundheit und Medizin werden, sondern die bestmögliche Basisversorgung für die Bevölkerung. Der Spagat ist aber, mit der Spezialisierung höchst- und bestmögliche Medizin auch für den „kleinen Mann“ zu erbringen. Es ist sicher die Aufgabe der Politik, das zu steuern. Daher der Wunsch, dass die Rückvergütung von niedergelassenen Wahl- und Privatärzten wie ich einer bin, besser wird, da es diesbezüglich für die Patienten derzeit sehr schlecht aussieht. Der/die mich aufsucht, kriegt von der Kasse fast nichts zurück, wobei ich die gleiche Leistung erbringen

könnte, wie im Spital“. Da gilt es schon einmal nachzudenken. Hausarzt Lischinig „diagnostiziert“: „Es betrifft zu 50 Prozent die Politik und wieder die Krankenkassen. Für viele Sachen, die im Spital gemacht werden müssen, wird das nie funktionieren. Aber schon, wenn man durch Ambulanzen die Spitäler entlastet und trotzdem die entsprechend fachlich gute Sache draußen bekommt – natürlich mit einer entsprechenden Ärzte-Honorierung“. Gumpert realistisch: „Wir haben, wie schon gesagt, in Österreich eine Spitzenmedizin. Die Problematik ist, dass wir bei der zunehmenden Spezialisierung – ich war gerade wieder in Amerika – überlegen müssen, wie man den Spagat mit den höchstmöglichen Qualitätsansprüchen schafft“.

Wald- u. Wiesen-Medikamente

Dazu des Landesrates Schlusswort: „Ich kann mir zum Beispiel vorstellen, das ist aber eine Idee ins Unreine gedacht, wir müssen bei irgendwelchen Wald- und Wiesenmedikamenten ein paar Cent zweckgebunden aufzuschlagen, um diese extreme Spitzen von neuen Möglichkeiten abzufangen. Weil Gumpert sagte, er versteht auch, dass man sparen muss: Wir sparen nicht im Sinne von Einsparung, sondern haben für das Gesundheitssystem im Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Sozialversicherung einen so genannten Kostendämpfungspfad vereinbart, der aktuell heißt: Kostensteigerungen pro Jahr von 3,2 Prozent. Das ist deutlich mehr, als das Wirtschaftswachstum“. Wohin geht dieses Mehr an Geld? „In alles Mögliche. Das beginnt bei den Gehältern über die Arzneimittel, Heilbehelfe, Infrastrukturmaßnahmen – alles zusammen genommen steigt rasant. Ist in diesem Kreis hier eh bekannt ...“

Schluss mit der Neidgesellschaft

Doris Dirnberger, Vizebürgermeisterin in Gratwein-Straßengel und Vorsitzende der örtlichen SPÖ, im Portrait.

Doris Dirnberger, noch nicht 50 Jahre alt, strahlt Freundlichkeit und Gelassenheit aus. Sie wirkt schon auf den ersten Blick als Person, die sich selbst gefunden hat und mit dieser inneren Selbstsicherheit offen auf andere zugehen und zuhören kann. Die Grundlage dafür ist natürlich im Privaten zu finden: Sie ist seit 25 Jahren glücklich verheiratet, hat gemeinsam mit ihrem Mann Heimo drei Kinder großgezogen und ist es gewohnt, die Herausforderungen des Alltags gemeinsam zu meistern.

Familiengeschichten

Aufgewachsen ist Doris Dirnberger als kleines Mädchen pendelnd zwischen ihren berufstätigen Eltern in Straßengel und der Großmutter in Graz. Erst von der dritten Volksschulklasse bis zur Matura am BG Rein wurde sie am heutigen Ort ihres politischen Wirkens wirklich heimisch. Eigentlich wollte sie Restauratorin werden, studierte dann allerdings doch Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik. Abgeschlossen hat sie dieses Studium aber nicht – ein klassisches Frauenschicksal: Denn drei Kinder (heute 19, 21 und 26 Jahre alt) und der notwendige Beitrag zum Familieneinkommen ließ andere Prioritäten entstehen. Statt ihr Studium abzuschließen jobbte sie für ihren Karenzanspruch im Baumarkt. Heute arbeitet sie in einer Kapitalanlagegesellschaft der Grazer Wechselseitigen, die Politik findet in der Freizeit statt. Ihren Mann Heimo lernte sie mit 17 Jahren kennen, geheiratet wurde vor 25 Jahren. Da er als SAPPI-Angestellter Schicht arbeitet, konnte das Paar Haushalt und Kindererziehung partner-



schaftlich aufteilen. Das politische Interesse von Heimo Dirnbergers Familie war der Auslöser für das politische Engagement des Ehepaars. Heimo war von 2005 bis 2010 SPÖ-Gemeinderat in Eisbach, da begann Doris schon im Hintergrund mitzuarbeiten. Als er sich aus dem Gemeinderat zurückzog, rückte Doris nach. So landete sie nach der Gemeindefusion praktisch von selbst am zweiten Listenplatz der SPÖ und im Gemeindevorstand. „Irgendwie ist mir die Politik passiert“, sagt sie heute, „aber an die repräsentativen Aufgaben musste ich mich erst gewöhnen.“

Die Frau in der Politik

In der Gratwein-Straßengler Politik gibt es eine ganze Reihe von Frauen, dennoch hat man von außen leicht den Eindruck, dass letztendlich eher die Männer im Vordergrund stehen. Wie sieht Doris Dirnberger also ihre Rolle als Frau in der Politik? „Persönlich habe ich nicht das Gefühl, dass ich als Frau benachteiligt bin. Was ich sage, hat Gewicht. Das hat wohl auch mit meinem familiären Hintergrund zu tun. Ich bin in einem gleichberech-

tigten Umfeld groß geworden, deswegen ist das für mich ganz selbstverständlich.“ Dennoch weiß sie: „Frauen muss man aber generell schon stärker überreden, sich in Bereichen zu engagieren, wo es nicht nur um die Sache, sondern auch um Macht geht.“

Das politische Credo

Die zentralen politischen Themen von Doris Dirnberger sind generell das Soziale, im Konkreten die Bürgerbeteiligung. Denn ihrer Alltagserfahrung nach hat die Gemeindefusion – neben vielen Vorteilen was die Gestaltungsmöglichkeiten betrifft – bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auch Ängste und Frustration ausgelöst. Diese Ängste aufzunehmen und den Menschen die Sicherheit zu geben, dass sie sich erfolgreich einbringen können: Das ist ihr ein echtes Anliegen. „Ich fühle mich denen verpflichtet, die sich in ihrer Freizeit für andere engagieren. Für die mache ich das, ihnen verleihe ich Gewicht.“ Dabei ist es durchaus wichtig, diese Initiativen nicht politisch zu vereinnahmen. Denn eines hat sie rasch gelernt: „Man darf die Bürgerbeteiligung nicht

mit der Partei verknüpfen, denn dann wird sie rasch zum Spielball von Machtinteressen.“

Der politische Mitbewerb

Doris Dirnberger kann sehr gut mit anderen Meinungen und Einstellungen, das ist ja das Wesen der Demokratie und des Miteinanders ganz allgemein, wie sie betont. „Womit ich allerdings nicht kann, ist das Negative. Immer nur schimpfen, gegen etwas zu sein, sich die Argumente anderer gar nicht erst anzuhören – das bringt uns nicht weiter.“

Die Nationalratswahl

Den Rechtsruck in Österreich, aber auch in weiten Teilen Europas, verfolgt Doris Dirnberger mit Sorge. Gleichzeitig kann sie im Wahlergebnis ein kleines Trostpflaster ausmachen: „Die SPÖ hat ja nicht verloren, auch in unserer Gemeinde hatten wir einen Stimmenzuwachs.“ Dabei hadert sie durchaus mit dem Wahlkampf der Bundespartei. Zeigt das Wahlergebnis doch auch, was mit einem anderen Wahlkampf möglich gewesen wäre. Aber immerhin spürt sie jetzt einen Ruck, der durch die Partei geht und Veränderungen möglich macht. Welche Veränderung sich Doris Dirnberger wünscht? „Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, in der jeder das Gefühl hatte, dass alles möglich ist. Heute ist das nicht mehr so. Wir haben uns leider zu einer Neidgesellschaft entwickelt. Und so wie man dem Nachbarn sein neues Auto nicht mehr gönnt, gönnt man auch dem politischen Mitbewerb keinen Erfolg. Mit dieser Einstellung funktioniert es aber weder im Großen noch im Kleinen.“



Steildächer
Um- u. Neudeckung
Flachdächer
Terrassenabdichtungen
Dachflächenfenster
Reparaturen und Sanierungen



Dachdeckerei
SCHÖN GmbH
MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker und Solar-Experte

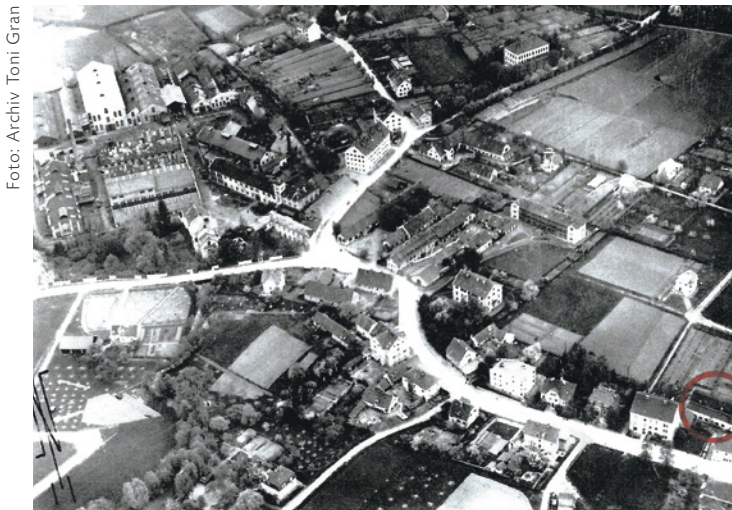
Heinz Schön 0664 / 33 79 611
Michael Schön 0664 / 18 19 540

Telefon: 03124 / 51 154
FAX: 03124 / 51 154 - 2
E-Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at
Büro: Mo. bis Do. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dachdeckerei Schön GmbH | Feldgasse 23, 8111 Judendorf-Straßengel | www.dach-schoen.at

Andritzer Verkehrs-Chaos

Andritz, der größte Grazer Bezirk, hat heute noch dasselbe Grundverkehrsnetz, wie vor hundert Jahren. Die Wohnsilos explodieren, die Menschen ersticken im Verkehr. Der „Beton-Lobby“ ist’s wurscht, denn Verkehrsplanung gibt’s ja keine.



Der Bereich Andritzer Reichsstraße/Statteggerstraße vor 82 Jahren ...

Es ist schon richtig: über Verkehr kann man trefflich streiten. Allzeit, überall, am Biertisch und bei Bauverhandlungen. Letztere sind jedoch außer Obligo: „Verkehrsrecht ist nicht Gegenstand des Baurechts“, sagen die Verhandlungsleiter. Stimmt, Verkehrsrecht ist eine eigene Rechtsmaterie, abgekoppelt vom Baurecht. Die Wohnsilos können also unbehelligt wachsen, die Infrastruktur ist in Graz so etwas, wie das unbekannte Wesen. Das beginnt schon beim Verkehrsplanungsamt der Stadt. In diesem gibt es für Bürger nicht einmal die in den anderen Ämtern üblichen Sprechstunden.

Verkehrswege wie von 100 Jahren

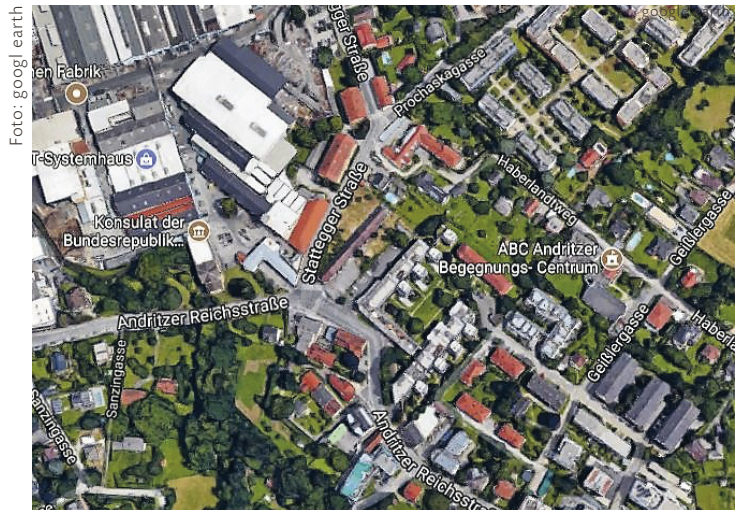
So wundert es kaum, dass der Bezirk heute noch über unveränderte Hauptverkehrs-Adern verfügt, wie vor hundert Jahren – bloß asphaltiert, statt der einstigen Makadam-Beschichtung. Andritzer Reichsstraße, Grazerstraße, Statteggerstraße, Radegunderstraße, St. Weiter- und Weinitzenstraße – 1998 hatte Architekt Dieter Angerbauer selig, in einer Bezirksversammlung Pläne aus dem Jahr 1913 unwisenden Stadtplanern gezeigt – und ihnen diese übergeben. Dort waren all die genannten Straßen in unveränderter Form zu heute vorhanden. Eine Luftbildaufnahme aus dem Mai 1935 aus dem Archiv des Bezirkschronisten Toni Gran zeigt etwa den Bereich Reichsstraße/Statteggerstraße. Im Vergleich mit einer aktuellen „google-earth“ Kopie sieht

man die Gleichheit der Straßenführung seit 82 Jahren deutlich. Bloß ist heute alles dicht verbaut, wo 1935 noch freie Grünflächen waren.

Zuzug: 1.589 Einwohner

Andritz wächst weiter. Von Oktober 2007 bis Oktober 2017 ist die Zahl der Hauptwohnsitze um 1.589 auf nunmehr 19.178 Einwohner gestiegen. Mit den Nebenwohnsitzen sind derzeit 20.721 Einwohner gemeldet. 1.543 Nebenwohnsitze weisen Andritz als El Dorado für Spekulanten-Wohnungen aus. So rasant es derzeit weitergeht, so sehr geht die Infrastruktur proportional zurück. Radegunderstraße – Pfeifferhofweg wurde vor einem Monat mit dem Bau von 9 Wohnblocks für 126 Wohnungen der ÖWG begonnen. Zeitnah war die Bauverhandlung für 7 Kohlbacher Wohnblocks Radegunderstraße – Prochaskagasse, Baubeginn 2018. Wie die Fahrzeuge der neuen Bewohner in die heute schon mehr als überlastete Radegunderstraße einfahren werden können? Keine Antwort der Verkehrsplanung!

Bekanntlich gibt es bei uns ähnlich viele Verkehrsexperten, wie Fußball-Teamchefs. Einer von ihnen kam 2006 als zuständiger Stadtrat nach Andritz – um anstelle über ungelöste Hochwasserprobleme von großräumigen Verkehrskonzepten wie großen und kleinen Ost-Umfahrungsspannen zu reden. Und wegen bereits damaliger Neubaupläne,



... und heute: Die Hauptverkehrsadern sind völlig gleich geblieben!

etwa in der Radegunderstraße sagte dieser Stadtrat Gerhard Rüsich: „Sie müssen das einmal verstehen. Die Stadt braucht erst Mehreinnahmen durch mehr Einwohner, um damit die Infrastruktur finanzieren zu können.“ 10 Jahre später angesprochen, sagte der scheidende ÖVP-Stadtrat: „Ich kann mich nicht an alles erinnern. Aber, wo soll man jetzt eine neue Infrastruktur errichten, wenn alles neu verbaut ist?“ Verkehrspolitik á la Graz, also...

Boxhandschuhe für Bezirksräte

Während die letzten zehn Jahre wurden dennoch zwei Verkehrsmaßnahmen gesetzt: Die Schöckelbach-Brücke Radegunderstraße – Weinitzenstraße wurde verbreitert und für Tonnen-Belastungen schwerster Lkw ausgebaut. Wenig später dasselbe mit der Brücke über den Gabriachbach, nahe der Auffahrt St. Veit. Konsequenz: Eine neue „Transitroute“, insbesondere als Lkw-Schleichweg zwischen Weiz und der Kreuzung Wienerstraße mit Autobahn-Anschluss Gratkorn-Süd war geschaffen. Verkehrsverdichtung als neue Infrastruktur?

Aktiv in diesen Fragen ist Bezirksvorsteher Johannes Obenaus von Nagl’s ÖVP. Jener Partei, die bekanntlich alles für die vom Bürgermeister geförderte Baulobby tut, in Sachen Infrastruktur (Verkehr, Kanalmisere, Hochwasserschutz etc) jedoch durch Untätigkeit glänzt. Als 2014 die Geschichte mit den

genannten Brückenausbauten zu neuen Verkehrsströmen aus Weiz in einer Bezirksratssitzung thematisiert wurde, kam es zu Schreiduellen zwischen Bezirksvorsteher Obenaus und seinen damaligen Vertreter Zlöbl, gab es Misstrauensantrags-Drohungen und Zeitungsberichte, illustriert mit Boxhandschuhen für die beiden Kontrahenten. Damals verkündete Obenaus spontan einen „Runden Tisch“ mit Vertretern der Stadt Graz samt nachfolgendem Andritzer Verkehrsgipfel. Fand bis heute freilich alles nicht statt. So löst man akute Verkehrsprobleme.

Graz – die „Firma Planlos“

All diese Fragen, insbesondere jene, wie es angesichts des enormen Bau-Booms weitergehen soll mit der Verkehrsinfrastruktur versuchten wir zwei Wochen lang im Grazer Verkehrsplanungs-Amt zu hinterfragen. Amtsleiter Martin Kroißbrunner und/oder seine Fachleute waren entweder stets in Sitzungen oder auswärts – von den mehrfach zugesagten Rückrufen erfolgte kein einziger. Also, wie soll das gehen, Frau Verkehrs-Stadträtin Elke Kahr? Wie soll der zusätzliche Verkehr etwa der beiden genannten neuen Großsiedlungen bewältigt werden, wie sieht die Verkehrsplanung bis 2020 aus? Doch leider ... auch keine Antworten bis Redaktionsschluss. Keine Antwort ist auch eine. Eine, die tief blicken lässt – in die Erkenntnis, dass die Stadt Graz tatsächlich planlos ist.

Wo bleiben eigentlich die Ortstafeln „Gratwein-Straßengel“?

Seit der steirischen Gemeindestrukturreform 2015 haben sich die Dinge vor allem abseits der Öffentlichkeit gewandelt. Gemeindeapparate wurden zusammengelegt, da und dort etwas vereinheitlicht, aber eine große, spürbare Veränderung war für die Bürgerinnen und Bürger nur trivial wahrnehmbar. Am ehesten waren es Ortstafeln wie „Seiersberg-Pirka“ und „Raaba-Grambach“, die erst mit dem örtlichen Identitätsempfinden arrangiert werden mussten. Gratwein-Straßengel konnte zwar als eine der ersten neuen Körperschaften ein neues (gemeinsames) Wappenschild präsentieren, an einem Verkehrsschild „Gratwein-Straßengel“ mangelt es aber bis heute. Woran liegt das?

In der Politik ist man sich uneins

Gerne wird darauf verwiesen, dass die Zusammenführung der vier sehr unterschiedlichen Gemeinden Eisbach, Judendorf-Straßengel, Gschnaidt und Gratwein mit deren Strukturen zeitintensiv und vorrangig sei, während das Beschilderungsthema auf der Prioritätenliste hinten zu reihen ist. Wohl kann man aber annehmen, dass man einer emotionalen Debatte, die den Fusionsfrieden gefährden könnte, aus dem Weg gehen möchte, bis Gras über die Sache gewachsen

ist. Denn die Gräben verlaufen nicht nur zwischen den Parteien, sondern auch entlang der ehemaligen Gemeindegrenzen, in welchen jene Parteien dominant waren. Die ländlich-konservativ geprägten Gemeinden Eisbach und Gschnaidt brachten noch im Jahr 2014 bei der höchsten juristischen Instanz der Republik, dem österreichischen Verfassungsgerichtshof, Beschwerde mit dem Ziel ein, der Fusion entgegen zu wollen. Erfolglos. Dementsprechend gering ist die Euphorie für weitere Vereinheitlichungen und deren Symbole. Die liberaleren „Speckgürtel“-Gemeinden Judendorf-Straßengel und Gratwein kommen damit deutlich leichter zu Rande – wohl weil auch für sie damit ein Zuwachs an Bedeutung und Einfluss einher geht. Ein sentimentaler Mei-

nungskonflikt würde also das politische Klima vergiften und die konstruktive debattierfähige Einheit, der es bedarf um wichtige Projekte umzusetzen, gefährden.

Recht geht von der Tafel aus?

Nun darf man berechtigterweise die Frage aufwerfen, ob die eigentliche Bedeutung einer Ortstafel diesem Hoch der Gefühle überhaupt gerecht wird. Denn die Straßenverkehrsordnung legt sie als ein Hinweiszeichen fest, das auf den Beginn eines Ortsgebietes verweist. Darum findet man sie nur selten an den eigentlichen Gemeindegrenzen, sondern meist am Beginn eines verbauten Raumes. Ab hier gilt ein Tempolimit von 50 km/h (sofern nicht anders beschildert), das Verbot auf Vorrangstraßen links zuzufahren, die Pflicht bei nichtvor-

handensein eines Gehsteiges vor dem eigenen Haus einen Gehstreifen von Schnee zu räumen, das Abblenden des Fernlichts bei Nacht und noch eine Vielzahl von Regelungen für LKW-Fahrerinnen und Straßenmeisterei. Sie ist also primär ein Verweis auf eine Änderung der gesetzlichen Vorgaben. Nicht einmal muss der schwarze Schriftzug auf weißem Grund in blauem Rahmen den Namen der Gemeinde zeigen. Eine Ortstafel muss den Namen des Ortes zeigen, der Ortschaft welche voraus liegt. Und davon kann es in ein und derselben Gemeinde mehrere geben.

Hierbei offenbart sich eine zukunftsfähige Kompromisslösung, die für sämtliche Konfliktparteien tragbar wäre. Sämtliche Ortstafeln bleiben erhalten, wie die Menschen es gewohnt sind, werden aber um eine Zusatztabelle „Marktgemeinde Gratwein-Straßengel“ erweitert, die die dienliche Zusammengehörigkeit und das gemeinsame Auftreten nach außen verdeutlichen soll.

Und so werden Gemeinden zusammengelegt, da und dort etwas vereinheitlicht, aber eine große spürbare Veränderung für die Bürgerinnen und Bürger nur trivial wahrnehmbar.

Wolfs CARTOON Kalender

Der 2018-Kalender des Gratweiner Cartoonisten Alexander Wolf ist ab sofort zum Preis von € 30,- unter Tel. 0664 / 311 82 35 zu bestellen.

special-TIPP

von Veli Heli

Wer an unserem echt-Life-Gewinnspiel teilnehmen möchte, um einen Kalender zu gewinnen, schickt einfach eine E-Mail an wolf.cartoons@gmx.at
Kennwort: Kalender



MONIS.EU
WERTVOLLES • HANDGEMACHT

WERTVOLLES • HANDGEMACHT

MONIS
WERTVOLLES • HANDGEMACHT

Beste Geschmack in Ihrer Nähe!
Alle Verkaufsstellen auf unserer Website: monis.eu

MONIS - Genuss-Manufaktur
Grazer Straße 58
8101 Gratkorn

T: +43 3124 93082
E: wertvolles@monis.eu
I: monis.eu

Unterwegs mit dem rufmi-Gemeindebus

Gratwein-Straßengel: Pünktlich um 8.30 Uhr holt mich der rufmi-Fahrer Ronald Gruber am 27.10. bei der Einstiegstelle ab. Er ist ein „waschechter“ Gratwein-Straßengler aus dem Ennstal, genauer gesagt vom „Steirischen Bodensee“.

Ich sitze in dem geräumigen Bus auf einem der Rücksitze und warte, was so auf mich zukommt. Bis 8.45 Uhr sind schon 3 Anrufe hereingekommen, Terminwünsche werden notiert und fixiert. Dann führt uns unsere erste Fahrt nach Hörgas, Haltestelle 341.

Cäcila Peiser, die den Bus bisher erst zweimal benutzt hat, steigt zu. Sie muss zum Arzt und kann derzeit wegen ihrer Erkrankung ihr Auto nicht selbst fahren. Sie schätzt diese „tolle Einrichtung, den netten Fahrer, die Verlässlichkeit und findet das Preis/Leistungsverhältnis TOP“.



Cäcila Peiser



Franz Kupfer

Unterwegs zu ihrer Ausstiegstelle kommt beim Klosterriegel noch **Franz Kupfer** dazu. Er möchte, so wie durchschnittlich zweimal pro Woche seinen Lebensmittel-Einkauf beim Grin-schgl erledigen.

In Gratwein verlassen uns beide Fahrgäste. 9.25 Uhr sind wir bei Station 119 Brunnenweg, Judendorf. Hier nehmen wir **Celina Jamnig** auf, die zu ihrer Freundin nach Rein gebracht werden will. Ein schulautonomer Fenstertag macht's möglich. Sie erkundigt sich vorsorglich, wie die Betriebszeiten des Gemeindebusses



Celina Jamnig

sind, da sie ihn heute zum ersten Mal benützt. Ich frage sie, wie sie auf die Idee gekommen sei, mit eben diesem zu fahren: ein Flugblatt wars. Sie findet diese Einrichtung echt super, denn sie wohnt nur 7-8 Gehminuten von der Einstiegstelle. Nach kurzer Fahrt steigt sie in Rein aus.

9.40 Uhr sind wir zu Station 109, Hundsorf bestellt. **Carolina Schmidt** lässt sich zu ihrer eigenen Pizzeria „Carolina“ im Gewerbepark Gratwein chauffieren. Den rufmi-Dienst nutzt Sie fünfmal in zwei Wochen. Als Stammgast findet sie die ganze Sache als



Carolina Schmidt

eine wirklich gute Idee, von Preis und Leistung ist sie sehr angetan und hofft, dass der rufmi-Gemeindebus ein langes Leben haben möge.

10.15 Uhr schließt sich der Kreis, zumindest für mich: Wir holen Cäcilia Peiser nach ihrem Arztbesuch an der Einstiegstelle Bahnhof Gratwein ab und bringen sie nach Hörgas zurück.

Mein Resümee: Eine tolle Einrichtung, freundlicher Fahrer, weiter so!



Fakten zu rufmi-Bus und GUSTmobil:

Der Rufmi-Bus, der als Mobilitätsprojekt der Gemeinde Gratwein-Straßengel betrieben wird,

befördert durchschnittlich 15 Fahrgäste pro Tag (Spitzenwert: 39) und ist pro Monat 2.500 Betriebskilometer im Einsatz. rufmi hat durchschnittlich 260 Fahrgäste pro Monat (gerechnet von 10/2016 bis 08/2017) bei einer Einsatzdauer von Montag bis Freitag an Werktagen zwischen 8 bis 19 Uhr.

Buchung: Tel. 03124 / 51 300 700, Fahrzeiten: Mo-Fr 8 bis 19 Uhr, Fahrtkosten (€): unabhängig von der Länge der Fahrstrecke Einzelfahrt 2,- (ermäßigt 1,50), 10er-Block 18,- (ermäßigt 13,-).

Weitere Infos: www.gratwein-strassengel.gv.at

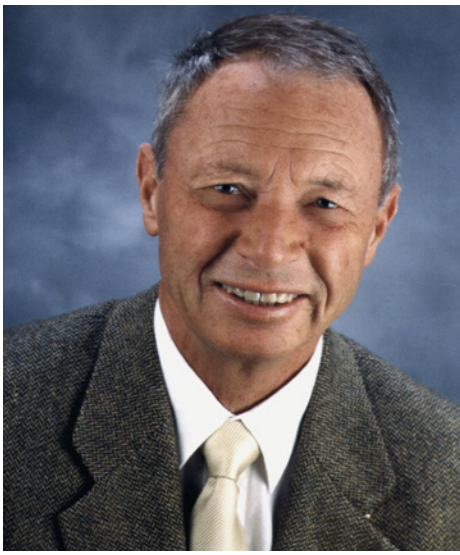
Das GUSTmobil ist in GU Nord in den Gemeinden Übelbach, Frohnleiten, Deutschfeistritz und Semriach unterwegs.

Im Monat September 2017 wurden rund 500 Fahrten gebucht. Im Raum Stattegg, St. Radegund, Weinitz, Kumberg und Eggersdorf waren es im September mehr als 300 Fahrten. Am besten wird das GUSTmobil in Frohnleiten angenommen mit knapp 360 Fahrten im September.

Buchung: Tel. 0123 / 500 44 11, Fahrzeiten: Montag-Samstag 6 bis 24 Uhr, Sonntag & Feiertag 06 bis 22 Uhr, Fahrtkosten gestaffelt nach Streckenlänge und Anzahl der Fahrgäste. Preisbeispiel (€): Fahrt für eine Person bis 3,5 km: 3,-, bis 10 km 9,-.

Weitere Infos: www.istmobil.at (Satz- und Druckfehler vorbehalten)

Einer der rufmi-Fahrer: Ronald Gruber



Mag. pharm. Dr. Gernot Fischer



Dr. Ulla Kassegger Foto: Furgler

Montana Haustropfen

Eine Arzneispezialität aus Gratwein – mit langer Tradition. Helmuth Schwischay im Gespräch mit Mag. pharm. Dr. Gernot Fischer.

Es gibt österreichweit wohl kaum einen Haushalt in dem Montana Haustropfen fehlen oder zumindest nicht bekannt sind. Ich nehme an, darauf sind Sie stolz?

Dr. Fischer: Ja, das bin ich. Montana Haustropfen wurden bereits im September 1927, also genau vor 90 Jahren, von meinem Vater Magister Ludwig Fischer als Arzneispezialität mit der Registernummer 2637 in Österreich zugelassen. Er war damals Pächter der Apotheke zum Schwarzen Adler im oststeirischen Pöllau und wollte ein pflanzliches Arzneimittel auf den Markt bringen, das bei Magenleiden und Verdauungsstörungen sofort hilft.

Können Sie unseren LeserInnen verraten, welche Inhaltsstoffe in Ihren Montana Haustropfen ihre Wirkung entfalten?

Dr. Fischer: Gerne. Der Wirkstoff in Montana Haustropfen ist ein wässrig-alkoholischer Flüssigextrakt, hergestellt aus Hopfenzapfen, Enzianwurzel, Zimtrinde, Bitterorangenschale, Kümmel, Löwenzahnwurzel sowie Pfefferminzöl. Dabei werden die Inhaltsstoffe dieser Pflanzen besonders schonend extrahiert und das enthaltene ätherische Öl nicht zerstört.

Was bewirkt diese Kombination eigentlich?

Dr. Fischer: Der fertige Heilpflanzenextrakt greift in den gestörten Verdauungsablauf ein. Der Speichelfluss im Mundbereich wird gefördert, die Tätigkeit der Magensaftproduktion und Magenmuskeln sowie der Gallenblase angeregt. Weiters hat der Extrakt eine beruhigende Wirkung auf den Magen.

Welche Anwendungsgebiete gibt es?

Dr. Fischer: Anwendungsgebiete sind funktionelle Magenbeschwerden und nervöse Verdauungsbeschwerden mit den Symptomen Völlegefühl, Aufstoßen, Blähungen. Montana Haustropfen helfen auch bei leichten Krämpfen und bei Magenverstimmungen. Außerdem werden sie zur Appetitanregung empfohlen.



Montana-Erfinder: Magister Ludwig Fischer

Ihr Familienunternehmen ist jetzt schon in den Händen der vierten Generation. Ihre Tochter Dr. Ulla Kassegger leitet mit Ihnen zusammen die Firma Pharmonta.

Dr. Fischer: Es ist natürlich toll, wenn man weiß, dass es einen nahtlosen Übergang gibt, wenn ich mich einmal aus dem Unternehmen zurückziehe!

Ich möchte Sie abschließend noch auf den Standort ihres Unternehmens ansprechen. Bleiben Sie Gratwein auch weiterhin treu?

Dr. Fischer: Selbstverständlich, denn unsere Produkte werden auch in Zukunft in unserem Familienunternehmen Pharmonta Dr. Fischer GmbH in Gratwein-Straßengel hergestellt. Vom Einkauf der Rohstoffe über die Herstellung, die begleitende analytische Kontrolle, bis zur Freigabe, das passiert alles an diesem Standort.

Wir dürfen Ihnen und dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg wünschen!



MONTANA HAUSTROPFEN

Seit 90 Jahren für den Magen!

Rein pflanzlich.

Zur Behandlung von Magen-, Darm- und Gallenbeschwerden.

Mit der Kraft von 7 Heilkräutern

Bewährt bei:

- Völlegefühl
- Übelkeit
- Gallenbeschwerden
- Krämpfe im Magen-Darm-Trakt
- Blähungen



Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

PHARMONTA
Dr. Fischer GmbH
A-8112 Gratwein-Straßengel

Uranschek in Andritz

Helmuth Schwischay im Gespräch mit Gertraud Hausegger-Grill. Kaum jemand, der die ursprünglich am Glockenspielfplatz in Graz beheimatete Firma nicht kennt. Für alle diejenigen, denen sie bis dato jedoch unbekannt geblieben sein sollte, dient nachfolgender Artikel.



Gertraud Hausegger (links) und Tatjana Prattes Fotos: Monika Mehlmauer

Sehr geehrte Frau Hausegger, liebe Gertraud. Du bist als Gratweinerin nicht nur ehemalige Absolventin des BG Rein, sondern hast auch ein Studium der Biologie erfolgreich absolviert. Seit wie vielen Jahren bist du nun eigentlich schon als Geschäftsführerin in einer doch etwas artfremden Branche tätig?

Ich habe im Jahr 2009 zusammen mit Tatjana Prattes wirklich eher zufällig die Firma übernommen. Klingt vielleicht etwas komisch, war es aber nicht. Durch eine Verkettung glücklicher Umstände haben wir beide es uns schließlich zugetraut, das Unternehmen zu führen und dabei auch auf Bewährtes zurückgreifen können.

Das wäre zum Beispiel?

Bevor ich deine Frage beantworten möchte ich jetzt aber doch kurz auf die Historie unserer Firma zu sprechen kommen. Bereits seit 1933 bestand diese, ursprünglich als Maschinschreibschule gegründet. Ein wichtiger Hintergrundgedanke der Gründerin Auguste Uranschek war es dabei, Frauen die Möglichkeit zu einer Berufsausbildung zu geben. Im Laufe der Zeit wurde das Angebotspektrum der jeweiligen Zeit und ihren Anforderungen entsprechend adaptiert.

Kannst du das etwas konkreter ausführen?

Gerne. So wurden zum Beispiel bereits in den 80-iger Jahren die ersten Computer-Kurse angeboten. Zusätzlich gab es darüber hinaus den bereits davor bekannten Schwerpunkt bzgl. der Ausbildung zur Sekretärin.

Wenn ich mir euer derzeitiges Dienstleistungsangebot genauer ansehe, hat sich seit eurer Übernahme aber doch Wesentliches getan, oder?

Ja, das stimmt. In den letzten 8 Jahren sind folgende Bereiche neu dazu gekommen: Unser Hauptschwerpunkt liegt seit damals im Bereich für Buchhaltung und Personalverrechnung. Darüber hinaus bieten wir Vorbereitungskurse für Lehrabschlussprüfungen, Unterstützung beim Nachholen eines Pflichtschulabschlusses sowie nach wie vor den Bereich rund um Office-Management an.

Wie viele Kunden betreut eure Firma derzeit?

Durchschnittlich betreuen wir gemeinsam mit weiteren 10 MitarbeiterInnen etwa 75 KundInnen/Tag.

Das sind nicht gerade wenige! Was unterscheidet euch aber von den Branchenriesen? Welche Nische hat euch zum Erfolg verholfen?

Das Besondere bei uns ist sicher die individuelle und auf die jeweilige Person zugeschnittene Ausbildung. Das Klima in unserem Haus ist unter anderem deshalb so harmonisch, da Anonymität bei uns ein Fremdwort ist. Wir schätzen den persönlichen Umgang mit unseren KundInnen sehr hoch ein was von diesen auch entsprechend honoriert wird.

Was wir beinahe noch vergessen haben: Wo seid ihr in Graz Andritz zu finden?

Das ist ab sofort die Postleitzahl 8045, Am Arlandgrund 2.



Als dein ehemaliger Lehrer darf ich dir weiterhin alles Gute und viel Erfolg im Sinne deiner KundInnen wünschen.

Kontakt:

www.uranschek.at
Tel. 0316 / 830 246

Ein für Sie zusammengestellter
Genuss-Karton oder -Korb
macht jedes Fest zum Genuss-Fest!

Entdecken Sie die Welt der Weine!

- Faire Preise und professionelle Orientierungshilfe beim Weinkauf
- **Tipp: Schenken Sie eine private Weinverkostung!**
- Viele Accessoires für Freundinnen und Freunde des guten Geschmacks

HARRYS
WEIN & GENUSS

Harrys Wein & Genuss
Harry Suppan
Grazer Str. 21, 8101 Gratkorn
Tel. +43 664 / 875 39 60
suppan@harrys-wein-genuss.at
harrys-wein-genuss.at

styriaPRINT im Drucker-Sprint

Stehenbleiben heißt Rückschritt. Die Kreativabteilung des Druckhauses styriaPRINT sprintet aber regelrecht: Das Kundenportfolio ist auf Rekordkurs, qualitativ wie quantitativ.

Ein Erfolg des neu aufgestellten Führungsteams mit Geschäftsführer Roland Schachner und den Prokuristen Reinhold Riedel und Oliver Heil. Neben den Drucken aller Art ist vor allem der Verpackungsbereich im Getränke- und Lebensmittel-Segment der Renner. Es kann ja nicht von ungefähr kommen, dass Marken wie Schlumberger, die Murauer- und Eggenberger-Brauerei, Walter Heindl's Süßwaren, Zotter's Schokoladen-Manufaktur oder die Kattas Teeproduzenten ihre Edelpackungen ausgerechnet in Gratkorn gestalten und fertigen lassen. „Boss“ Roland Schachner hat ein Vierteljahrhundert sein Handwerk als

Produktionsleiter der Druckerei Wall in Graz gelernt, danach 10 Jahre lang in seiner eigenen „Schachner-Pack“ in Pinkafeld ausgebaut, ehe er vor einem halben Jahr als neuer Geschäftsführer zum Team der zur Salzer-Gruppe gehörenden styriaPRINT gestoßen ist. Im 35-köpfigen Team – zusammen mit der Edeldruck-Firma Platinum – stehen dem Geschäftsführer mit den beiden Prokuristen Riedel und Heil zwei langjährige, erfahrene Mitarbeiter des Hauses zur Seite. Die zahlreichen Urkunden an den Wänden belegen bisher erbrachte Leistungen. Nun ist man bereit für einen nächsten Sprint in Sachen Print.



Sprinter in der Erfolgsspur edler Verpackungen (v. l.) Reinhold Riedel, Roland Schachner, Oliver Heil

Sterne-Advent Deutschfeistritz

In der Gemeinde Deutschfeistritz wird im diesjährigen Advent das Sterne-Sammel-Fieber ausbrechen. Sammeln kann JEDER, der vom 1. bis 24. Dezember und am richtigen Tag bei einem beteiligten Deutschfeistritzer Betrieb oder Verein vorbeischaut. Dort ist dann der jeweilige Stern des Tages kostenlos und natürlich ganz ohne Kaufzwang erhältlich!

Bgm. Michael Viertler

„Der Sterne-Advent ist für alle ein echter Gewinn. Man hat die Möglichkeit unsere heimische Wirtschaft zu unterstützen, Vereine kennen zu lernen und auch persönlich wertvolle Einkaufsgutscheine zu gewinnen. Der Deutschfeistritzer Sterne-Advent ist eine großartige Idee, mein besonderer Dank gilt den Initiatoren und den teilnehmenden Firmen und Vereinen. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Sammeln und viel Glück bei der Verlosung.“

Sammelpässe

Die Gemeinde hat eigene Sammelpässe per Post versendet und auch bei den Deutschfeistritzer Betrieben und Vereinen liegen, für jeden der keinen Sammelpass bekommen hat, genügend auf.

Gewinnen

können Sie Deutschfeistritzer Einkaufsgutscheine bis zu 240,- Euro! Je mehr Sterne Sie gesammelt haben, desto höher ist Ihr möglicher Gewinn. Jeder gesammelte und auch eingeklebte Stern steht dabei für 10,- Euro.

Tages-Sterne gibt es am/bei:



- 01.12. Trafik & Postpartner Fuchs
- 02.12. Lagerhaus Deutschfeistritz
- 03.12. Obstbau-Verein
- 04.12. Gewerbebepark SÜD
- 05.12. Marien Apotheke
- 06.12. Markt-Mühle Fichtinger
- 07.12. Bienenzucht-Verein
- 08.12. Edelweiß-Verein
- 09.12. Bio-Obstgut Fattingerhof
- 10.12. Café Bar DaCapo
- 11.12. Café & Bauernladen Viertler
- 12.12. baulöwen Deutschfeistritz
- 13.12. RAIBA Deutschfeistritz
- 14.12. Gasthaus Bernthaler
- 15.12. Gasthaus Jantscher
- 16.12. Fleischerei Eibinger
- 17.12. Waldsteiner Glücksgarten
- 18.12. Blumen Krammer
- 19.12. Pro Tennis Austria
- 20.12. Friseur Brigitte & Conny
- 21.12. Prenning's Garten
- 22.12. Gabi's Boxenstop
- 23.12. Großstübinger Stub'n
- 24.12. Große Verlosung am Deutschfeistritzer Marktplatz

Alle Informationen
unter:
www.sterne-advent.at

Nino de Angelo meets »Die Engel auf Erden«

Der Verein Die Engel auf Erden (www.engel-auf-erden.at) veranstaltet am
Mittwoch, den 22. November 2017, 19 Uhr ein hochkarätiges Benefiz-Konzert im Kulturhaus Gratkorn.



Pressefoto: www.nino-deangelo.com

Werbung

Die Engel rund um Bernadette Rachoinig möchten ihren Schützlingen zeigen, dass jemand für sie da ist. Und vor allem: dass auch ein Leben mit Handicaps lebenswert und schön sein kann.

1. Engel auf Erden-Benefiz-Konzert in Gratkorn

Mit Special Guest: Mr. "Jenseits von Eden" Nino de Angelo, Richard, Schögl, Walzhill, Kristall, HerzTattoo, Natalie Holzner, Bruchpiloten, NoFoXXaS und Patrick & Caty (Popstars-Gewinner) ist Frau Rachoinig ein unglaubliches Staraufgebot für das Benefizkonzert im Kulturhaus Gratkorn gelungen. Auch die Liedpräsentation „Die Engel auf Erden“ wird es geben und ein TOP-Überraschungsgast ist ebenfalls angekündigt.

Der Eintritt ist frei!



GRATKORN Kulturreferat
Harmoney Place
www.kulturreferat.at

Die Engel auf Erden
Benefiz-Konzert
Kulturreferat Marktgemeinde Gratkorn

Special Guest:
Mr. "Jenseits von Eden"
Nino de Angelo
Richard Schögl
Walzhill
Kristall
HerzTattoo
Natalie Holzner
Bruchpiloten
NoFoXXaS
Patrick & Caty (Popstars-Gewinner)

Liedpräsentation:
"Die Engel auf Erden"
„Wir breiten unsere Flügel über bedürftige Menschen aus!“ und „Herzensangelegenheiten werden erfüllt!“

Moderation: Bernadette Rachoinig | Eintritt frei!
Mittwoch, 22.11.2017, 19 Uhr
Kulturhaus Gratkorn Einlass: 18 Uhr

fam!care
BETTER TOGETHER
www.famcare.at

DORA
Kulturhaus Gratkorn
Kulturhaus Gratkorn
Kulturhaus Gratkorn

CopyShop
GRATWEIN
Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Sträßengel
Tel: 0 31 34 / 51 5 90
copyshop-gratwein@grs.at

cuba liebt dich
WEBAGENTUR
ITALIEN
www.cubaliedlich.at

reisebüro
GRATWEIN
Kulturhaus Gratkorn
Kulturhaus Gratkorn
Kulturhaus Gratkorn

Gasser & Gasser Plakate

STRASSENGLER
GENUSSECK

echt *Life-Gutschein!*



-10% ab 50,- Euro Einkaufswert
auf das gesamte Sortiment!



Strassengler Genusseck

Gewerbezentrum Lammer
Gratweiner Straße 17
8111 Gratwein-Sträßengel

besuchen sie uns auf Facebook
www.facebook.com/strassenglergenusseck

*Aktion gültig bis 30.11.2017 und nur mit mitgebrachtem Gutschein!

Da wächst
die Freude!

Jetzt **NEU** im Strassengler-Genusseck:

Gewürze & Tees von SONNENTOR!

Wir von SONNENTOR glauben, dass Wertschätzung und Respekt noch keinem geschadet hat.

Daran halten wir uns, im Umgang mit unserer Umwelt und unseren Mitarbeitern, Bauern, Lieferanten, Kunden, schlicht: unseren Mitmenschen.

Das beginnt beim ökologischen Anbau und endet bei der Gemeinwohl-Ökonomie.

Falls es überhaupt irgendwo endet.



MONIS Erfolgsrezept

Andreas
Braundendal

Im Jahr 2013 zog die gelernte Köchin Monika Grausgruber von Osttirol kommend nach Gratwein, um eine feine Geschäftsidee umzusetzen. Bis heute ist daraus ein Unternehmen mit 20 Mitarbeitern geworden.



MONIS Manufaktur, Grazer Straße 58, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 93 082, web: www.monis.eu

Moni Grausgruber: „Handarbeit ist das A und O unserer Produkte!“

Eine Verkostung macht Appetit auf mehr, hier im Straßengler Genussseck von Andrea Kügerl



Was es für den Erfolg braucht ist eine gute Idee an die man glaubt, Durchhaltevermögen und das Glück, die richtigen Partner zu finden. Am Anfang von Monis Idee steht eigentlich ihre Oma, denn von ihr hatte sie gelernt, wie man die besten Tiroler Schlipfkrapfen macht. Und nachdem sie, einmal von Osttirol in den Osten Österreichs gezogen war, ständig gebeten wurde, doch ihre einzigartigen Schlipfkrapfen zu machen, entstand daraus der Plan, in der eigenen Küche eine kleine Manufaktur aufzubauen und ihre Spezialitäten von der Haustüre weg und an die Gastronomie zu verkaufen.

Ihre Basisprodukte von Beginn an: Schlipfkrapfen, Ravioli und Knödel aus regionalen,

frischen Zutaten, ohne Konservierungs- und Farbstoffe, ohne Geschmacksverstärker. Einfach haltbar gemacht durch sofortiges Tiefkühlen. Aber als Einzelkämpferin stieß sie rasch an ihre Grenzen: Wer rund um die Uhr in der Küche steht, hat zu wenig Zeit für Vertrieb und Verkauf – da können die Kundinnen und Kunden noch so zufrieden sein. Vom Küchentisch zum Unternehmen.

Durchstarten in Gratkorn

Hilfe nahte in der Person eines guten Freundes. Stefan Paier, Vertriebschef bei Vöslauer, bot ihr an, seinen Job aufzugeben und gemeinsam mit ihr MONIS auf ein neues, stärkeres Fundament zu stellen. Gemeinsam

gründeten sie eine GmbH und eröffneten im Frühling 2016 Monis Manufaktur neu und größer in Gratkorn. Der Privatverkauf im Geschäft blieb bestehen, doch statt auf die Gastronomie setzte das Team auf den Handel, genauer gesagt auf kleine, regionale Geschäfts abseits der großen Lebensmittelketten.

Und dieses Konzept ging in kurzer Zeit auf: Heute beliefert MONIS rund 70 Geschäfte in der ganzen Steiermark, alle ausgestattet mit MONIS Tiefkühltruhen und begleitet von einem Team, dass immer wieder Verkostungen durchführt. Insgesamt beschäftigt MONIS bereits ein Team von 20 Mitarbeitern, alle aus der Region.

Genussfreuden à la Moni

Treu geblieben ist sie ihren Qualitätskriterien und ihrem Sortiment: Die Osttiroler Schlipfkrapfen stehen noch immer im Mittelpunkt, ergänzt werden sie durch verschiedene pikante und süße Knödel (z.B. Speck-, Kaspess-, Semmel- und Spinat-Ricotta-Knödel) verschiedene Ravioli-Varianten (z.B. Ricotta-Zitrone, Spargel oder Steinpilz) und vegane Falafel. Dieses Basissortiment wird laufend um Saisonales erweitert, für die kommenden Festtage beispielsweise getrüffelte Ravioli, oder extra für die Wintersaison Ravioli mit Roten Rüben und Blutwurst. Die ganze Bandbreite der Spezialitäten entdeckt man am einfachsten im Internet unter www.monis.eu.

Reparaturtischlerei
Schinnerl
GmbH & Co KG

Au 50b

8112 Gratwein-Straßengel
Telefon & Fax: 03124/54 4 61
www.reparaturtischlerei.at
schinnerl@reparaturtischlerei.at



- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungssanierungen
- Fenster- und Bodensanierungen
- Maler- und Anstreicherarbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

Gemeinsam mit unserem Partner „**Küchenring**“ planen, liefern und montieren wir das gesamte Küchenprogramm.



Ihre Handelspartner in der Region sind:

- Deutschfeistritz: Bauernladen Viertel
- Gratwein-Straßengel: Genussladen Gratwein Straßengler Genussseck
- Semriach: Heute für Morgen
- Übelbach: Nah & Frisch Benedikt
- Graz: unter anderen Fleischerei Moßhammer (Zinzendorfsgasse) und Spar Gössl (Humboldtstraße)

Manufaktur

Erstehen kann man MONIS Spezialitäten auch in Gratkorn, der Verkauf ab Manufaktur ist Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr geöffnet, dienstags durchgehend bis 17.30 Uhr.

Andritzer Schuhmacher: Der letzte seiner Zunft!

Schuster, bleib bei deinem Leisten – Redewendung für jemanden, der tut oder sagt, wovon er keine Ahnung hat. Nicht so Manfred Steingruber: Der Andritzer Schuhmacher ist einer der letzten seiner Zunft – ein echter Meister seiner Leisten.



Manfred Steingruber: Andritzer Original, altes Geschäft, zeitlos-traditionelles Handwerk.



Die Nähmaschine – unverzichtbar-aktuelles Werkzeug für die Schuh-Reparatur



Ausgesuchtes Feinmaterial: Die Kunden lieben Steingrubers Leder-Laden

Die kleine, fast unscheinbare Werkstatt in der Andritzer Reichsstraße/Ecke Schöckelbachweg wirkt irgendwie anachronistisch. Der Ur-Andritzer im Laden ist den Menschen im Bezirk ein Begriff – und darüber hinaus seinen vielen Kunden im Bezirk Graz-Umgebung: Manfred Steingruber. Als Einzelkämpfer, wie er sich selbst nennt, ist er der Großmeister für Reparaturen allen Schuhwerks. „Neue Schuhe zu machen lohnt sich nicht mehr“, sieht der realistisch, modern denkende Meister die Konkurrenz der Billigschuh-Industrie: „Ja, die hat uns eine Körner gekostet“.

65-Jahr-Jubiläum

Nähmaschine, Schleifmaschine – in der veraltet wirkenden Werkstatt ist das wahre Handwerk voll intakt, wird hier noch ehrliche Facharbeit geleistet. Ein Geschäft mit Seltenheitswert in der heutigen Wegwerfgesellschaft. Und einer beachtlichen Tradition: das stolze Firmenjubiläum von 65 Jahren wird demnächst begangen. Sehr zur Freude von Gründer Martin Steingruber sen. – heute ehrwürdige 87 Jahre jung. Sohn Manfred, selbst seit 1980 im Betrieb, den er 1991 übernahm, sieht der Realität aber traurig ins Auge: „Es gibt leider keinen Nachfolger“. Somit ist das Ende in 9 Jahren absehbar – „nach 50

Dienstjahren und wenn ich dann 65 bin“.

Schuhmacher Steingruber und seine Handwerks- und Reparaturqualitäten sind heute sogar gefragter, als vor Zeit der Billigschuhe. „Ich bin gesegnet mit der weit verbreiteten Klientel und gutem Publikum“. Auch wenn er mit den Reparaturen, auch ohne Orthopädie, jedoch mit dem Verkauf von erstklassigen Nebenprodukten wie Seidensocken-Strümpfen oder Schuhpflege-Produkten keine Eckhäuser verdienen kann, ist Steingruber zufrieden. Denn: „Für mich ist mein Tagwerk mehr Lust als Arbeit; sie macht mir immer noch Spaß, ist doch a bissl kreatives Basteln immer dabei...“. Dennoch sein Wunsch an die Gesellschaft und Politik, dass gute Leistung auch entsprechend honoriert wird.

Klein und fein

Wie überhaupt Steingruber ein durchaus intellektuell denkender, wie kritischer Zeitgeist ist. „Das brutale Zubetonieren des einst begehrten Wohnbezirks Andritz ist eine Schande – zumal für viele Spekulanten reine Kapitalerhaltung“. Gleichzeitig macht ihn die schleichende Ausdünnung des Angebots-Mix der Geschäfte in Andritz be-

sorgt-traurig. „Die Glaserei ist abgewandert, der Uhrmacher hat aufgegeben – früher bekam man in Andritz alles“.

Steingrubers leise Kritik an der Gesellschaft: die Leute nehmen die Angebote im Bezirk immer weniger an, fahren vermehrt in die City oder die vielen Zentren einkaufen. Dafür sieht er die Wechselbeziehung mit den Umlandgemeinden höchst positiv. Dennoch ist er selbst nirgends dabei, weder bei einer Partei, noch bei Wirtschaftsvereinen. „Ich hab’s lieber klein und fein – alles andere interessiert mich nicht“. Und: „Sorry, aber ich brauch diese Form von Intrigantenstadt nicht. Ich bin ein viel zu positiver Mensch, um mich davon runterziehen zu lassen...“

Meister im Zielschießen

So gefragt seine handwerklichen Fähigkeiten sind, so sehr sind auch Manfred Steingrubers sportliche Aktivitäten gerne gesehen. Bis Ende dieser Saison spielte er beim TC Judendorf in der 1. Liga der Klasse 55 plus. Beim HSV Gratkorn kennt man ihn als zielsicheren Eisstock-Schützen. Dort trug er sich einmal als Landesmeister, einmal als Vize-Landesmeister ein und war sechs Mal Bundesmeister mit der Mannschaft. Die ruhi-

ge Hand ist’s offenbar, die beim Nähen der Schuhe ebenso gefragt ist, wie beim Zielschießen.

Seine große Leidenschaft gehört jedoch seinem Motorrad, seiner BMW 1200 GS. „Damit ich endlich mehr Zeit dafür habe, will ich ab 2018 den Vorteil der Selbständigkeit ausnützen – und nur noch Montag bis Donnerstag im Geschäft sein“. Um als MSK 72-Mitglied, dem größten Club in der Region, endlich wieder auf seinen Jahres-Kilometer-Schnitt von 12.000 km und mehr zu kommen. „Zum Bergfahren“ – im Gegensatz zum Andritzer Biker-Kollegen, dem Trafikanten Helmut Jurmann, den man in der „Branche“ den Kilometerfresser nennt, der heute schon bis Portugal „geritten“ ist.

Bis 65 beim Leisten

Wenn Manfred Steingruber auf die „goldenen Zeiten“ zurückblickt, als Männer mit 60 in Vollpension gehen konnten, bleibt er zeitkritisch bis 65 bei seinen Leisten. Sein Wunsch an die Zukunft ist aber redlich, wenn auch mit ungewissem Ausgang: „Mögen die Gerechtigkeit soweit einhergehen, dass Menschen so viel Geld zum Leben haben, dass sie im Alter nicht nur von Wasser und Brot leben müssen, sondern sich auch das Fernsehen noch leisten können“.

Gartenzeit

Die richtigen Pflanzen und die richtige Beratung zur richtigen Zeit: Haritsch weiß, wie’s geht!

Baumschule & Gartengestaltung

8112 Gratwein/Au, Tel. 03124 / 52 1 31, FAX DW 4
e-Mail: baumschule.haritsch@aon.at


HARITSCH
Kaufen, wo’s wächst!



Lebertorte

und ihre Variationen von Gisi Kurath

GOURMET-TIPP
von Helmut Schwischay

Weihnachten bedeutet für mich zur Ruhe zu kommen, meine Lieben um mich zu haben. Ich möchte mit Ihnen um einen Tisch sitzen, eine Kerze anzünden, die Besonderheit eines dunklen, kalten Winterabends genießen, an einem festlich geschmückten Tisch, mit liebevoll zubereitetem Essen. Ja, besonders soll es sein und festlich. Aber auch sehr einfach, die Festlichkeit unterstreichend, sich nicht in den Vordergrund drängend. Bestechend durch Zurückhaltung und gewidmeter Aufmerksamkeit während Zubereitung und Aufwartung.

Ich suche eine Speise, die gehaltvoll ist, nach Winter schmeckt, sich vorbereiten lässt und überrascht. Aus dem Stegreif entsteht ein Rezept, inspiriert von einem getrockneten Zweig Bergthymian, Überbleibsel eines wundervollen Sommers, verbracht mit ebendiesem Lieben. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, zwei Varianten einer Idee entwickeln sich.

Lebertorte

- 2 mittelgroße Zwiebel in Ringe geschnitten in Olivenöl mit ein wenig Zucker und Salz karamellisieren.
- 1 kg geputzte Hühnerleber zugeben, außerdem 1 Knoblauchzehe blättrig geschnitten
- gut durchrösten, 1 Handvoll Rosinen zugeben und mit Rotwein löschen,
- einkochen lassen, vom Herd nehmen, 1 EL kalte Butter untermengen, salzen, pfeffern
- beiseite stellen

Variante eins

- 1 l Wasser mit 1/8 kg Butter, 1 EL Salz u. einem Zweig Rosmarin zum Kochen bringen.
- 1 kg Polenta mit dem Schneebesen einrühren und unter ständigem Rühren aufkochen lassen bis eine homogene Masse entsteht, Deckel auflegen und auf kleinst möglicher Flamme 30 Min. ziehen lassen
- nochmal 1/8 kg Butter und eine gute handvoll geriebenen Parmesan einrühren, bis die Masse schön cremig ist.
- nun vorsichtig die Leber unterziehen, die Masse in eine gut ausgeschwemmte Form füllen und über Nacht kalt stehen lassen.

Variante zwei

- stürzen und warm oder kalt servieren
- Mürbteig aus 500 g Mehl, ¼ kg Butter, ¼ kg Topfen kneten
- 2/3 davon ausrollen und in eine mit Butter und Brösel ausgefettete Quicheform legen.
- 100 g Reis kochen – soll ganz weich sein (oder 2 Semmerl einweichen und fest ausdrücken, Brioche ebenso, zerkochte Pasta, 2- 3 gekochte mehlig Erdäpfel, ...)
- mit Kräutern nach Geschmack würzen, gut eignen sich Majoran, Thymian, Rosmarin.
- abkühlen lassen und 3 Eier untermischen
- alles gut mit der Leber mischen und auf dem Teig auftragen.
- das letzte 1/3 Teig zum Deckel ausrollen und die Form schließen.
- verzieren und mit Ei bestreichen
- bei 180 °C ca 50 Min. backen
- warm oder kalt servieren

Dazu passt ausgezeichnet ein Dattel Confit

- 1 Teil Datteln entkernt oder auch Feigen getrocknet oder eine Mischung
- 1 Teil rote Zwiebel grob geschnitten
- 1 Teil Ingwer kandiert
- Senfsamen geröstet, nach Geschmack (ca. 1 EL bei 1 Pkg. Datteln)
- Alle Zutaten gebe ich in einen Topf, bedecke mit Rotwein, bestreue mit Gelierzucker und köchel alles für 20 Minuten. Dann fülle ich das Confit in sterile Gläser, schließe gut und verwahre sie in einem kühlen dunklen Ort.

Gepflegtes Wohnen für Senioren

www.parkresidenz.at



- 24 Stunden Pflege
- Kurzeitaufenthalte
- Nachbetreuung nach Krankenhausaufenthalten

Willkommen in der Parkresidenz Straßengel

Genießen Sie die Sicherheit einer 24 Stunden Pflege inmitten einer großzügig angelegten Parkanlage.

Fünf Minuten von der Grazer Stadtgrenze entfernt, bietet die Parkresidenz 30 hochwertig ausgestattete Apartments zwischen 40 m² und 75 m², die für Betreuung und Pflege zur Verfügung stehen.

Lassen Sie sich von unserem qualifizierten Team rund um die Uhr pflegen und verwöhnen.

Unser umfassendes Leistungsangebot garantiert Ihnen auf Wunsch beste Versorgung in allen Lebensbereichen bei gleichzeitiger Wahrung der Selbständigkeit und Individualität.

Wir laden Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch mit Besichtigungsmöglichkeit ein.

Informationen und Voranmeldung unter Tel.: 03124/500 oder per E-Mail an mail@parkresidenz.at



PARKRESIDENZ

...gepflegtes Wohnen für Senioren...

A-8111 Gratwein-Straßengel, Grazerstraße 12
Tel. 03124 / 500 Fax 03124 / 500-610
mail@parkresidenz.at www.parkresidenz.at

NEUES aus der Region

Tennishalle eröffnet

Gratwein-Straßengel: Mit einer eigenen Exhibition unter anderem mit Stefan Koubek und Barbara Muhr wurde der „Grandtours Tennisdome“, die modernste Tennistraglufthalle Österreichs eröffnet. Die drei Plätze können als Winter-Abo oder stundenweise gebucht werden. www.tjudendorf.at



(v. l.) Johannes Fleck- Obmann TC Judendorf-Straßengel
Barbara Muhr – Präsidentin des Steirischen Tennisverbandes
Stefan Koubek – Daviscupkapitän des österr. Tennisonationalteams

Hermes für den Andritzerhof

Zum dritten Mal hat der Andritzer Wirtschaftsbund den „Hermes“, die Auszeichnung für den beliebtesten Gastro-Betrieb des Bezirkes vergeben.

Anhand der Stimmkarten der Bezirksbürger – und deren siegreiche 565 von insgesamt 1.872 abgegebenen Karten - entfielen auf den „Andritzerhof“ von Renate und Gerhard Auer, wie Rechtsanwältin und „WIR-Andritzer“-Vorständin Regina Schedlberger das Auszahl-Ergebnis bestätigte. WB-Bezirksobmann Klaus „Mr. Peugeot“ Edelsbrunner überbrachte den Preis, den Andritzer „Hermes“, ein Skulptur-Unikat der Andritzer Künstlerin Lieselotte Häusler (Atelier Rielmühle). Der „Hermes“ für die allgemeine Klasse ging an die Fleischerei Kollar-Gröbl.



Anwältin Regina Schedlberger, „Andritzhof“-Sieger
Gerhard und Renate Auer, Klaus Edelsbrunner



Schlittenhunde in Fahrt

Die Schlittenhunde aus Semriach sind wieder voll in Fahrt. Beim Saisonstart, dem Internationalen „Old Musher Race“ in Tschechien wurde mangels Schnee noch mit Rollen gefahren. Martin Harkamp konnte dabei hinter fünf aktuellen EM- und WM-Medaillengewinnern den sechsten Platz herausfahren. Trotz Handicap, dass er diesmal nur fünf statt sechs Hunden zur Verfügung hatte. Auf diesem Ergebnis lässt sich also für den weiteren Saisonverlauf aufbauen.

Martin Harkamp bei seiner Fahrt von bis zu 40 km/h beim Saisonauftakt in Tschechien

Hackherkasene feierte

Seit nunmehr 60 Jahren ist das Versorgungsregiment 1 und seit 10 Jahren ist das Versorgungsbataillon in der Gratkornner Hackherkasene angesiedelt. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft waren aus diesem Anlass zu einem Festakt gekommen.

„Junge Menschen wollen wieder vermehrt zum Berufsheer, eine sehr erfreuliche Entwicklung“, war von Brigadier Jocham zu hören. Zu den Jubiläen präsentierten das Heer und die Energie Steiermark eine Fahrzeug- und Geräteschau. Musikalisch wurde der Festakt von der Militärmusik gestaltet.

Fotos: Gasser & Gasser



Gratkorn / Palazzolo

Im September besuchte eine Gratkórner Delegation die Partnergemeinde Palazzolo dello Stella (Italien). Bgm. Helmut Weber: „Wir wurden in Palazzolo sehr herzlich aufgenommen und der gemeinsame Besuch des „Mittelalterfestes“ war ein tolles Erlebnis. Wir werden die Partnerschaft wieder mehr aufleben lassen, der „erste Kontakt“ war ein großer Erfolg und berechtigt zur Hoffnung auf mehr gemeinsame Aktivitäten.“

Fotos: Gasser & Gasser



Gratkórner Delegation in Palazzolo

< Kunstvolle Kostüme am Mittelalterfest



Fotos: Gasser & Gasser



Vbgm. Günther Bauer (Gratkorn, I.) mit zwei LEX-Generationen

< Projektplan LEX 2018



Neuer Wahlarzt

Eisbach/Rein: Vor kurzem eröffnete der in Schirning ansässige Dr. Peter Jörgl eine Wahlarztordination für Allgemeinmedizin im ehemaligen Gemeindeamt. Er ist hauptberuflich am LKH Leoben an der Kinder- und Jugendabteilung beschäftigt.

Öffnungszeiten: Freitag 16:30 Uhr bis 21 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 0676 / 955 44 35, www.drjoergl.at



Wallfahrt extrem

Andritz: Der derzeit allgegenwärtigen Diskussion zum Thema Frauen-Belästigung zum Trotz: Zwei sportive Freundinnen – Gerda Grossegger, die Andritzer Veranstaltungs-Managerin (z.B. Andritzer-Ball am 10. Februar 2018) und Barbara Leitgeb aus Kirchberg/Raab – ließen sich weder von Hitze noch Regen belästigen, erst recht nicht von Radlerkollegen. Sie stiegen in Andritz/Weinitzen auf ihre Räder mit dem Ziel Santiago de Compostela, genannt: Rad-Wallfahrt. 2.990 km und mehr als 30.000 Höhenmeter – in einer Zeit, kaum länger als die Tour de France. Wir von der Redaktion freuen uns auf ihren Reisebericht – im nächsten echt Life-Magazin.

Barbara Leitgeb (l.) und Gerda Grossegger am Beginn ihrer (Tor-)Tour



NEUES aus der Region

Deutschfeistritz: Wirtschafts-Stammtisch

Eine Kombination von Wirtschafts-Stammtisch mit Betriebsbesichtigung gab es jetzt erstmals in Deutschfeistritz. Zahlreiche Gewerbetreibende waren der Einladung gefolgt. Gastgeber und Initiator Bürgermeister Michael Viertler: „Diese Art der Stammtische werden wir sicher beibehalten, es wurde sehr gut angenommen.“

Foto: Gasser & Gasser



Das handgemachte Gebäck aus der Viertler-Bäckerei kam bei den Teilnehmern sehr gut an

Neuer Postpartner

Nachdem in Deutschfeistritz die Poststelle trotz heftigster Gegenwehr der Gemeinde geschlossen wurde, hat die Trafik Fuchs als Postpartner die Agenden übernommen.

Der neue Postpartner Josef Fuchs: „Es war für uns eine große Herausforderung Umbauten und Schulungen zu bewältigen und auch unseren regulären Betrieb reibungslos weiterlaufen zu lassen. Ich glaube aber, wir sind jetzt bestens gerüstet. Auch eine Postpartnerfiliale gewinnbringend zu führen ist keine leichte Aufgabe.“ Seitens der Gemeinde ist man sehr froh, dass das Postservice mitten im Ort reibungslos weitergeführt wird.

Foto: Gasser & Gasser



Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft bei der Postpartner-Eröffnung in Deutschfeistritz

GAUDEAMUS Weihnachtskonzert

Lernen Sie bei freiem Eintritt einen neuen Chor kennen!

Der Studentenchor GAUDEAMUS der Pädagogischen Iwan-Franko-Universität Drohobytsch, Westukraine unter der Leitung von Prof. Stepan Dazyuk nimmt erfolgreich an vielen internationalen Wettbewerben und Kulturveranstaltungen im In- und Ausland teil. Mit seinen Darbietungen sakraler und klassischer Musik bis hin zur Volksmusik gewann er bereits viele Auszeichnungen.



In seinem Repertoire hat der Chor Chorkonzerte, Requien und Liturgien hierzulande eher unbekannter, aber nichts desto trotz interessanter Komponisten aus der Ukraine, ukrainische Volkslieder, aber auch Werke von Giuseppe Verdi, Antonin Dvorak, Antonio Vivaldi, W. A. Mozart, Franz Schubert, ...

Genuss-Tipp

Jetzt reservieren!

20 Weingüter
100 Weine

HARRYS
WEIN & GENUSS

HARRYS
WEIN
VERKOSTUNG

Freitag, 24. 11.2017

Weine aus Österreich, Slowenien, Spanien & Portugal

Beginn: 17 Uhr
Stiftstaverne Rein

20 Euro/Person
Anmeldung:
Harrys Wein & Genuss
0664 875 3960

Infos: www.harrys-wein-genuss.at

Höchwirt präsentiert

Oberkraner
Nachmittag

So. 04 März 2018

Beginn: 12.00 Uhr Einlass: 10.30

Alpenoberkraner

Alpski Kvintet

2 Std. live

Hauskapelle AVSENIK

2 Std. live

Allstars

2 Std. live

Ferdl Pugstaller

Kulturhaus-Gratkorn

www.hoechwirt.at

Info: 0664/120 37 50

Karten: € 28,- / Höchwirt / Raiffeisenbanken / Ö-Ticket

Oberkraner-Festival

Top-Geschenktipp für Weihnachten: Karten für das große Oberkraner-Fest in Gratkorn. Am 4. März 2018 werden im Gratkorn Kulturhaus die TOP-Stars der Oberkraner-Musik aufspielen. Die Alpenoberkraner, Oberkraner Allstars, die Hauskapelle Avsenik und Moderator Ferdl Pugstaller werden das Event gestalten. Karten gibt es ab sofort bei den Raiffeisenbanken, Ö-Ticket und natürlich beim Veranstalter, dem Gasthaus Höchwirt.

Für jeden der die Oberkraner-Musik schätzt, ein Pflichttermin!

Gratkorn/Graz

Wir registrieren,

dass die Fernwärmeleitung von der Sappi-Gratkorn nach Graz endlich fertiggestellt und am 10. November in Vollbetrieb gegangen ist. Damit, so Jakob Edler vom Vertragspartner „Bio-Energie“, werden bei einer CO₂-Einsparung von 20.000 Tonnen/Jahr rund 15 Prozent des Grazer Wärmebedarfs gedeckt. Mit angeschlossen wurden fast alle Betriebe entlang Leitungsstrecke zwischen Gratkorn und Graz-Andritz.



Fernwärme-Rohrleitung, die 20.000 Tonnen CO₂ sparen hilft

Graz-Andritz

Wir „gratulieren“

der Verkehrsplanung der Stadt-Graz, dass sie die St. Veiterstraße, rechtsseitig von der Kirche stadtauswärts bis zum Kortschakweg mit Halte- und Parkverbot belegt hat. Fehlende Parkplätze sollen mit den Ausschlag gegeben haben für die Schließung des dortigen Traditions-Gasthauses „Sterzbauer“. Dass Bauernbund-Obmann Karl Obenaus in Fortsetzung dieser Straße seinen Hof hat, stört optisch rein gar nicht.



Die Tafel (rechts) zeigt das durchgehende Verbot, der „Sterzbauer“ (dahinter) ist zu

Gratkorn-Süd

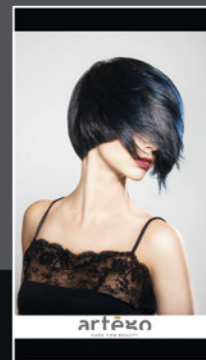
Wir kritisieren

die offensichtliche Zerstörung des „Geschützten Landschaftsteiles“ und des „Europa Schutzgebietes“, so die Beschilderungen, durch die radikale Ausweitung des Denig-Steinbruches. Dabei ist in den letzten Wochen auch die als Ausflugsziel bekannte „Kanzel“ gefallen. „Alles rechtens“, sagen die Betreiber. Wird wohl bald die Umbenennung des Wohngebietes „An der Kanzel“ in Weinzödl nötig sein.



Alles rechtens ...: Die „Kanzel“ fiel dem Steinbruch zum Opfer!

— Werbung —



koch haarmoden
persönlich international ganzheitlich

bettina koch

bruckerstraße 9, 8101 gratkorn

tel.: 03124 | 22 930

fax: 03124 | 24 517

www.kochhaarmoden.at

öffnungszeiten:

di-do: 8-18 uhr

fr: 8-20 uhr

sa: 8-12 uhr



Juwelier Poller & LES GEORGETTES 2017

Der Hit aus Frankreich: Einfach, schnell & spielerisch zu Ihrem individuellen Schmuck!



Bunt, elegant und wechselbar ist die Devise bei Les Georgettes. Ganz neu im Herbst/Winter 17 sind auch Ringe erhältlich, die perfekte Ergänzung zu den selbstdesignigten Armreifen.



Les Georgettes ist ein innovatives, patentiertes Konzept, das die individuelle Gestaltung von Modeschmuck durch austauschbare und wendbare Lederbänder ermöglicht und eine breite Palette von Oberflächendesigns und Farben bietet. Durch den Austausch oder das Umdrehen der farbigen Lederbänder kann sich jede Frau ihre eigene Armband- und Ringkollektion selbst

designen, die optimal zu ihrem Outfit, ihrer Tasche oder ihrer Laune passt.

Einfach, schnell und spielerisch wählt man seinen Armreif- oder Ringfavorit in seiner Farbe und Breite. Durch die wendbaren und selbst-wechselbaren Lederinlays gibt man dem Armreifen oder dem Ring seinen persönlichen Touch.

Les Georgettes ist eine Originalkreation aus dem Hause Altesse, einem der führenden Schmuckhersteller Frankreichs, und von Texier, einem renommierten Lederwarenhersteller in der Bretagne, beide sind Teil des nationalen Kulturerbes Frankreichs anerkannt. Es ist die perfekte Symbiose aus Schmuck und Leder, individualisiert durch die Trägerin selbst.

Das innovative, patentierte Konzept aus Frankreich umfasst glänzende Armreife und Ringe mit farbenfrohen Ledereinlagen, die je nach Lust und Laune umgedreht oder ausgetauscht werden können. Die hippen Armreifen und Ringe von Les Georgettes ermöglichen es, dass man schnell und unkompliziert seinen Schmuck umdesignen kann. Ganz easy dreht man sein Leder um oder tauscht es aus und so erstrahlt das Schmuckstück in neuem Licht.

www.timemode.com/lesgeorgettes

Juwelier Poller

Frohnleiten, Hauptplatz 30
Tel. 03127 / 500 25
Gratkorn, Andreas-Leykam-Platz1
Tel. 03124 / 23 6 59

An den **Weihnachtssamstagen**
und am **8. Dezember**
durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet

Onlineshop
www.juwelier-poller.at

PORR

PORR Bau GmbH . Tiefbau
NL Steiermark . Baugebiet Frohnleiten
Parkweg 2, 8130 Frohnleiten
T +43 50 626-3081
porr-group.com



Genuss im Spiegelpalast

Andreas
Braundendal

Der PALAZZO Spiegelpalast von Eckart Witzigmann am Grazer Messegelände bietet bis 4. März 2018 wieder herausragende Artistik begleitet von Gourmetgenuss der Spitzenklasse.

Jede Mode kehrt irgendwann einmal wieder – auch die des Varietés mit seinem abwechslungsreichen Programm aus Genuss und kurzweiliger Unterhaltung. Mit der neuen Show „Unikate“ bietet das PALAZZO-Team dreieinhalb bis vier Stunden, in denen sich kulinarische Genüsse mit Auftritten der weltbesten Artisten, Akrobaten und Comedians abwechseln.

Flair im Spiegelpalast

Zwar ist es modernste Lichttechnik, die die zentrale Bühne der

Artisten und die Showbühne ins rechte Licht rücken – aber die eigentlichen Stimmungsträger sind die Kerzenleuchter auf den Tischen, die sich in den Wandspiegeln tausende Male reflektieren und für das eigentliche Flair sorgen. Dass es den Gästen während der Show an nichts mangelt, dafür sorgen 80 Mitarbeiter vor und hinter den Kulissen, allen voran das Küchenteam unter der Führung von Christian Buhl, die das von Eckart Witzigmann entwickelte Menü jeden Tag umsetzen. Dabei stehen neben dem

Klassik-Menü auch Alternativen für Vegetarier und Kinder am Programm, auch auf Unverträglichkeiten etc. wird bei rechtzeitiger Bekanntgabe gerne reagiert.

Die Show „Unikate“

Aus Deutschland, Tschechien, Finnland, Großbritannien, Spanien, Brasilien und Argentinien kommen die Künstlerinnen und Künstler, die abwechselnd die Grenzen der Naturgesetze überwinden oder uns staunend in Lachen versetzen. Dass das Programm dabei nicht einfach

heruntergespielt wird beweisen schon Improvisationen, die sich um Geburtstage, Heiratsanträge und Ähnliches mehr drehen.

Die Kartenpreise variieren je nach Platzkategorie und Wochentag, die Kartenpreise liegen zwischen 86 und 148 Euro pro Person (Silvester 198 bis 228 Euro) – nicht billig, aber jeder, der schon einmal dabei war weiß, dass es sich lohnt.

Natürlich gibt es auch Geschenkgutscheine – immerhin steht Weihnachten vor der Tür!



Eckart Witzigmann steht hinter den Gaumenfreuden

Was für eine Show: PALAZZO hat das Variété neu erfunden!



Alle Details und Ticketbuchung: www.palazzo.org -> graz

Interview mit
Erika Pluhar

Andreas
Braunendal



Singen wir ein Lied, trotzdem

Am 11.11.2017 konzertierte Erika Pluhar gemeinsam mit Klaus Trabitsch und MoZuluArt in Gratwein-Straßengel. Wir nutzten die Gelegenheit für ein Gespräch mit einer faszinierenden, facettenreichen Künstlerin über ihre Kraft im Alter, den Umgang mit Wut und Aufregung, und natürlich über sexuelle Belästigung.

Echt Life: Frau Pluhar, Sie haben in einem Interview mit dem bayrischen Rundfunk einmal sinngemäß gesagt, dass sie es für wichtig halten, zu seinem Alter zu stehen. Sie sind zu Kriegsbeginn im Jahr 1939 geboren, das heißt sie werden im kommenden Februar 79 Jahre alt. Woher nehmen Sie die Kraft, noch immer so viel Zeit auf der Bühne zu verbringen?

Erika Pluhar: Das weiß ich nicht. Ich glaube, wenn man einigermaßen g'sund ist, also wenn der Körper noch funktioniert und, was noch wesentlicher ist, der Kopf ... dann geht das. Körperlich liegt es ja an der eigenen Disziplin wieviel man sich bewegt. Und ich profitiere von meiner Lebenssituation: Ich schreibe Bücher, ich schreibe Texte und singe. Mein Kopf ist also immer irgendwie im Training würde ich sagen. Was ich jetzt im Alter besonders merke, gewusst habe ich's immer schon: Man geht oft wirklich geschlaucht, fix und fertig, manchmal krank auf eine Bühne. Und irgendwie, durch diesen Kontakt mit dem Publikum, ist es schon erstaunlich, wie wenig einem plötzlich fehlt. Dann geht man

wieder runter und sofort ist einem wieder elend. Ich bin ja heute nicht mehr auf Theaterbühnen. Da würde ich in Stücken spielen, wo mir nicht alles gefällt. Das tue ich nicht mehr, ich bin ja nicht mehr aktive Schauspielerin. Aber das was ich da heute singe, das Arbeiten mit so wunderbaren Musikern, mit meinen eigenen Texten ... Dabei bin ich selbst ja nicht im eigentlichen Sinn Musikerin, ich kann nicht Noten lesen und ich spiele kein Instrument. Dafür ich habe sehr, sehr gute Ohren ...

Echt Life: Die Stimme ist doch ein Instrument ...

Erika Pluhar: Ja, meine Stimme ist mein Instrument und ich habe das Glück, im Laufe der Jahre so wunderbare musikalische Gefährten gefunden zu haben. Ich sage immer zu den Menschen, sie sollen singen, und sei es in der Badewanne, beim Kochen oder beim Spazierengehen. Singen ist etwas, das den Menschen erlöst. Nicht umsonst haben Menschen immer schon gesungen, das hält ein bisschen Leib' und Seele gesund. Man sollte natürlich

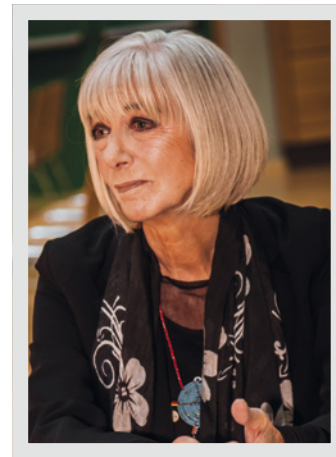
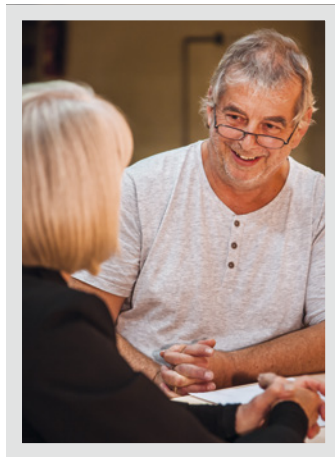
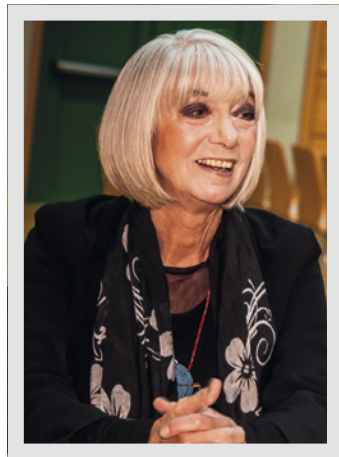
auch in den Schulen und wo immer man mit Singen zu tun hat, unbekümmerter sein und wirklich jeden singen lassen.

Echt Life: Geistige Offenheit hier, das raunzende Wien, der Winter in Österreich mit all seinem Grau da, und ihre enge Beziehung zu Portugal: Flüchten Sie über das Winterhalbjahr ab und zu?

Erika Pluhar: Ich habe unsere Gegebenheiten mit den Jahreszeiten eigentlich sehr gern. Ich habe nix dagegen, dass es grau wird im Herbst und kalt und finster im Winter. Und ich bin unglaublich beglückt, wenn der Frühling wieder ausbricht. Gerade meine Unzufriedenheiten über das Wetter sind geringfügig. Doch ein-, zweimal im Jahr möchte ich schon an den portugiesischen Atlantik, da geht's mir um das Meer. Das ist wiederum gesund für die Seele.

Echt Life: Sie haben in einem Interview auch gesagt – und das hat mich gewundert, weil sie für mich so ein Inbegriff eines in sich ruhenden, selbstreflektierten Menschen

In Erika Pluhar paaren sich nahezu jugendliche Lebensenergie und die Lebensweisheit einer 78-Jährigen zu einem Gesamtkunstwerk, das Interviews ebenso wie Konzerte und Lesungen zu einem bereichernden Erlebnis macht.



Fotos: Gasser & Gasser

sind –, dass auch Sie dazu neigen sich zu ärgern und aufzuregen.

Erika Pluhar: Na sicher! Natürlich ringt man immer wieder um die sogenannte Gelassenheit. Es ist oft sehr schwer, gelassen zu sein und gerade politische Situationen, Einzelpersönlichkeiten oder mediale Hypes ... also da kann mich schon einiges unendlich aufregen. Dann muss ich mich wirklich am Schopf nehmen, um wieder zur Ruhe zu kommen.

Echt Life: Das wäre jetzt genau meine Frage: Wie machen Sie's, dass Sie sich dann nicht zu Facebook setzen und Ihrem Ärger freien Lauf lassen?

Erika Pluhar: Erstens einmal ich habe weder Facebook noch Twitter. Ich habe ein kleines Handy, ich habe nichts anderes als einen Laptop mit dem ich schreibe, Mails beantworte und aus. Ich nutze all das nicht und lebe auch, erstaunlicherweise. Ich kann meinem Ärger insoweit Luft machen, ohne dabei jemanden zu behelligen, indem ich täglich ein Tagebuch schreibe, allerdings nicht um es zu veröffentlichen. Im Niederschreiben erlöse ich mich von meiner Wut oder von meinem Ärger, meiner Empörung, meinem Entsetzen. Und sehr gut ist, wenn man sich hinsetzt – ich bin überhaupt kein esoterischer Mensch, ich mache kein Yoga und nix – und atmet. Atmen ist etwas Feines, so wie das Singen. Man setzt sich ganz gerade hin und atmet. Oder man geht durch einen Wald und atmet. Ausatmen und niederschreiben: Das sind meine zwei Formen, mich dann wieder von Erregungen, die nicht gut sind, zu erlösen.

Echt Life: Ich würde Sie gerne nach Ihrer Einschätzung zu unserer aktuellen politischen, gesellschaftlichen Entwicklung fragen, weiß aber nicht wie man das machen kann, ohne dass wir die hundertsten sind, die vor sich hin raunzen.

Erika Pluhar: Schauen Sie, mein Lebensmotto ist schon seit sehr langer Zeit der Begriff „Trotzdem“. Und gerade zurzeit ist dieses „Trotzdem“ etwas, dass man nützen kann. Natürlich ist diese türkis-blaue Welle etwas Betrübliches, etwas das uns einfach in die Nähe der Visegrád-Staaten rückt und

ich schäme mich ein bisschen. Aber ich liebe mein Land und habe das, das war so um die Van der Bellen-Wahl herum, in einem „Brief an Österreich“ zum Ausdruck gebracht. Ich habe den Krieg als Kind erlebt, das kommt auch heute in einem meiner Lieder vor. Seit drei Generationen leben wir in Österreich in Frieden und in einem Sozialstaat. Wir leben, im Europavergleich sowieso, ich würde fast sagen weltweit, in einem der bestfunktionierenden Länder mit der höchsten Lebensqualität. Dass man es gerade bei uns fertigbringt den Leuten einen so dummen Begriff wie Veränderung, ein „Da muss was Neues her“ zu verkaufen! Das resultiert ja daraus, dass jeder von uns ein Potenzial an Angst hat. Und wenn man nicht sehr gebildet ist, wenn man sich nicht sehr gut auskennt und wenn man keine Bücher liest, dann ist man sehr schnell an seiner Angst zu packen. Das macht der Populismus. Dieses Angstpotenzial wissen geschickte Leute zu nutzen. Ich komme wieder auf mein „Trotzdem“ zurück. Bleib' trotzdem bei deiner Haltung und deiner Überzeugung und versuche dich dafür einzusetzen, dass sich das wieder verändert.

Echt Life: Ein letztes Thema hätte ich noch, dass man aktuell nicht auslassen darf ...

Erika Pluhar: Die sexuelle Belästigung!

Echt Life: Dieses Thema, wie stehen Sie da dazu?

Erika Pluhar: Erstens einmal hasse ich alles – da verwende ich wirklich den Begriff Hass – was die Medien zu einem Hype machen. Das verliert sofort seine Bedeutung, wird trivial, vulgär, verliert Sinn. Natürlich müssen Frauen auf sich aufpassen. Ich wurde schon gebeten meinen Senf dazugeben. Ich habe ausführlich geantwortet und immer gesagt: „Tut mir leid, ich wurde nie sexuell belästigt. Ich war am Theater, ich war beim Film und ich war nicht gerade hässlich. Wenn mir einer blöd gekommen ist,

dann habe ich sehr wohl gewusst das zurecht zu rücken und dann war wieder Ruhe. Natürlich gibt es auf der einen Seite auch Machtverhältnisse, aber man sieht das alles zu wenig differenziert. Denn auf der anderen Seite geht es mir wirklich auf die Nerven, wer da an Frauen auftaucht und so plötzlich sexuell belästigt wurde, damit's wieder einmal in die Zeitung kommen. Es gibt Gewalt in der Familie, es gibt Frauen, die von ihren Ehemännern vergewaltigt werden, Frauen die in Frauenhäuser flüchten müssen, weil sie geschlagen werden. Dafür und für die weltweite Situation der Frauen, da gehe ich auf die Barrikaden. Aber dass ein Politiker zurücktreten muss, weil er einer Journalistin vor 15 Jahren aufs Knie gegriffen hat? Das Thema hat sich leider in Unfug verwandelt. Ich habe immer für das Frausein gekämpft, aber ich bin auch keine Frau die sagt, nur weil man eine Frau ist, ist man edel und wunderbar. Es gibt auch ganz fürchterliche Frauen und es gibt sehr viel an Rache und an Feldzügen. Jetzt kann man Männer zerstören. Ich finde ja oft das ärger, was da so verbal im Alltag vermittelt wird, so etwas wie „mei Oide“, und „die Weiba“. Da hätte ich gern, dass das gelassen wird. Da plädiere ich für Respekt und Wertschätzung im Alltag und das natürlich in jeder Hinsicht.

Echt Life: Sehr geehrte Frau Pluhar, herzlichen Dank für dieses Gespräch!



Erika Pluhar und der kongeniale Klaus Trabitsch bei ihrem Konzert mit MoZuluArt in Gratwein

Erfolgsgeschichte Aktionshalle

Im Juli 2016 eröffnete Günter Fröhwein seine Aktionshalle in Gratwein. „Es war die richtige Entscheidung, unser Angebot wird wunderbar angenommen“, so Fröhwein zum Standort Gratwein. Die Hauptschwerpunkte der Aktionshalle sind der Ankauf von Gold, Silber und Antiquitäten – wie Möbel, Postkarten, Orden, Arm- und Taschenuhren, Porzellan, ...

Bei größeren Mengen ist auch eine Besichtigung vor Ort möglich. Auch Haus- und Wohnungsräumungen werden vom Aktionshallen-Team sofort und sauber erledigt. Unser Tipp: einfach vorbeischaun und durch das große Angebot stöbern, viele schöne Sachen warten.



Weihnachtsaktion
-20 % auf alle
Silberartikel
gültig von
1.-31.12.2017

Aktionshalle Gratwein
Günter Fröhwein

Bahnhofstraße 1, 8112 Gratwein-Straßengel, Tel. 0676 / 401 27 66
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr, von 9-13 und 15-18 Uhr,
Samstag 9-13 Uhr, Dienstag geschlossen

Österreichische Wunschfahnen

Die bunten, im Wind flatternden tibetischen Gebetsfahnen kennt jeder: Sie sind mit Gebeten oder Mantras bedruckt, die auf diese Weise als Botschaften in die Welt und in den Himmel geschickt werden. Diese Idee fand Manuela Sprung vom Gratweiner heiltherapeutischen Zentrum „Sei daham“ immer schon sehr inspirierend, wenn auch mit einem gravierenden Nachteil behaftet: Wer kann schon tibetisch lesen? Also beschloss sie kurzerhand, „Österreichfahnen der Wünsche und Emotionen“ zu kreieren.

DIE JUNKER

www.die-junker.com

Like us on facebook

Auf Hochzeiten, Bällen, bei Sommer- und Zeltfesten ... in Österreich, Deutschland, Italien und Südtirol unterhalten wir die Gäste. Angefangen von volkstümlicher Musik, Schlager über eigene Schlagermelodien bis hin zu topaktuellen Hits – und das alles selbstverständlich live gespielt.

Die Junker | Richard Hirt
Birkengreith 19, 8076 Vasoldsberg
Tel. + 43 664 / 140 54 31
E-Mail: office@die-junker.com

Positive Sprüche sollten es sein und so wand sie sich an verschiedenste Persönlichkeiten mit der Bitte um Wortspenden. Die erste, die ihr antwortete, war Erika Pluhar, bald folgten Maria Bill, Andre Heller, Michael Niavarani, Thomas Brezina und andere. Jetzt sind die Fahnen fertig und Manuela Sprung wünscht sich „dass sie rauf auf unsere Berge kommen, dort im Wind flattern und die positive Energie der Sprüche weiterzutragen.“

Erhältlich sind die Wunschfahnen (9 Fahnen auf Schnur um 39,90 Euro) bei Manuela Sprung. Per E-Mail unter info@seidaham.at, ein Webshop wird rechtzeitig vor Weihnachten folgen: www.seidaham.at



Manuela Sprung (l.) überreichte Erika Pluhar, eine der Wortspenderinnen, eine der Wunschfahnen im Anschluss an ihr Gratwein-Konzert



Die „Fahnenparade“ soll positive Energie übers Land schicken, wünscht sich Manuela Sprung



Viel beachtete Ertler-Modenschau am Gady-Markt 2017 Fotos: Gady

PR

Tracht & Mode Ertler

Seit 40 Jahren führt Maria Ertler ihr Fachgeschäft für „Tracht & Mode“ in St. Peter am Ottersbach. Mit dem „Weinlaub-Dirndl“ gelang ihr als Modedesignerin der große Wurf.

Wer wie Frau Ertler das Geschäft mit der Trachtenmode ernst nimmt, verkauft nicht nur, sondern ist über den Weg der Maßanfertigung auch eng mit der Schneiderei verbunden. Ist man dann auch noch kreativ, ist es nur eine Frage der Zeit bis zur ersten, eigenen Kreation. Bei Maria Ertler war es die Idee, eines der typischen Symbole der Steiermark südlich von Graz in die Trachtenmode einfließen zu lassen: das Weinlaub. So entstand ein Basisdesign, dass inzwischen vielfältig Verwendung findet: Etwa eingewebt in der Seite für das klassische Weinlaubdirndl, elegant Weiß in Weiß für traumhafte Brautkleider oder

im Rankenlaub-Wollstoff. Dabei bestechen die Eigenkreationen von Maria Ertler neben der Idee natürlich auch durch die hohe Handwerkskunst und die edlen Materialien, die mit hohem Tragekomfort verwöhnen. Dafür sorgen auch die unterschiedlichen Farbvariationen und natürlich immer die individuelle Maßfertigung. Kein Wunder also, dass immer mehr Kundinnen und Kunden den Weg nach St. Peter am Ottersbach finden.

Da der Auftritt in Tracht oft ein Paarlauf ist, werden längst auch die Herren mit Weinlaub eingekleidet: Passend zur Partnerin werden Stoffe wie Seide, Wolle

oder Leinen verarbeitet, ergänzt um Accessoires wie zum Beispiel Krawatten in allen Stoffen. Die Bandbreite der Männermode bei „Tracht & Mode“ reicht dabei vom klassischen Hochzeitsanzug – hier kann sich das Weinlaub in der Krawatte finden – bis hin zur echten Tracht, ergänzt um

Lederhosen in verschiedensten Lederarten, Farben und Ausführungen.

**Maria Ertler
Tracht & Mode**

Hauptstraße 33
8093 St. Peter am Ottersbach
Tel. 0699 / 11 55 97 64



Großer Erfolg für die Ertler-Modelinie auf der Modenschau „Weinwoche in Leibnitz 2017“

Fotos: Leibnitz AKTUELL/Stefanie Jost

**HERBST UND WINTER
SIND SAUNA- UND
WHIRLPOOLZEIT**

IHR PROFESSIONELLER PARTNER IM BEREICH
Schwimmbad und Whirlpool (Pflege, Technik und Service)
sowie Saunazubehör (Öle, Düfte, u.v.m.).

CFG
Graier
GmbH

GRAIER GMBH -
ALLES RUND UMS SCHWIMMBAD
Fabriksstraße 4-6, A-8111 Gratwein-Sträßengel
+43 (0)3124/51790, cfgrazier@graier.at
www.graier.at

GESUNDE Alternativen

MY BODY IS MY HOME



Gutscheine
jetzt mit -5%



MONIKA HARRER

Nimm dir Zeit für dich

Meierhof 29, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel.: 0676 / 36 06 129, E-Mail: harrer.monika@gmx.at

YOGA
SMOKEY WORKOUTS
HOLISTIC PULSING
Energetische Hilfestellung
NATURPRODUKTE
- Maria Treben
- Smoothies Vorträge

Ein frohes und geruhames Weihnachtsfest wünschen Ihnen



Änderung
Handwerkliche Schneiderarbeit
Zubehör
Handarbeitszubehör und Wolle
Reinigung
(Annahmestelle)

Nähatelier
Anita

Anita Uibl
Brucker Straße 16
8101 Gratkorn
03124 / 24 9 47
Mo - Fr von 9:00-12:00 & 15:00-18:00



Astrid & Beatrice
Mobilfriseurin Astrid
Tel. + 43 (0)664 / 914 76 04
Stylisten Beatrice Oizinger
Tel. +43 (0)664 / 252 04 71
Sternweg 2, 8111 Gratwein-Straßengel



Malerbetrieb
Manfred Löscher

Malerei - Anstrich - Fassaden
Tapeten - Holzbeschichtungen

Schirning 281, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 53 128 oder 0676 / 94 20 757



KÖNIG
DER BAUERNHOF

Steirische Spezialitäten
Aufschnittplatten | Brötchen
Geschenkkartons | Geschenkkörbe
Buffets | Brotlaibgarnituren | ...

Maria und Katharina König
8112 Gratwein-Straßengel | Meierhof 22
T. 03123 / 3267 | info@bauernhofkoenig.at



Baumschule
Scheer

Murfeldstraße 81, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel: +43 664 / 91 34 329
Montag bis Samstag: 08.00 - 18.00 Uhr
oder nach telefonischer Terminvereinbarung
www.baumschule-scheer.at



Institut für Physiotherapie
Dr. Wind und Partner OG

Bahnhofstraße 3, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 555 22 E-Mail: physiko-gratwein.at



Brennholz
Gernot Eibl

Mitterstraße 22
8111 Judendorf/Straßengel
Tel. 0664/4305281

... brennen tuats guat!



Bäckerei **Café Leitner** Konditorei

Café Leitner
Bäckerei | Konditorei

Gratweiner Straße 23
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 51 710 - 0



Glaserei
Andreas ALDRIAN

8112 Gratwein, Judendorferstr. 3
Telefon u. Fax 03124 / 51 0 97

Mobil: 0664 / 38 16 075
Mobil: 0676 / 48 77 771

REPARATURVERGLASUNG BAU u. PORTALGLASEREI
WINTERGÄRTEN GLASDÄCHER BLEIVERGLASUNGEN
BILDERRAHMEN SPIEGEL u. SPIEGELWÄNDE

www.glaserei-aldrian.at
e-mail: glaserei-aldrian@gmx.at

WINTER
Fenster • Türen • Sonnenschutz

- FENSTER • TÜREN • SONNENSCHUTZ
- GARAGENTORE • FENSTERBÄNKE
- JALOUSIEN • REPARATUREN

8101 Gratkorn, St. Stefaner Straße 57
Tel + Fax: 03124 / 23 635
Mobil: 0664 / 33 79 613
E-Mail: winter.fenster@aon.at

Bäckerseppl
Wildgehege - Waldschenke

8103 Rein, Hörgas 60
Tel: 0664 / 44 125 90

NAVI: WOHLSCHLAGERWEG!
täglich ab 12:00 Uhr geöffnet
Dienstag und Mittwoch Ruhetage



Gas-Wasser-Heizung
Bäderstudio | Spenglerei
Ihr Fachmarkt für
maßgeschneiderte Haustechnik
und erneuerbare Energietechnik.



GAS
WASSER
HEIZUNG
ALTERNATIVE ENERGIE

SPENGLEREI
FACHMARKT
BÄDERSTUDIO

SEELOS

8112 Gratwein • Am Grünanger 11-13
Tel. 03124 / 51318 • technik@seelos-gratwein.at
www.seelos-gratwein.at

Frisör Annette
Nageldesign
Haarverlängerung
Wimpernverlängerung

Annette Kalandar
Hauptplatz 4
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 520 13

Dienstag, Mittwoch 9 bis 18 Uhr
Donnerstag, Freitag 8 bis 18 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr
www.frisoer-annette.at

Geschenkgutscheine!

Dipl. Shiatsu Praktikerin
Margarete Eisner

Tel. 0676 / 366 86 99
E-Mail: shiatsu_margarete@gmx.at
Plankenwartherstraße 55
8111 Gratwein-Straßengel

Hochzeit
Portrait
Familie
Kinder
Erotik
Dies & Das

Foto / Film **Schwindsackl**
Wipfelsach 38, 8441 Großklein
+43 664 / 47 33 979
office@foto-schwindsackl.at
www.foto-schwindsackl.at

Soundstage an.

T: +43 676 / 70 77 628
E: office@soundstage.at
I: www.soundstage.at

Michael Nager
Hörgas 187
8103 Gratwein-Straßengel

mobileDISCO
eventTECHNIK

Bestellung: www.lieferservice.at

Pizzeria Carolina

Tel. 03124 / 25 407

Zustellung | Abholung | Imbisse
Murfeldstraße 6
8112 Gratwein-Straßengel

Dienstag bis Sonntag von 11 bis 21 Uhr geöffnet
Achtung: Bestellungen bis 20.30 Uhr!

Kaufen Sie echte Qualität
aus der Region!

Steirische Christbäume
& Reisig ab Donnerstag, 14.12.2017

Verkauf: in Eggenberg gegenüber
Autobedarf Birner

Familien Rupprechter & Höfer
Gschnaidt 145, 8153 Gratwein-Straßengel

Autoersatzteile REISENHOFER
Ersatzteile in Bestzeit.

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag: 9 bis 18 Uhr
Mittwoch: 9 bis 17 Uhr
Samstag: 9 bis 12 Uhr

Grazer Straße 67
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0680/30 32 495
E-Mail: alex.reisenhofer@tele2.at
web: www.guenstige-ersatzteile.at

RAINER

+43 664 / 84 99 199
+43 664 / 123 29 29

- ✓ Erdbau
- ✓ Transporte
- ✓ Transportbegleitung
- ✓ Winter- und Sommerdienst
- ✓ Baumsockelrösen
- ✓ Handel
- ✓ Mechatronik (Feuerwehr)

E-Mail: helmut.rainer@inode.at
Flurgasse 12, 8111 Gratwein-Straßengel



VideoBOX
 DVD / GAMES / Video-Verleih
 DPD-Paketshop
 Bernd Grabmaier
 Brucker Straße 23, 8101 Gratkorn
 [Center-Nord / am Kreisverkehr]
 Tel. 03124 / 250 57
 Mo-Sa: 10-12:30, 16-21:30 Uhr

Ein frohes und geruhssames Weihnachtsfest wünschen Ihnen

**Mobilfrisör
 Elke Hötger**
 Freie Terminvereinbarung
 Tel. 0650 / 85 12 241
 info@mobilfriseur-hoetger.at
 www.mobilfriseur-hoetger.at
 Gratweinerstraße 18, 8111 Gratwein-Straßengel

LANNG
 Gas - Wasser - Heizung
 8101 Gratkorn, St. Stefaner Straße 8
 NEU: gegenüber Billa
 Tel. 03124 / 22 1 29, E-Mail: lanng@aon.at
24 h NOTDIENST Tel. 0664 / 27 176 85
 Montag bis Sonntag 0 bis 24 Uhr

ZWEIRADJANGER
 Zweirad Janger GmbH - 8112 Gratwein, Kirchengasse 4
 Tel. 03124 51238 - www.zweiradjanger.at

POPIC
Fassaden & Trockenbau
 Gartengasse 3
 8111 Gratwein-Straßengel
 Telefon 0664 / 911 32 61

Elektro
 Franz Haar
**Elektro-Installationen &
 Elektro-Reparaturen**
 8411 Hengsberg, Komberg 36
 E-Mail: info@elektro-haar.at
 web: www.elektro-haar.at

**Grünpflege
 Objekt-Service**
dlz
 DIENSTLEISTUNGEN & CO
 Tel. 0316 / 69 66 40
 Andritzer Reichsstraße 57c
 8045 Graz
 www.dlz.co.at

**ROBERTS
 Farm
 Tierhotel**
 www.roberts-farm.at
 Hörgas 63, 8103 Rein
 Tel. 0664 / 420 23 26
 E-Mail: tierhotel@aon.at

FIEDER
 Sonnen- & Insektenschutz
 Hauptplatz 6
 A-8111 Gratwein-Straßengel
 Tel: +43 (0)664 13 55 782
 www.sonnenschutz-fieder.at

Heizungs- & Sanitärtechnik Steiermark
 Heizung | Bad & Sanitär
 Solar & Photovoltaik | Sanierungen
**GLETTLER
 INSTALLATIONEN**
 Energie & Sanitär
 8112 Gratwein-Straßengel
 Bahnhofstraße 41
 Tel. +43(0) 3124 / 54 720
 Fax: +43(0) 3124 / 54 720 10
 E-Mail: office@glettler-installationen.at
 web: www.glettler-installationen.at

HAAR STUDIO EISL

Gerlinde Eisl
Grazer Straße 12, 8101 Gratkorn
Telefon: **03124 / 22 302**
Dienstag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 19 Uhr
Samstag 7:30 bis 12 Uhr

Wichteln ist in
Bei uns finden Sie immer
das richtige Geschenk!

HAPPY FLOWER

Feine Floristik und Geschenke

Beatrix Grabenwarter
Tel. 03124 / 25 198
Einkaufszentrum Gratkorn-Nord

Claudia Silli haardesign



8111 Gratwein-Straßengel Gratweinerstr.17
(Gewerbezentrum) Geschäftszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9 bis 18 Uhr, Sa: 8 bis 12 Uhr
Vor Anmeldung erbeten: Tel. 03124 / 540 62

die farbnische 
creative Lösungen auf Sie abgestimmt

- Maler- und Anstricharbeiten
- Fassadengestaltung
- Lackierarbeiten
- Holzrenovierungen
- PVC-Böden
- Tapezierarbeiten
- Möbellasuren und restaurieren
- NMC (Stuckprofileisten)
- Marmortechniken
- Schablonenarbeiten
- Feng Shui gerechte Raum- und Fassadengestaltung
- Modellierte Strukturputze für Räume und Fassaden
- Mediterrane und orientalische Lasurtechniken

Helmut Kirschner
Gewerbepark 1, 8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0676 / 544 60 75, Fax: 03124 / 510 96
E-Mail: helmut.kirschner@aon.at
www.die-farbnische.at

*Buchhaltung
ist Vertrauenssache!*

Buchhaltung - Personalverrechnung
Heidemaria Stampler - SBB
Andreas Leykam-Platz 1/Top 9
8101 Gratkorn
Tel./Fax 03124 / 230 94
Mobil: 0699 / 102 74 164
web: www.buchhaltung-stampler.at

MARKTCAFE

BRÖTCHEN
für jeden Anlass:

- Muttertag
- Hochzeiten
- Geburtstage
- Firmenfeiern, usw.

Bei größerer Bestellmenge ist die
Zustellung im Umkreis von 10km
kostenlos.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 05:00-13:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr, Sa: 06:00-12:00 Uhr

Marktcafé Christine Hierzmann
Hauptplatz 2, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. +43 (0) 664 / 34 86 280
E-Mail: office@m-hierzmann.at

Planen und Bauen **seit 70 Jahren**

FELDGRILL
BAUMEISTER • ZIMMEREI

8162 Passail, Untergasse 15, Tel. 03179 / 23227-0, office@feldgrill-bau.at, www.feldgrill-bau.at

ABAU **FINDE DEINEN MEISTER.**



- Planung
- Projektmanagement
- Bauaufsicht
- Baukoordination
- Hochbau
- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Digitale Visualisierungen

Planungsbüro Baumeister Hiesleitner KG

Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 20
8042 Graz - Austria

T +43 (0)316 72 13 60 F DW - 20
M +43 (0)676 33 75 205
planungsbuero@hiesleitner.at
www.hiesleitner.at

Blitzschutz ist Selbstschutz

Blitzschutz MASSER
ÜBERPRÜFUNG + REPARATUREN

Masser Blitzschutz

Am Arlandgrund 2, 8045 Graz
Tel. + 43 316 / 69 30 21
oder + 43 676 / 4200 277
e-Mail: office@blitzschutz-masser.at

Heidi's Schlemmereck
Nichtraucherlokal

Für Ihre Weihnachtsfeier
steht Ihnen bei uns ein eigener
Raum bis zu 25 Personen zur
Verfügung. Wir freuen uns
auf Ihre Reservierung!

Heidi Mailänder
Grazer Straße 1, 8101 Gratkorn
Reservierungen unter Tel. 03124 / 22 693

Wir haben von 25. Dezember 2017
bis einschließlich 6. Jänner 2018 geschlossen

LANNG
Gas - Wasser - Heizung

8101 Gratkorn, St. Stefaner Straße 8
NEU: gegenüber Billa
Tel. 03124 / 22 1 29, E-Mail: lanng@aon.at

24 h NOTDIENST Tel. 0664 / 27 176 85
Montag bis Sonntag 0 bis 24 Uhr



Selbstbestimmt alt werden!

Wenn es um Vorsorge im rechtlichen Bereich geht, denken die meisten an die Errichtung eines Testaments. Dabei kommt immer häufiger ein Thema zur Sprache, das mehr und mehr Menschen betrifft und bewegt: Die rechtliche Vorsorge für den Fall, dass man selbst nicht mehr handlungs- und entscheidungsfähig ist. Auf diese Frage gibt es eine maßgeschneiderte Antwort: Die Vorsorgevollmacht.

Mit dieser Vorsorgevollmacht hat jeder die Möglichkeit, bereits im Vorhinein eine Vertrauensperson zu bestimmen, die ihn in bestimmten Angelegenheiten vertritt, wenn er die Geschäfts-, Einsichts-, Urteils- oder Äußerungsfähigkeit verliert. Damit soll einer allfälligen späteren Sachwalterschaft vorgebeugt werden.

In der Praxis ist die Vorsorgevollmacht bereits relativ beliebt. In der Regel werden nahe Familienangehörige, zum Beispiel Kinder, mit dieser Spezialvollmacht ausgestattet. Die Anwendungsbereiche der Vorsorgevollmacht können einerseits die Vertretung in allen Vermögensangelegenheiten, andererseits die Vertretung im Spital gegenüber Ärzten, insbesondere bei Behandlungen und Operationen, aber auch bei der Unterbringung in einem Pflegeheim und nicht zuletzt im Alltag bei Behörden, Gerichten und dergleichen betreffen.

Das Wirksamwerden der Vorsorgevollmacht kann bei Eintritt des Vorsorgefalles im Österreichischen Zentralen Verzeichnisse registriert werden, wobei ein allfälliger Widerruf dieser Vorsorgevollmacht hier ebenfalls registriert werden kann.

Eine Vorsorgevollmacht ist eine Entscheidung, die viel Verantwortung und größtmögliche Sorgfalt verlangt. Von jedem, der eine Vorsorgevollmacht erteilen will. Aber auch von jedem, der dabei berät. Wir laden Sie zu einem Vorsorgecheck ein im Notariat Dr. Suppan & Partner ein.

Kommen Sie zum Vorsorgecheck!
Die erste Beratung beim Notar ist übrigens kostenfrei.

Dr. Wolfgang Suppan
Ihr Notar und Partner
Dr. Claudia Kaufmann

Notariat
Dr. Suppan

Öffentlicher Notar & Partner
Dr. Wolfgang Suppan
Dr. Claudia Kaufmann

Brucker Str. 10, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 23 0 23
FAX: 03124 / 23 0 23 5
Mail: office@notar-suppan.at
web: www.notar-suppan.at



Feuerwehrmusik in

Bei den Feierlichkeiten zum österreichischen Nationalfeiertag war sie heuer nur schwer zu überhören: Die Feuerwehrmusik Eisbach-Rein begleitete am Grazer Hauptplatz die traditionellen Feierlichkeiten am Vorabend zum höchsten Tag der Republik, unter dem Oberbefehl von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, bei der großen Flaggenparade des Bundesheeres und der steirischen Einsatzorganisationen.



Bei einem solch hohen Anlass der Freude, mag man sich wohl kaum noch erinnern, wie alles begann, anno 1954. Doch ist es Gelegenheit die Dinge Revue passieren zu lassen: Denn der Grundstein wurde im Zuge eines Begräbnisses gelegt, in dem der Obmann der Freiwilligen Feuerwehr, Johann Papst, und der Abteilungsinspektor Friedrich Liebscher mit ihren Musikkameraden die Idee eines Feuerwehrmusikvereins aus der Taufe hoben.

Bald probten Musikanten aus Gratwein, Stiwoll, St. Oswald und vor allem Rein zusammen, um 1956 die Offenbacher Kapelle, die Moarbauer Kapelle und die Josef Papst Kapelle zur Feuerwehrmusik Eisbach-Rein zusammen zu führen. Und diese Kraft zu verbinden blieb dem Musikverein über seine lange Bestehensgeschichte bis zum heutigen Tage erhalten!



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Wir helfen Ihnen in der Phase des Verlustes und der Trauer und nehmen Ihnen alles ab, was Sie unnötig belastet.

BESTATTUNG GRATWEIN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Stefan Schalk
Bahnhofstrasse 17 | 8112 Gratwein
Tel.: 03124 51725

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN DER BESTATTUNG GRAZ GMBH:
Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten | Gratwein | Graz | Hitzendorf | Kalsdorf
Kirchberg | St. Bartholomä | Premstätten

Fotos: abock | rob blockburn | Bezahle Anzüge

W
W
W
·
E
C
H
T
L
I
F
E
·
A
T

echtLife

Eisbach-Rein

Dominik
Rath



wurden. So spielen Jung und Alt gemeinschaftlich im Einklang in diesem 60-köpfigen Korpus. Und dieser Einklang ist es, der die Feuerwehrmusik Eisbach-Rein als gern gehörten Gast in alle Herren Länder, von Deutschland bis nach Kroatien führte.

Gleichermaßen wird die wohlbehütete Tradition, ohne sie zu schmälern, verbunden mit einem zeitgenössischen Element. So erklingen neben dem altbekannten Deutschmeister Regimentsmarsch, auch die Familie Feuerstein und Jesus Christ Superstar in ihrem farbenprächtigen Portfolio an Musikstücken. Somit mag es auch nicht verwundern, dass bei dieser musikalischen Vielfalt, gepaart mit der akribischen Hingabe zum Herzen der Musik,

seit 1998 sechsmal der steirische Panther an sie verliehen wurde.

Nun darf man berechtigterweise die Frage nach dem Geheimnis dieser Truppe und ihrer verbindenden Kraft stellen. Man kann es nicht so genau ausmachen. Doch vielleicht offenbart es sich ja aus dem schon von der Kleinen Zeitung aufgegriffenen Lebensmotto von Friedrich Liebscher: „Man muss die Leut' halt so nehmen, wie sie sind!“

Auch heute spielt der 90jährige Friedrich Liebscher noch sein Horn – doch sind den vielen Kameraden, viele junge Burschen und Dirndl gewichen, deren Talente in der vereinseigenen Jugendarbeit hervorgebracht

Weitere Informationen und Auftritte:

www.feuerwehrmusikeisbach-rein.at

Auch zu finden auf Facebook und Soundcloud!

— Werbung —

GESUCHT: WOHNUNGEN, HÄUSER UND GRUNDSTÜCKE



Ihre Immobilienexpertin
Dr. jur. Liselotte Palz

liselotte.palz@schantl-ith.at



ITH **SCHANTL**
IMMOBILIENTREUHAND

0664 541 10 47
www.schantl-ith.at

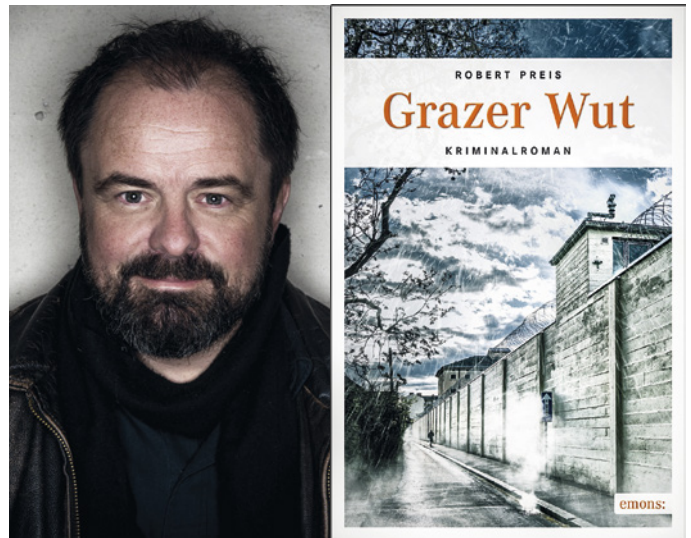
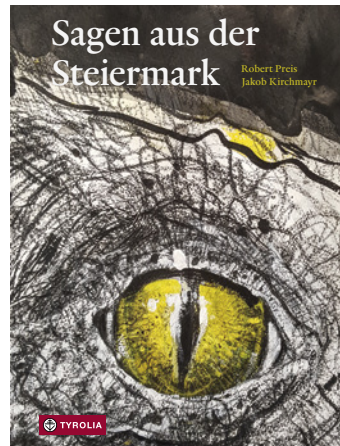


Bücher zum Schenken

Bücher zählen bekanntlich zu den beliebtesten Geschenken und wenn man Glück hat, findet man rund um die Feiertage auch selbst die Muße, endlich wieder einmal ein Buch zur Hand zu nehmen. Hier zwei Empfehlungen:

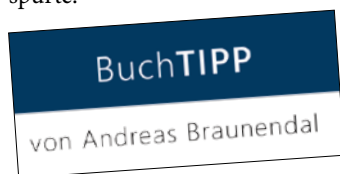
„Grazer Wut“ (Emons Verlag) ist der fünfte Teil der Krimiserie um den Grazer Chefermittler Armin Trost, erschienen im September 2017. Ein düster-komisches Abenteuer, das den Leser zwischen Schmutzeln und Grauen hin und her reißt – so jedenfalls das deklarierte Ziel des Autors. In der Grazer Wut geht es um eine Naturgewalt, einen Gefängnisausbruch und eine Entführung. Einmal mehr wird das Steirerland im Zwielficht seltsamer Ereignisse dargestellt. Und einmal mehr kämpft Armin Trost – und sein Leben ... Für das Buch hat sich Robert Preis intensiv mit dem Phänomen der Wut befasst. Eine spannende Emotion, der er für das Abenteuer bis ins alte Rom nachspürte.

Ebenfalls im September erschien das Buch „Sagen aus der Steiermark“ (Tyrolia Verlag) - 80 Geschichten, die dem Leser jene merkwürdig-entrückte Stimmungswelt näherbringen soll, die auch den Autor immer wieder aufs Neue inspiriert. Ein Buch, das Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen gefallen könnte und das ganz auf die Kraft der heimischen Überlieferung baut, die vor allem Genuss am Unheimlichen zu haben scheint.



Robert Preis
liest aus „Grazer Wut“ zu folgenden Terminen:

- 24.11.2017, 20 Uhr, Wohnzimmerlesung in Kainbach
Anmeldung: www.literatur-im-wohnzimmer.at
- 25.11.2017, 19 Uhr, Buchhaus in Geistthl, 8153 Geistthl 7
- 2.12.2017, 19 Uhr Bauernhof Aichstern, 8151 Rohrbach-Steinberg
- 13.12.2017, 19 Uhr, Kriminalmuseum LS 15.03,
Resowi-Gebäude, 8010 Graz



— Werbung —



IHR OPTIKERMEISTER ...

IHREN AUGEN ZULIEBE

Nur Ihr Optikermeister bietet auch Meisterqualität!



OPTIK REISS

Karl Reiß
Optikermeister & Contactlinsenanpasser

Hauptplatz 1, Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 510 37
Dr.-Karl-Renner-Str. 1, Gratkorn, Tel. 03124 / 224 59
Mo bis Fr: 8.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr, Sa: 9.00-12.00 Uhr
E-Mail: office@optik-reiss.at, web: www.optik-reiss.at

Hausverwaltung & Facility Management

- » Hausverwaltung ist Vertrauenssache
- » Nur das beste Service zählt
- » Transparent und übersichtlich
- » Machen Sie sich selbst ein Bild

RVW - Ihre Hausverwaltung
St. Peter Hauptstraße 1, 8042 Graz
Tel. 0316 / 23 21 20
E-Mail: office@rvw.co.at
Web: www.rvw.co.at





RVW GMBH
VERTRAUEN VERBINDET

Ing. Johannes Krainer, MBA
CEO, akad. Immobilienreuhänder



Survival-Kit für Weihnachten



Üblicherweise liefern sich hier Lisa-Marie Döbling und Andreas Braunendal bissige Streitgespräche. Da aber der Advent und das Friede-Freude-Eierkuchen-Fest Weihnachten vor der Tür steht, erklären beide einander ganz einfach, wie sie es schaffen, die anstrengendste Zeit des Jahres friedlich ausklingen zu lassen.

(Kein) Streitgespräch

Oh Du seltsamer Tannenbaum!

Ich nehme einmal an, dass für gläubige Christen die Bedeutung des Weihnachtsfestes groß genug ist, um Werbetrommeln und Punschstände einfach zu vergessen und die Geburt Christi hoffnungsfroh feiern zu können. Mangelt es am Glauben, wird es allerdings tatsächlich schwierig: Was kann man tun, um mit Weihnachten mehr als ein leeres Ritual zu feiern? Gäbe es keinen Klimawandel, könnte man zu den heidnischen Ursprüngen zurückkehren und ein Fest des Lichts und der Wärme feiern: Draußen ist es dunkel und klirrend kalt, man kuschelt sich im Kreise seiner Liebsten zusammen und freut sich, dass die Tage nun wieder länger werden. Tatsächlich kann man aber eher Nieselregen oder Temperaturen bis an die 20°C erwarten – und da soll man „Leise rieselt der Schnee“ singen?

Für mich habe ich einen anderen, sehr persönlichen Weg gefunden, der mich erfolgreich davon abhält, Weihnachten einfach an einen Palmenstrand zu verlegen. Meine Kindheitserinnerungen beruhen auf zwei Bildern: Das erste ist ein möglichst großer Christbaum, bunt geschmückt und mit vielen duftenden Bienenwachskerzen. Das ist die Tradition, die ich gerne fortsetze. Das andere sind die regelmäßigen, wüsten Familienstreitigkeiten, die am Festtagstisch folgten. Hier freue ich mich darüber und darauf, dass es uns seit vielen Jahren gelingt, mit dieser Tradition meiner Kindheit zu brechen. Eine Großfamilie ist das Gegenteil einer Facebook-Blase: unterschiedlichste Werte, Charaktere und Einstellungen prallen aufeinander. Dann am kulminativen Höhepunkt einer der anstrengendsten Zeiten des Jahres friedlich zusammensitzen zu können, dabei dem Gemeinsamen statt dem Trennenden nachzuspüren: Das macht Hoffnung, dass wir das Zusammenleben in dieser Welt doch noch irgendwie hinbekommen.

Andreas Braunendal

Der Friede sei mit Dir!

Ja, der Friede ist's. Da Du Weihnachten auch der Betrachtung des „leeren Rituals“ zuführst, stelle ich das Worte des Friedens hier voran. Ich will nicht streiten, weder wegen des von Dir genannten Rituals, schon gar nicht zeitnah zum bevorstehenden Advent. Mag es auch abgedroschen klingen: Als möglicherweise wertekonservative Mutter großartigerer Kinder sind mir diese Rituale liebens- und erhaltenswerte Teile unserer Lebenskultur, die ich nicht missen möchte. Auch ich hatte Phasen, wo, zugegeben auch ich lieber mal weit weg als zu Weihnachten da war. Doch gerade dieser selbst erlebte Vergleich machte mich sicher – fernab unserer „hippen“ Allerwelts-Begehrlichkeiten. Geerdet zu sein im angestammten Lebenskreis. Dort, wo man herkommt, wo man im tiefsten Inneren wirklich daheim ist, seine Familie hat, sich geborgen fühlt. Wo und wann sonst im Jahr, als zu Weihnachten, spürt man sein inneres Daheimsein so deutlich? Für mich ist es eine Art der (Wieder-)Findung des inneren Friedens. Der beginnt zeitlich schon jetzt, wenn ich überlege, ob ich Lebkuchen oder nur Kekse mit Zuckerguss für die Familie backe. Mögliche Sonderwünsche der Kinder, weil heimlich das eine oder andere Stück Schokolade für sie abfällt, einkalkulierend. Und ich denke an unsere letzte Redaktionssitzung, als die berührende Geschichte der beiden Findelkinder aus Kambodscha angeboten wurde (siehe Seite 54). Da kam bei und in mir Weihnachten schon im Voraus so richtig an. Ob ich am Heiligenabend zur Christmette gehen werde – ich weiß es noch nicht. Wohl aber teile ich hier bereits die kirchliche Friedensbekundung der Christen, die kurz nach dem „Vater unser“ in der Messfeier verdeutlicht: Der Friede sei mit Dir!

Lisa-Marie Döbling

Weihnachten kann einen auf die Palme bringen ...



Andritzer Liedertafel

Mit mehr als 160 Jahren auf der Bühne ist die Andritzer Liedertafel die älteste Chorgemeinschaft von Graz. Vor Weihnachten haben die Goldkehlchen Hochsaison: Beim Konzert am 26. November im Jugendzentrum, am 1. Dezember am Hauptplatz.



Gerhard und Ursula Müller:
Träger der 160-jährigen Andritzer
Gesanges-Tradition

Frühjahrskonzert 2017 –
die ganze Breite des Andritzer
Stimm-Volumens

Mit der Tradition geht aber viel Fleiß einher. Ursula Müller ist die „Mutter“ der Gesangesfreuden des Bezirkes. Sie steht dem eingetragenen Verein seit 2001 vor. Mit Göttergatten Gerhard, dem „Mann dahinter“. Er ist für die Organisation der 25 Chormitglieder zuständig, AKM-Anmeldungen bei Konzerten, grafische Gestaltung und Druck der Ankündigungen und – als eine von fünf Männerstimmen im Zusammenwirken mit den 20 Sängerinnen.

1.400 Stücke Repertoire

Der Chor, der einst von Josef Körösi, dem Gründer der heutigen Andritz AG, 1856 so „nebenbei“ als „Andritzer Liedertafel mit Frauenchor“ ins Leben gerufen wurde, ist heute mehr als nur Fixbestand des kulturellen Lebens des Bezirkes. Noten für rund 1.400 Stücke füllen bereits zwei ganze Kästen der Müllers. Für ein Repertoire, das von Volks- und Kirchenliedern über Werke aus der Renaissance bis zu Gegenwarts-Unterhaltung reicht. Und: „I'm from Austria“ – Rainhard Fendrichs heimliche Nationalhymne wird von der Liedertafel auf neue Höhen gestellt. Und sie kommen teils „zuagrost“ nach Andritz, die Ensemblemitglieder, die wöchentlich mindestens zwei Stunden in Räumen der alten „Maschinenfabrik“-Eingangshallen proben – von Gratkorn über Kumberg bis Aual, von wo die mit 80 Jahren älteste Chorstimme kommt: „Für

mich ist dieser Chor meine Familie“. Obfrau Müller erklärt damit das Erfolgsrezept: „Die Zusammengehörigkeit und Kameradschaft macht unsere Konstanz und die Erfolge aus“. Klar, ist dieser Chor doch zu rund 25 Auftritten im Jahr quer durchs Land unterwegs. „Für jeden dieser Auftritte gibt es ein eigenes Motto, somit ein eigenes Programm – erstellt von Chorleiter Fritz Drexler, der schon mehr als 25 Jahre bei uns ist“, so Ursula Müller. Sie selbst singt mit Begeisterung seit ihrer Jugend und ist eine der wenigen, die vom Blatt singen kann.

Beim Grazer Chor-Advent

Ohne die Kongenialität der Müllers wäre das „Projekt Liedertafel Andritz“ heute nicht mehr denkbar, sie ist beinahe selbstredend. Ursula's Familie war seit Großvaters Zeiten über Generationen Teil der Liedertafel. Sie begann bereits 14-jährig im Chor der damaligen „Arland“. Gatte Gerhard ist ebenso musikalisch (vor-)belastet: Seine Mutter war Mitglied des Grazer Opernchores. Kommen Samstag, dem 26., gibt es um 16 Uhr wieder das Liedertafel-Weihnachtskonzert im Jugendzentrum Andritz. Als Gäste mit dabei: Das Alphorn-Quartett „Grünspan und Holzwurm“. Dabei wird mit jeder Eintrittskarte der selbstfinanzierte Chor gestützt. Und am 1. Dezember gibt die Liedertafel die Intonierung bei der Entzündung der Lichter des Weihnachtsbaumes am Andritzer Hauptplatz.

Einer der Adventhöhepunkte – neben Adventsingen im Odilieninstitut oder in der Albert-Schweitzer-Klinik – ist jedoch der Auftritt am 3. Dezember beim „Grazer Chor-Advent“ im Minoritenstall im Kreis der acht bekanntesten Chöre des

— Werbung —

Landes. Danach ist die „Liedertafel Andritz“ noch am 23. Dezember bei „Wie's damals war“ in Bad Gleichenberg zu hören. Die Stimmen aus Andritz – ein traditionsreicher Chor in und aus der Mitte der Steiermark.

Kindermoden & Kindertrachten aus eigener Erzeugung
Graz, Franziskanerplatz | web: www.gerstner-kindermoden.at

Mariazeller Advent

Helmuth
Schwischay

Der Mariazeller Advent ist Österreichs größter traditioneller Adventmarkt und begeistert seine Besucher mit einer breiten Palette an traditionellem Kunsthandwerk, regionalen Köstlichkeiten, Erlebnis-Stationen und musikalischen Angeboten.

Adventmärkte gibt es mittlerweile ja schon sehr viele. Wer sich aber einmal etwas mehr Zeit nehmen möchte und nicht nur an Punsch allein interessiert ist, dem lege ich diesen Ausflug sehr ans Herz! Und die Sache mit dem Punsch sollte sich der jeweilige Fahrer wirklich komplett abschminken. Der Seeberg mit seinen Serpentinien verlangt nämlich bei An- und Rückreise vollste Konzentration.

Wenn man aber einmal im weit- hin bekannten Wallfahrtsort angekommen ist, dann bietet sich dem Besucher nicht nur in der unmittelbaren Umgebung der Basilika, die selbstredend für sich alleine schon einen Besuch wert ist und eine imposante Erscheinung ist, sondern auch im erweiterten Umfeld Österreichs größter traditioneller Adventmarkt. Und wenn man gute Bekannte trifft, dann ist das eher die Regel als die Ausnahme. Aber auch prominente Besucher lassen sich diesen vorweihnachtlichen Ausflug in den nördlichsten Teil der Steiermark nicht entgehen. Mir ist zum Beispiel unser damaliger noch nicht Bundespräsident Van der Bellen begegnet.



Bereits bekannte Symbole des Mariazeller Advents sind der große Adventkranz mit 12 Meter Durchmesser und 6 Tonnen Gesamtgewicht vor der einzigartigen Kulisse der Mariazeller Basilika, der haushohe beleuchtete Adventkalender, die Mechanische Krippe mit 130 beweglichen Figuren, das 5 Meter hohe, begehbbare Lebkuchenhaus, gefertigt aus einer Tonne Honiglebkuchen, u.v.m. Ein besonderes Erlebnis ist die Anreise mit der „Himmelstreppe“ – dem neuen Zug der Mariazellerbahn – durch eine wild-romantische Winterlandschaft.



Um Ihnen, geschätzte echt Life LeserInnen aber einen kleinen Einblick in den heurigen Adventmarkt zu geben möchte ich hier, ganz in vorweihnachtlicher Manier, noch einige Programmpunkte kurz „anklingen“ lassen:

Klingendes Programm

Der Mariazeller Advent ist vom 23. November bis 23. Dezember 2017 jeweils von Donnerstag bis Sonntag geöffnet. Am 24. Dezember ist der Markt geschlossen! Beliebt und Bewährtes aus der romantischen Lebkuchenstadt und viele neue Attraktionen erwarten auch heuer wieder die Besucher in der Vorweihnachtszeit.

Alle Jahre wieder

So klingt eben Tradition in Österreich, wenn Weihnachten naht und im speziellen Fall ein attraktives Angebot, einmaliges Ambiente und stimmungsvolle Inszenierung das ihre dazu beitragen ...



Ihr Kinderlein kommet

Zum größten Adventprogramm für Groß und Klein. In der Adventbastelstube werden an fünf Stationen unter kundiger Anleitung kleine Weihnachtsgeschenke gebastelt, beim Engelpostamt können die Kleinsten ihre größten Wünsche dem Christkind verraten. Große Kinderaugen werden auch heuer das riesige Lebkuchenhaus bestaunen und die 24 Kerzen am gigantischen Adventkranz am Hauptplatz bewundern. Die lebende Krippe zeigt Stadtkindern Ochs und Esel, Schaf und Kuh „life“ und führt zurück zum Grund des Weihnachtsfestes: Die leere Krippe symbolisiert unser Warten auf das Christkind.

Es wird schon glei dumpa

In der Dämmerung beginnt der kleine Ort in dunklen Winter Nächten richtig zu strahlen. Laternenwanderungen um den Ort (Dauer ca. 1,5 Stunde), Lichterumzüge und wärmende Feuer-



stellen verzaubern kalte Dezembertage. Eine wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung erhellt die Straßen des geschmückten Ortes. Traditionelles Kunsthandwerk und Mariazeller Spezialitäten werden an den 100 dekorierten Marktständen am Adventmarkt und in den erleuchteten Geschäften rund um den Hauptplatz angeboten. Bei einem Bummel durch den Ort trifft man auf den Steirischen Brauchtumspfad in der Wiener Straße und gelangt zur Schauproduktion von Mariazeller Keramik in asiatischer Raku-Brand Technik in der Schießstattgasse.

Kling, Glöckchen, klingelingeling

So klingen die kleinen Silberglöckchen und die goldenen Schellen am Zaumzeug der Pferde vor den Schlitten. Im „Büro für Weihnachtslieder“ kann man Klänge seiner Kindheit wieder entdecken und Texte für zu Hause mitnehmen. Große Konzerte und kleine Andachten, Liederabende und Lesungen und eine große Palette an unterschiedlichster Unterhaltung füllt das Angebot für die Abende. Die Klänge von Weihnachtsliedern schweben über dem Mariazeller Hauptplatz und begleiten beim Rundgang, beim Shoppen und Staunen und machen fröhlich.

Stille Nacht, heilige Nacht

Besinnliche Stunden und romantische Eindrücke der Vorfreude auf Weihnachten, sind die besten Dinge die man aus Mariazell mitnehmen sollte!



ACHTUNG!

NEUE TOP-STYLISTIN/FRISÖRIN
aus Graz-Süd ab jetzt bei uns
Freuen Sie sich auf **SELINA Wolf!**

Als Willkommensgruß gibt es **-10%**
auf alle Damendienstleistungen
bis einschließlich 09.12.2017
(nur bei SELINA) für SIE!

EDMUND Ihr Friseur in Gratkorn
Raiffeisenweg 1, Tel. 03124 / 23 391
Öffnungszeiten: Dienstag,
Donnerstag, Freitag von 9-18 Uhr
Mittwoch von 9-20 Uhr
Samstag von 8-12 Uhr

Voices of Spirit 2017

Das Festival Voices of Spirit, veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Steirischen Chorverbandes, findet heuer bereits zum vierten Mal statt. Mit 5 Konzerten, 6 Workshops hüllt das Festival die Stadt Graz in eine vielstimmige Klangwolke.

18 Chöre und 3 Ensembles sorgen von 23. bis 26. November in 7 Grazer Locations dafür, den herbstlichen Nebel zu vertreiben und Sonnenstrahlen in unsere Herzen zu pflanzen. Gestartet wird mottogetreu mit dem Eröffnungskonzert „Forever Young“ am Freitag, 24.11., bei dem drei junge Chöre auftreten: der bekannte und vielgeliebte heimische Kinderchor der VS St. Peter, der berühmte und angesehene Deutsche Jugendkammerchor und – extra aus Südkorea angereist – der Chung-Choon Chorus, bestehend aus 48 SängerInnen.

Eines der vielen Highlights ist der Auftritt des schwedischen Ensembles THE REAL GROUP am Samstag, 25.11., im Grazer Orpheum. Als Vorguppe darf kein geringerer als das steirisch-kärntnerische Vokalensemble 4ME, das es bei der ORF-Sendung „Die große Chance der Chöre“ bis ins Finale geschafft hatte, auf der Bühne stehen.

Alle Detailinfos zu den teilnehmenden Chören und Ensembles, alle Event-Termine und Ticketpreise gibt's unter www.voicesofspirit.at und auch auf Facebook.



THE REAL GROUP aus Schweden begeistert seit 30 Jahren die A Capella Welt.

*Christbäume
zu verkaufen
Frohe
Weihnachten!*

**Holzschlägerung
Egon Hohegger**
Hart 42
8112 Gratwein Straßengel
Tel. 0664 / 65 49 65
E-Mail: bettyhohegger@gmx.at

**SHOPPING
nord**

ADVENT
Night Shopping

**Freitag,
1. DEZEMBER
bis 21 UHR**

**TOP AKTIONEN &
WEIHNACHTLICHE
KLÄNGE**

DAS BESTE ENTDECKEN!

**TEAM
Oblasser**
KOSMETIK & FUSSPFLEGE
FACHINSTITUT

GESCHENK-GUTSCHEIN

*Schönheit beginnt in dem
Moment, in dem du beschließt,
du selbst zu sein!*

Schenken Sie
GUTSCHEINE für:

- » Kosmetik
- » Fußpflege
- » Fußpflege für Diabetiker
- » Permanent Make-Up
- » Microblaug
- » Manicure
- » Naturnagelpflege
- » Visagistik
- » TOP-Pflegeprodukte

**Oblasser-Gutscheine
jetzt auch als DOWNLOAD**
www.kosmetikerin.at

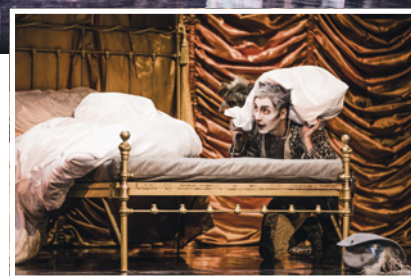
8111 Gratwein-Straßengel
Ortsteil Judendorf, Im Herrgottswinkel 4
Tel. 03124 / 52 250, Mo bis Fr 8.00 bis 19.00

Familienmusical: Der gestiefelte Kater

Im Zentrum des Familienmusicals „Der gestiefelte Kater“ stehen dieses Mal zwei junge Menschen aus zwei unterschiedlichen Welten, die über einen gewitzten sprechenden Kater zusammenfinden.

Der wichtigste Grund, mit Kindern ins Theater zu gehen ist ganz einfach: Der Wow-Effekt des Grazer Opernhauses samt Life-Erlebnis auf der Bühne kann mehr als Fernsehen und Computerspielen. Noch dazu, wenn eines der besten Jugendtheater des deutschsprachigen Raums – und nichts weniger ist das Next Liberty – dazu einlädt. Was die besondere Qualität des Teams rund um Intendant Michael Schilhan, der beim „Gestiefelten Kater“ auch Regie führte, ausmacht: Man mutet den Kindern und Jugendlichen ernsthafte Themen zu, in diesem Fall die Frage nach der Gleichheit der Menschen. Das mag anstrengend klingen, ist es aber nicht im mindesten. Denn das große Thema wird so fantasievoll verpackt und musikalisch mitreißend begleitet, dass Kinder von 5 bis 99 Jahren eine wahre Freude daran haben.

Die Autoren Peter Zaufke und Michael Lund erzählen eine Liebesgeschichte zwischen Reich und Arm (Christof Messner als Henry und Alice Peterhans als Ficelle) mit etlichen Verwicklungen. Der gestiefelte Kater (Florian Stanek) führt durch das Bühnengeschehen und wundert sich als Kater, warum die Menschen eigentlich immer alles so kompliziert machen müssen. Was Eltern abseits der Bühne erleben können: Dass die Kinder es schaffen, 2 Stunden (inkl. Pause) voll bei der Sache zu sein.



Infos, Termine und Karten: www.nextliberty.com

Echte Tradition am Adventmarkt

PR

**ADVENTMARKT
IM STEIRISCHEN HEIMATWERK**

Steirisches Heimatwerk
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. 0316 / 82 71 06, Fax DW 6
service@heimatwerk.steiermark.at
www.heimatwerk.steiermark.at

**STEIRISCHES
HEIMATWERK**
Volkskultur Steiermark

Ab sofort bis 24. Dezember 2017:
Stilvoller Adventmarkt mit
erlesenem Christbaumschmuck!

Ob Traditionelles für den Christbaum oder Qualitätsvolles für die Weihnachtspackerln – das Steirische Heimatwerk ist auf jeden Fall die richtige Adresse, wenn es um hochwertige Erzeugnisse aus regionaler Fertigung geht. Der ausgewählte Christbaumschmuck besticht zudem durch seine Individualität und Qualität, die enorme Materialvielfalt der weihnachtlichen Figuren und Anhänger zeugt von einer unglaublichen Liebe zum Detail sowie von handwerklichem Können in der Fertigung.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo – Fr: 9.30 – 18 Uhr, Sa: 9.30 – 16 Uhr
(8. 12. geschlossen, 24.12.: 9.30 – 13 Uhr)
Steirisches Heimatwerk, Sporgasse 23,
8010 Graz, Tel. 0316 / 82 71 06
service@heimatwerk.steiermark.at
www.heimatwerk.steiermark.at



Kultur- & Brauchtumskalender 2017

Mittwoch, 22.11.

Gratkorn
Engel auf Erden, Benefiz-Konzert
Kulturhaus Gratkorn, 18 Uhr

Samstag, 25.11.

Deutschfeistritz
Perchtenlauf am Marktplatz

Donnerstag, 30.11. bis Sonntag, 3.12.

Übelbach
Advent im Lichterglanz
Marktcafé, Alter Markt

Freitag, 1.12.

Gratkorn
Christkindlmarkt
A. Leykam-Platz, 09 bis 17 Uhr

Gratwein-Straßengel/Gratkorn
Adventsingen mit Adventkranzsegnung
der kath. Frauenbewegung
Pfarrkirche St. Pankrazen, 18 Uhr

Benefizkonzert der Big Band der
Musikschule Gratkorn
Mehrzweckhalle Gratwein, 19.30 Uhr

Samstag, 2.12.

Gratkorn
Christkindlmarkt
A. Leykam-Platz, 09 bis 12 Uhr

Landjugend Krampuslauf
Pfarrkirche St. Stefan, 17 Uhr

Sonntag, 3.12.

Deutschfeistritz
Weihnachtsmarkt, Marktplatz, 13 Uhr

Gratkorn
Schlager Advent mit Julian David,
Mela Rose, Kristall und Schneiderwirt
Trio (Nachfolger der Kern-Buam)
Kulturhaus Gratkorn, 16 Uhr

Gratwein-Straßengel
Christkindlmarkt am Hauptplatz
Judendorf-Straßengel, ab 14.30 Uhr

Dienstag, 5.12.

Gratkorn
FC Gratkorn Krampuslauf
A. Leykam-Platz, 17 Uhr

Gratwein-Straßengel
Gratweiner Krampuslauf, 18 Uhr

Donnerstag, 7.12.

Gratkorn
SeneCura Adventmarkt, 13 Uhr

Gratwein-Straßengel
Adventkonzert mit dem HIB.art.chor
Basilika Stift Rein, 18.00 Uhr

Freitag, 8. bis Sonntag, 10.12.

Gratkorn
Weihnachtsmarkt Gratkorn/St. Stefan
jeweils ab 13 Uhr

Freitag, 8.12.

Gratwein-Straßengel
Frauen gehen in die Stille
Treff: Parkplatz östl. Stift Rein, 16 Uhr

Samstag, 9.12.

Gratwein-Straßengel
Weihnachtsmarkt
Mostschänke Hörgasbauer, 12 – 19 Uhr

Weihnachtswunschkonzert
der Trachtenmusikkapelle
Mehrzweckhalle Judendorf-Str., 19 Uhr

Sonntag, 10.12.

Gratkorn
Kinderfreunde-Advent
Kulturhaus Gratkorn, 15.30 Uhr

Gratwein-Straßengel
Weihnachtsmarkt
Mostschänke Hörgasbauer, 12 – 19 Uhr

Christkindlmarkt am Hauptplatz
Judendorf-Straßengel, ab 14.30 Uhr

Weihnachtswunschkonzert
der Musikverein Gratwein
Mehrzweckhalle Gratwein, 14.30 Uhr

Freitag, 15.12.

Gratwein-Straßengel
Schlager im Advent mit Sternenstaub,
Marlena Martinelli und Udo Wenders
Mehrzweckhalle Gratwein, 19.30 Uhr

Samstag, 16.12.

Deutschfeistritz/Peggau
Adventkonzerte des
MV Deutschfeistritz-Peggau
16 Uhr Kirche Peggau
19 Uhr Schlosskirche Waldstein

Friesach
Adventliachterl einschalt'n
Dorfplatz Friesach, 18 Uhr

Gratwein-Straßengel
Weihnachten mit Rolf Zweig & Friend
GÜ Reloaded, Judendorf, 20 Uhr

Sonntag, 17.12.

Gratkorn
J. Wöhrrer-Chor, Adventkonzert
Pfarrkirche Gratkorn, 18.00 Uhr

Gratwein-Straßengel
Christkindlmarkt am Hauptplatz
Judendorf-Straßengel ab 14.30 Uhr

Weihnachtskonzert Singkreis Rein
Steinerne Saal Stift Rein
16.30 und 18.30 Uhr

Samstag, 23.12.

Gratkorn
Leykam-Chor, Weihnachtskonzert
Pfarrkirche Gratkorn, 18.00 Uhr

Gratwein-Straßengel
Weihnachtskino: „Die Hexe Lilli
rettet Weihnachten“, Mehrzweckhalle
Judendorf-Straßengel, 16 Uhr

Sonntag, 24.12.

Gratwein-Straßengel
Weihnachtskino: „Die Hexe Lilli
rettet Weihnachten“, Mehrzweckhalle
Judendorf-Straßengel, 13 Uhr

— Werbung —

Leitner's Gärtnerlei

Wir laden Sie
HERZLICH ZUR Adventausstellung
AM 24. 11. 2017 VON 16.30–20 UHR EIN!

Wir wünschen
WUNDERVOLLE Weihnachten
UND BESINNLICHE TAGE!

Leitner's Gärtnerlei
Josef Krainer Str. 58
A-8074 Raaba-Grambach
Tel: +43 (0) 316 40 23 24-17
www.leitnersgaertnerlei.at

Besuchen Sie uns auf

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

Sonntag, 24.12.

Gratkorn, Gratwein, Rein, Straßengel
Kinderfeiern in den Pfarren, 16 Uhr

Christmetten:

16 Uhr Schlosskirche Waldstein
20 Uhr Peggau
20 Uhr St. Pankrazen
21 Uhr Gratkorn
22 Uhr Stift Rein
22 Uhr St. Veit
22.30 Uhr Gratwein
23 Uhr Deutschfeistritz
23 Uhr Andritz
24 Uhr Maria Straßengel

Dienstag, 26.12 - Sonntag, 31.12.

Gratwein-Straßengel
Neujahrspielen
Der MV Gratwein überbringt
2018er-Glückwünsche
im Ortsteil Gratwein

Dienstag, 26.12.

Übelbach
Feuerwehrball FF Neuhof
Festsaal, 20 Uhr

Samstag, 30.12.

Deutschfeistritz/Peggau
Bauernsilvester
MV Deutschfeistritz-Peggau
Peggau, Hochhuber, 19 Uhr

Übelbach

Bauernsilvester, Marktcafé, 18 Uhr

Sonntag, 31.12.

Gratwein-Straßengel
Silvesterpartys: Kunst- Kulturkeller
& Kirchenwirt Judendorf-Straßengel

Mittwoch, 3.1.

Gratwein-Straßengel
Neujahrskonzert mit den Walzerperlen
Mehrzweckhalle Gratwein, 19.30 Uhr

Samstag, 6.1.

Gratkorn
Landjugendball, Kulturhaus, 20 Uhr

Übelbach

Feuerwehrball FF Übelbach Markt
GH Luckner, 20 Uhr

Werbung

Internorm

DANKÜCHEN

VELUX

JELD-WEN
DANA

W.T.G.

ZERTIFIZIERTER
Internorm
PARTNER
garantiert mehr

www.paiergesmbh.at

Josef PAIER
Ihr Spezialist für
KÜCHEN - FENSTER - TÜREN
Meisterbetrieb

8111 Gratwein/Straßengel - Grazerstr. 8
Tel. 03124 / 54 8 22

Krippenausstellungen

Die folgenden zwei Krippenausstellungen sind schon seit vielen Jahren Fixpunkte des Adventgeschehen in GU Nord:

Krippenausstellung im Prälatenhaus

Kirchberg Maria Straßengel: 3. bis 17.12., jeweils Sonn- und Feiertage (auch am 8. Dezember) von 11 bis 17 Uhr, an Wochentagen auf Anfrage unter 0676 / 36 01 291.

Am 10. Dezember um 17 Uhr mit Konzert „Es weihnachtet“ und am 17. Dezember von 16 bis 17.30 Uhr mit gemeinsamen Singen von Adventliedern.

Krippenausstellung im Stift Rein

Cellarium, von 2. bis 26.12.2017



SA 9.12.2017 20h

Oberkraner Weihnacht

ARENA NOVA - WR. NEUSTADT

Alpenoberkraner Hauskapelle Avsenik Polka Mädels • Lechner Buam

Einlass 19h | Beginn 20h | Info: +43 699 10333130
Karten: € 34,- | € 39,- 0-Ticket, www.rm-eventainment.at

Fantasia

Oftmals hat Andy Borg in Graz gastiert und moderiert. Am 10.12.2017 ist es wieder so weit: Der beliebte Entertainer unterhält in der „Fantasia“-Weihnacht Jung und Alt in der Steiermark-Halle am Grazer Schwarzl-See. Seine Gäste: Monika Martin, Marlena Martinelli, Oliver Haidt und Silvio Samoni.

Einlass für die „Fantasia“ in der Steiermark-Halle am Schwarzl-See ist bereits um 14 Uhr. Der Eintritt pro Sitzplatz kostet € 49,-, die VIP-Karte inklusive Brötchen, Mehlspeisen, Sekt und Präsent € 69,-. Karten-Bestellungen u. a. auch im Internet unter rm-eventainment.at

Karten gewinnen?

Mit echtLife geht das!

E-Mail an: gewinnspiel@echtlife.at

Kennwort: Fantasia

Fantasia
WEIHNACHT

So. 10.12.2017 15h
Schwarzlsee bei Graz

Andy Borg & Monika Martin

Marlena Martinelli
Oliver Haidt • Silvio Samoni

Tickets: +43 699 10333130 | +43 316 581334 | Rudolf, Raiffeisen, 0-Ticket
www.rm-eventainment.at



Wilde Sträucher

Einheimische Wildgehölze spiegeln den bunten Verlauf der Jahreszeiten wider. Als Gestaltungs- und Sichtschutzelement sind sie eine optische Bereicherung für jeden Garten. Fruchttragende Sträucher sind auch wertvolle Lebensräume und bieten Nahrung und Unterschlupf für unsere Wildtiere. Je strukturreicher die Gehölze, desto vielfältiger die Tierwelt.

Generell erfüllen Hecken wichtige Funktionen: sie begrenzen das Grundstück, mildern den Wind, verhindern Erosionen und filtern den Staub in der Luft. Bei der Bepflanzung von Sträuchern sollte den traditionellen Sorten auch deshalb der Vorzug gegeben werden, weil sie klimaangepasster und somit robuster und schädlingstoleranter als ausländische Ziergehölze sind.

Nahrungsquelle und Lebensraum

Aus Sicht des Natur- und Artenschutzes leisten heimische Gehölze über das ganze Jahr einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Während eine reine Schnitthecke kaum zum Blühen kommt, bietet eine Hecke mit unterschiedlichen Einzelsträuchern ein breiteres Angebot an nektarreichen Blüten. Im Frühjahr und Sommer werden so Schmetterlinge und weitere Insekten angezogen. Wildbienen wie die Rote Mauerbiene benötigen den Nektar für die Brutfürsorge. Je vielschichtiger die Pflanzung, desto

mehr Kleinstrukturen mit Verstecken und Nischen finden die Tiere vor. Es sind wertvolle Rückzugsgebiete für viele Nützlinge, wie Marienkäfer und Florfliege, deren Larven Blattläuse fressen. Beerentragende Wildsträucher helfen unseren heimischen Vögeln über die frostige Jahreszeit hinweg – ein dringend notwendiges Nahrungsangebot für unsere Gartenbewohner.

Ein ökologisch wertvoller Wildstrauch ist die Schlehe (*Prunus spinosa*) – auch Schwarzdorn genannt – mit ihren auffällig blauen Steinfrüchten. Im Frühjahr dienen die zeitigen Blüten besonders für Wildbienen als Nektarspender. Als typischer Schmetterlingsstrauch wird er von rund 70 Schmetterlingsarten zur Eiablage aufgesucht. Neben vielen anderen ernähren sich auch die Raupen des Segelfalters von den Blättern. Aufgrund seines fast undurchdringlichen Wuchses und seiner Dornen ist die Schlehe bevorzugtes Vogelschutzgehölz. So bietet sie den Nestern von Bodenbrütern wie Rotkehlchen oder Zaunkönig Schutz vor

Räubern. Der Neuntöter wiederum speißt seine Beute auf den Dornen des Schlehdorns auf, um sie leichter verzehren zu können. Ein dekorativer Strauch ist der Gewöhnliche Spindelstrauch – das Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) – mit seinen pink-orange gefärbten Kapsel Früchten. Der für den Menschen giftige Strauch ist für unser Rotkehlchen eine wichtige Winternahrung. Bei Mensch und Tier beliebt ist der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*). Seine intensiv duftenden kleinen Blüten werden gerne von Bienen besucht. Die Früchte mit den typisch roten Fruchtstielen schmecken auch unseren Wildtieren. Ein weiteres Geißblattgewächs ist der weiß blühende Gewöhnliche Schneeball (*Viburnum opulus*), der mit den roten Steinfrüchten bis in den Winter hinein den Garten ziert.

Auch Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) und die Vitamin C reichen knallig orangen Beeren des stacheligen Sanddorns (*Hippophae rhamnoides*) bereichern den tierischen Speiseplan.

Die Früchte des Faulbaums (*Frangula alnus*), ein Kreuzdorngewächs, werden gerne von Drosseln gefressen. Seine Blätter sind wohl die wichtigste Raupennahrung des Zitronenfalters. Um das Nahrungsangebot im Winter zu erweitern, sollten die Frucht- und Samenstände von Blumen und Kräutern stehen und Fallobst liegen gelassen werden. Generell sollte bei Herbstarbeiten im Garten nicht zu sehr aufgeräumt und wilde Ecken geschaffen werden, wo man Laub oder Strauchschnittmaterial liegen lässt. Dieser Reisighaufen wird von Kleintieren wie Igel, Hauspitzmaus oder Blindschleiche gerne als Winterquartier angenommen.

Das Angebot an Früchten und Beeren bietet unseren tierischen Gartenbewohnern ein buntes Nahrungsangebot. Auch für uns Gartenbesitzer liefern Wildsträucher die Grundlage für köstliche Kuchen, Säfte und Gelees. Ein weiterer schöner Grund, mit heimischen Wildsträuchern seinen Garten zu schmücken.



Naturschutzbund Steiermark

Herdergasse 3, 8010 Graz
Mo - Do 9-14, Fr 9-13 Uhr
Tel. 0316 / 322 377 - 0

www.naturschutzbundsteiermark.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank, IBAN:
AT81 3800 0000 0782 7371

Fotos: Naturschutzbund Steiermark, Kurt Krimberger



Fotos: Wolfgang Fuchs

Helmuth
Schwischay

NEUSEELAND: Das Paradies hat einen Namen



Herr Fuchs, worauf können wir uns diesmal freuen?

Wolfgang Fuchs: Seit Neuseeland als ideale Kulisse für die Verfilmung der Trilogie „Herr der Ringe“ galt, kennt alle Welt die Schönheit dieses Inselreichs in der Abgeschiedenheit des Südpazifiks.



Nirgendwo sonst auf der Erde liegen Landschaften nebeneinander, die gegensätzlicher nicht sein könnten: tropische Regenwälder und karges Hochland, zerklüftete Fjorde, sanft hügeliges Farmland mit weidenden Schafen, paradiesisch goldgelbe Sandstrände oder heiße Quellen aus dem Bauch der Erde. 12 Wochen reisten wir für diese Produktion kreuz und quer, charterten Kleinflugzeuge und Hubschrauber, waren mit dem Kajak unterwegs oder suchten in entlegenen Gegenden nach den besten Aufnahmestandorten, um jene magischen Momente bildlich einzufangen, in denen sich Licht, Stimmung und ungewöhnlicher Blickwinkel zu einzigartigen Augenblicken verdichten.



In meiner live moderierten Multimedia-show lade ich Sie aber auch ein, die eisige Gletscherwelt und dampfende Vulkane aus spektakulärer Vogelperspektive zu genießen, bei faszinierenden Walbeobachtungen dabei zu sein, in die geheimnisvollen Riten der Maori einzutauchen oder Aussteiger kennenzulernen, die sich hier ihren Lebens- traum erfüllen ...

Gewinnspiel

Kennwort: „Fuchs/Neuseeland“
an E-Mail: gewinnspiel@echtlife.at
senden. 3 Freikarten
für den 16.02.2018 werden verlost!

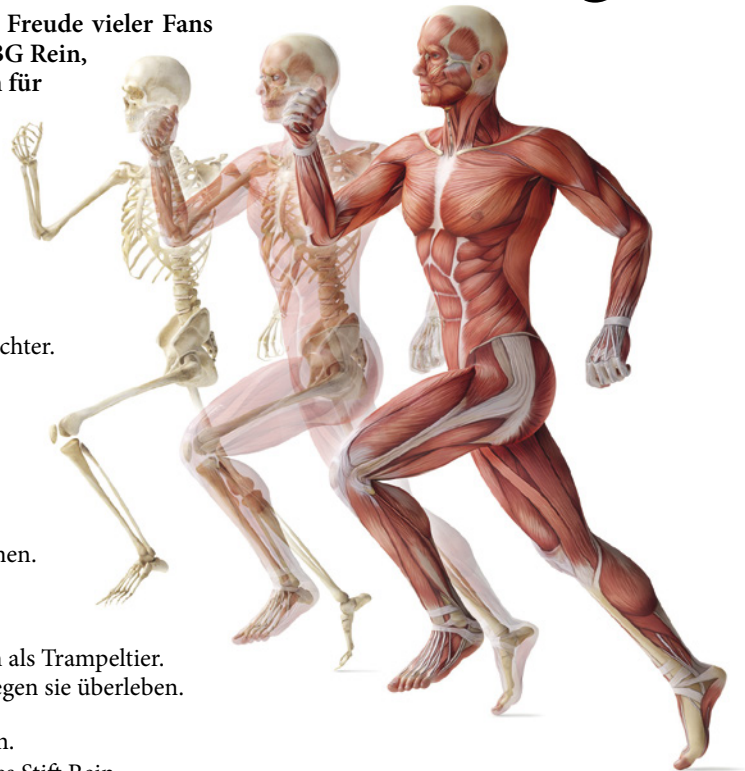
Wolfgang Fuchs

Neuseeland: Das Paradies hat einen Namen
Ort: Mehrzweckhalle – GRATWEIN
Zeit: Freitag, 16.2.2018, 19.30 Uhr
Rahmenprogramm:
Gesang und Tanz von vier Maori aus Neusee-
land, die für die Tournee eingeflogen werden!

Vortragsreihe: Faszination Biologie

Er ist zwar längst im Ruhestand, kann aber das Unterrichten zur Freude vieler Fans nicht lassen: Mag. Harald Schimek, ehemaliger Biologielehrer am BG Rein, startet im November eine Vortragsreihe mit anschließendem Raum für Gespräche und Diskussionen.

- 21. November 2017:** Offenbarung im Klostergarten – die Grundlagen der Vererbung. Hinter den Kulissen der modernen Gentechnik.
- 14. Dezember 2017:** Ein Billionenpuzzle – der Körper des Menschen. Wie arbeiten 60 Billionen Zellen im Verband?
- 12. Jänner 2018:** Doppelt hält besser – jeder Mensch hat 5 Geschlechter. Die Faszinierende Doppelwelt der Sexualität.
- 23. Jänner 2018:** Das nutzlose Grün und Bio-Energie aus Knallgas-Photosynthese und Atmung. Ausflug in die „chemische Industrie“ von Pflanze, Tier und Mensch.
- 9. Februar 2018:** Honigmachen ist Frauensache – die Welt der Bienen. Wir versuchen, die Welt der Bienen ein wenig kennenzulernen.
- 1. März 2018:** Fußabdruck auf Asphalt und Beton – der Mensch als Trampeltier. Der Mensch kann nur mit der Natur und nicht gegen sie überleben.



Beginn: jeweils um 18.30 Uhr im Biologiesaal des BG Rein.
Kosten: freiwillige Spende zugunsten des BG Rein oder des Stift Rein.



Technopark Raaba
Ihr Partner in Gewerbeimmobilien



Profitieren Sie für Ihr Unternehmen am besten Standort in der Steiermark!

- NEUBAU Teilprojekt V
- Bezug ab Herbst/Winter 2018
- optimale Verkehrsanbindung
- flexible Büroflächen
- ...



TECHNOPARK RAABA
LIEGENSCHAFTSVERWERTUNG & VERWALTUNG GMBH

Dr. Auner Straße 22/3, 8074 Raaba-Grambach
T: +43 316 / 29 10 24
Mobil: +43 664 / 919 47 78
schreiner@technopark-raaba.com
www.technopark-raaba.com




HEGE FORST!

Hermann Binder Gerald Weißensteiner
Tel. 0664 / 45 40 506 Tel. 0664 / 45 40 507
Gschnaidt 22 Greim 41
8103 Gratwein-Strabengel 8524 Bad Gams

20 Jahre Erfahrung
Fa. Weißensteiner

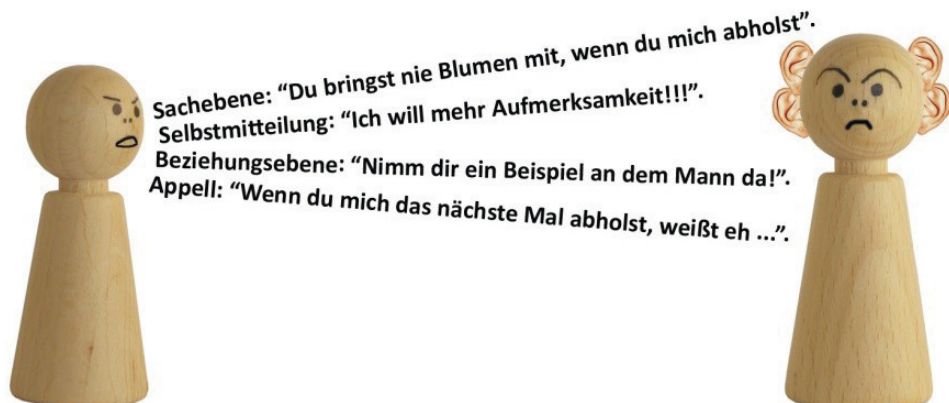
HEGE Forst!

- Holzhandel
- Rund-Schnittholztransporte
- Dienstleistungen im Forstbereich



In der Gesprächsfalle

Die Kommunikationsexperten unter ihnen wissen es ohnehin: Was sie jemandem mitteilen oder jemand ihnen sagt, teilt sich in vier Ebenen auf, die Sach-, Beziehungs-, Selbstmitteilungs-, und Appellebene) – Kommunikationswissenschaftlich betrachtet haben wir also vier Ohren.



Sachebene: „Du bringst nie Blumen mit, wenn du mich abholst“.
Selbstmitteilung: „Ich will mehr Aufmerksamkeit!!!“.
Beziehungsebene: „Nimm dir ein Beispiel an dem Mann da!“.
Appell: „Wenn du mich das nächste Mal abholst, weißt eh ...“.

Beispiel: Eine Frau steigt aus dem Zug und wird von ihrem Mann am Bahnsteig abgeholt. Eine zweite Frau steigt aus, deren Mann wartet ebenfalls auf sie – aber mit einem Blumenstrauß, den er ihr zur Begrüßung überreicht. Die Frau, die zuerst ausgestiegen ist, sieht ihren Mann an und sagt: „Du bringst nie Blumen mit, wenn du mich abholst“. Das hätten wir also auch besprochen. Oder doch nicht? Was können uns die vier Ebenen noch sagen, ohne dass es ausgesprochen wird.

Beziehungstechnisch

hat sie es richtig gemacht. Sie hat mitgeteilt, was sie möchte. Aber ihr Mann sitzt jetzt in der Falle. Warum?

Holt er sie das nächste Mal mit einem Strauß ab, denkt sie: „Das macht er nur, weil ich ihm gesagt habe, dass er nie Blumen mitbringt. So habe ich auch keine Freude“. Holt er sie wieder ab, ohne ein Gebinde dabei zu haben, denkt sie: „Kann doch nicht sein, wie deutlich muss ich noch werden?“.

Deutlich ja, aber damit hat sie ihrem Mann die Chance genommen, „selbst“ zu checken, was sie gerne hätte. Sie hätte es auch mit einem Anstupser versuchen können: „Ist das nicht ein wunderschönes Bukett, Schatziiii?“, oder: „Gibt es eigentlich am Bahnhof ein Blumengeschäft?“.

Allerdings, damit ihr Mann die Andeutungen versteht, braucht er ein offenes Beziehungsohr. Dann wird er das nächste Mal am Bahnsteig stehen – mit einem Bukett. „Du überrascht mich immer wieder“, wird sie dann sagen. „Voll lieb“.



Mehr darüber: „Miteinander reden“ von Friedemann Schulz von Thun

Mag. Volker Schwarz Paarberatung | „Auf Geht's“-Coaching | Systemische Aufstellungen
Kontakt: Tel. 0680 / 322 11 33, web: www.volker-schwarz.at



PHONAK
life is on

HÖRGERÄTEPOCK

Ihr Hörerätiefachbetrieb in der Andritzer Reichsstrasse 42

Hörgeräte Pock präsentiert: Das neue Audeo B-Direct von PHONAK!

- Diese kosmetisch kleinen Hörgeräte können sich mit jedem Mobiltelefon* und TV-Gerät drahtlos verbinden.
- Weiters ist eine Fernsteuerung direkt mit einer App möglich.
- Mit automatischer Erkennung und Anpassung an bis zu 7 Hörsituationen.

* mit Bluetooth 4.2 und den meisten älteren Bluetooth Telefonen

**Kassen-
direkt-
verrechnung**

Öffnungszeiten: Mo – Sa, 8:30 – 12:30 Uhr, Mo, Di, Do, 14:00 – 17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Voranmeldung unter: Tel. +43 316 225 292, office@hoergeraete-pock.at

GUTSCHEIN 10 Packungen
Hörgerätebatterien*

* Gilt für alle gängigen Hörgerätebatteriegrößen. Gültig bis Dezember 2017. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar.

statt € 69,50
nur € 45,-

Hörgeräte Pock – immer gut beraten!



Abendstimmung in der Barockstadt Scicli



Andreas
Braunendal

Prächtiges Sizilien

Das Armenhaus Italiens, Mafia-Hochburg, Müllberge: All das sieht man nicht, wenn man im Frühling eine Rundreise durch eine der vielfältigsten Landschaften Südeuropas macht.

März 2016: Flug nach Catania, ein Leihwagen, vier verschiedene kleine Unterkünfte und eine Inselumrundung in zehn Tagen. Das war ein Natur-, Kultur- und Entspannungsurlaub, den man jedem ans Herz legen kann, der zu ungeduldig ist, um auf das

steirische Frühlingserwachen zu warten. Während hierzulande die Winterdepression auf ihren Höhepunkt zugeht, warten in Sizilien durchwegs entspannte, freundliche und hilfsbereite Menschen darauf, uns das dolce vita näherzubringen.

Südosten: Barock und Orangen

Wir begannen unsere Rundreise im Südosten Siziliens, in der Hochburg des sizilianischen Barocks: Im Jahr 1693 zerstörte ein schweres Erdbeben die Städte Noto, Modica, Scicli, Modica und Ragusa. Sizilien muss damals reich gewesen sein, denn binnen weniger Jahre wurden all diese Städte im prächtigsten Barock wieder aufgebaut. Jeder Ort ein faszinierendes Kleinod, heute schmuck herausgeputzt und im Sommer überschwemmt von Touristen – anders im Frühling, denn jetzt kann man hier entspannt flanieren und mittags kurzärmelig die Sonne genießen. Die Ost- und Südostküste ist nicht weit, dort locken Städte

wie Siracusa, Vogelparadiese wie im Naturschutzgebiet Venticari, verlassene Thunfischfabriken oder das Haus von Commissario Montalbano in Puntasecca. Die Straßen dazwischen sind gesäumt von Orangenhainen und ausgedehnten, in frischem Grün leuchtenden Weizenfeldern.

Die Südküste: prachtvolle Antike

Nach vier Tagen machen wir uns entlang der Südküste auf in den Osten der Insel. Übernachtet wird einmal in der Nähe Agrigentos in einem Agriturismo: ein Lehr- und Schaubauernhof mit Buschenschenke, Ziegen, Rindern, Esel, Schweinen und Schafen, Mit Oliven, Wein und

SERVICE

- AIRPORT TAXI / FLUGHAFENTRANSFER
- TRANSFER VON 1-8 PERSONEN
- KLEINBUSSE / MINI VANS
- TAXI-FAHRTEN VON UND NACH GRAZ
- BUS- / BAHNZUBRINGER
- AUSFLUGSFAHRTEN
- THERMENFAHRTEN

*Wir bitten um
Vorbestellung von
MO-SO von 07:00-19:00 Uhr
per Telefon oder E-Mail!*

Flughafen-Taxi Graz

Richard Purgstaller
Radegunderstrasse 70, 8045 Graz
Tel. 0664 / 512 35 34
E-Mail: flughafentaxi.graz@gmail.com
web: www.flughafentaxi-graz.com



Die Ausgrabungsstätte Selinunte



Hier in Puntasecca steht das Film-Haus von Commissario Montalbano

Mandeln. Ein keines kulinarisches Paradies in dem man sich stärkt, um das ausgedehnte Tal der Tempel von Agrigento und am nächsten Tag die ebenfalls das 700 v. Chr. Von Griechen gegründete Selinunte zu erkunden. Griechenland mag mir verzeihen: Aber diese beiden Ausgrabungsstätten schlagen alles, was ich in Hellas je gesehen habe. Der Mehrwert im Frühling: Man wird zwischen den Tempeln nicht geröstet, sondern wandert durch üppiges Grün, durchsetzt von Frühlingsblüten.

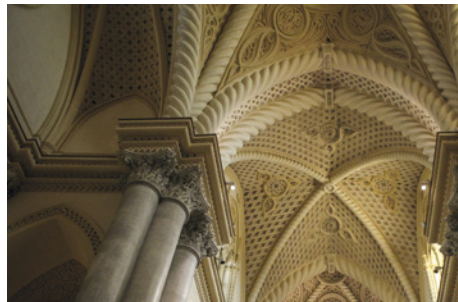
Der Osten: Salz, Marsala und die Phönizier

Die dritte Etappe umfasst die Küste zwischen Marsala und Trapani, die Küste gesäumt von kilometerlangen Salinen, in der Ferne tauchen die egadischen Inseln aus dem Meer. Nach dem Barock im Osten wird hier der arabische Einfluss im Städtebau und auch in der Küche in den Vordergrund. Ein Muss in Marsala: der Besuch eines Weinguts, die beste Führung bietet jenes von Florio. Weitere Ausflüge: der Besuch der kleinen Insel Mothia, einst einer der bedeutendsten Handelsstützpunkte der Phönizier im ganzen Mittelmeerraum. In der Nachbarschaft Trapanis sehenswert: der Monte Erice, 700 Höhenmeter über der Stadt mit einer romantischen, mittelalterlichen Stadt. Dem oben kühl pfeifenden Nordwind trotzten wir ... tatsächlich mit richtigem Glühwein!

Taormina und Ätna

Palermo und die Nordküste ließe wir am Straßenrand liegen, unser letztes Ziel waren Taormina und natürlich der Ätna: Das Vogelneest Taormina ist trotz der vielen Besucher reizvoll mit seinem atemberaubenden Blick auf die Strände von Giardini Naxos und auf den

Ätna. Der Vulkan begrüßte und schon beim nächtlichen Anflug mit feurigen Ausbrüchen, nun eroberten wir ihn in einer kleinen, geführten Gruppe mit dem Jeep. Aktive Vulkanne haben immer ihre eigene Faszination, über 3.300 Meter hoch kann der Ätna im Frühling sogar noch mit einem Schigebiet aufwarten. Lange kann der Schiblag aber nicht halten, ist doch der weiße Schnee von schwarzer Vulkanasche überzuckert. Angst vor der alten Dame – der Ätna ist hier weiblich – hat keiner: Sollte er ernsthaft ausbrechen, packen wir unsere Sachen zusammen und gehen dann auf einen Caffé, meinen die Sizilianer. Denn Lavaströme kommen hier langsam und gemächlich. Das Leben ist nie in Gefahr und zerstörte Orte kann man wiederaufbauen.



Innenraum der Kirche Santa Maria dell' Assunta in Erice bei Trapani



Marsala ist nicht nur wegen seines Likörweins einen Besuch wert

NECKERMANN
REISEN

VIEL SONNE ZU COOLEN PREISEN.
NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH.

TEIL DER THOMAS COOK GRUPPE



RHODOS, TRIANTA
smartline COSMOPOLITAN ★★★★★
1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive
z. B. am 22.05.2018 ab Graz
1 Kind 2-14 Jahre ab 307,- €

p. P. ab **584,- €**
NEC NAH 52515A 2E AI

- ZUFRIEDENHEITSVERSPRECHEN
- REISELEITERBESUCH IM HOTEL
- EXKLUSIV BEI NECKERMANN
- ALL INCLUSIVE
- FAMILIENZIMMER
- WLAN INKLUSIVE



MALLORCA, CALA D'OR
SUNPRIME MONSAU ★★★★★
1 Woche im Doppelzimmer, Frühstück
z. B. am 13.05.2018 ab Graz

p. P. ab **674,- €**
NEC NAH 11162B 2A HP

- ADULTS ONLY**
- EXKLUSIV BEI NECKERMANN
- ADULTS ONLY
- AMBIENTE HOTEL
- WLAN INKLUSIVE

NÄHERE INFORMATIONEN, BERATUNG UND BUCHUNG BEI:



... so klein ist die welt!

Reisebüro Gratkorn GmbH
Tel. +43 (0)3124 / 22 9 22
www.reisebuero-gratkorn.at



echtLife www.echtlife.at

VELI HELI GOES ROUTE 66

FREITAG 16. FEBRUAR 2018 | 19 UHR

HOKE-SAAL DES BG REIN

EINTRITT FREI

Veranstaltung im Rahmen der Kürbisspektakel-Konzerte:
Da bleibt kein Auge trocken und kein Ohr wird verschont.

Wie kalt es draußen auch immer sein mag: Die Route 66 Revivals,
Schlozzgolt, Max & Jonathan, Bierli und Veli Heli werden euch
mit Musik rund um die „LATE SIXTIES“ so richtig einheizen!

echt Life

ROUTE 66 REVIVALS MAX & JONATHAN SCHLOZZGOLT BIERLI & VELI HELI





Fondaco innen:
Café-Restaurant als
Urbaner Campus –
von Designer Philippe Starck



Marietta's kleiner Palazzo,
der aristokratisch anmutende
Stil, das liebevolle Interieur

Marietta, Fondaco und Venezia al dente

Essay von Lisa-Marie Döbling

Marietta ist eine liebenswerte ältere Dame. Sie verkörpert eine elegante Weltgewandtheit edler Kaufleute von einst, gepaart mit ein wenig aristokratischer Noblesse. Ihre Sprache ist getragen von feinfühligem Ausdrucksweise und schon ihre ersten Worte beim Betreten ihres ehrwürdigen kleinen Palazzo lassen mich frohlocken: kein übliches Hotel, keine Cameriere, die einem die Türe öffnen, kein „Ascensore“ (Lift), kein hastiges „Passaporto, prego“. Die edlen Wandgemälde, der erste Blick bei einem Glas Prosecco von der kleinen Dachterrasse auf den engen Kanal – ja, das ist mein Venedig.

Freilich, es ist nicht meine erste Begegnung mit Marietta. Wenn auch nur für ein paar Tage: Ich mag hier alles, ihr Wesen und Wissen und die liebgewonnene Idylle des Palazzo, der gerade einmal zwei Gästezimmer in sich birgt; nur ein paar Gassen abseits der Rialto-Brücke und fernab der Touristen-Ströme. Man schätzt sie ja nicht sehr, die Menschen-schlangen, die Venedig bereits überfüllern. Dabei vergisst man nur allzu schnell, dass man ja selbst eine Touristin ist. Doch für diese wurde hier vor ziemlich genau einem Jahr, am 1. Oktober, ein neues Highlight geschaffen: Fondaco dei Tedeschi.



In den Genuss edlen Duftwechsels gerät man mit der Wahrnehmung dieser Galerie im Ganzen, die Venedig nun einmal ist. Ich wähle schon bei der Anfahrt jene per Straße über Jesolo bis Treporti. Das Inhalieren der Meerluft versetzt uns Mitteleuropäer in einen Rausch der Freiheit. Eine knappe Stunde mit der Vaporetto-Linie 12 bis zum Fondamente Nove, an der ruhigeren nördlichen Seite Venedigs. Die Piazza Duomo, der Lido, die Galeria Peggy Guggenheim – das alles kann warten. Vorerst.

Den Duft der großen Welt, der Reichen und Schönen, den kann man jetzt formidabel kaufen. Geballt im neuen Luxus-Einkaufspalast, gleich ums Eck der Rialto-Brücke, dem Fondaco dei Tedeschi, in Sestriere San Marco. Was noch vor zehn Jahren die Postzentrale Venedigs war, ist von Stararchitekt Rem Koolhaas ausgebaut worden. Mit 54 Mio Euro von der Familie Benetton gekauft und von der Luxusartikel-Kette DFS aus Hongkong und dem Luxusartikel-Konzern LVMH betrieben. „Das müssen sie aber unbedingt sehen“, blinzelte mir Marietta zu. „Zumindest die Aussichtsterrasse am Dach“.

Siehe da: Dieses Podium für die einzigartige Kulisse der Lagunenstadt, das hat's. So hat kaum zuvor jemand Venedig gesehen, außer vom Campanile eben. Sindaco Giorgio Orsini, dem Bürgermeister ist sie zu danken. Er und seine Denkmalschutzbehörde haben den reinen Kommerzplan wegen seines „anti-historischen Charakters“ gekippt; und stattdessen für 6 Mio Euro Venedig den freien Zu-

gang vom Innenhof des Einkaufstempels zur Panoramaterrasse erwirkt. Dorthin gelangt man über eine rote Rolltreppe, einen Teil der 65 Boutiquen durchquerend, die sich im Inneren des Gevierts schlängeln. Die Entschädigung für's Entsagen dieser kommerziellen Lungenentzündung folgt sodann.

Oh, welch ein Blick – erhaben über dem Canale Grande, dem Stadtfluss ohne Strömung; ein Kunstgenuss, ähnelnd Mariettas Wandgemälde. In der Abendsonne glänzt das Wasser goldfarben. Die Domkuppel von San Marco wirkt fast schüchtern geduckt, im Westen starten und landen die Flugzeuge am Marco Polo Airport. Klar, die Touristen... Auf der Terrasse des Fondaco dei Tedeschi geht mir weiter das Herz auf, ich will gar nicht runter. Ehe ich im Hintergrund ein Hochhaus schwimmen sehe. Es wird schnell dunkel in Venedig. Erst recht am Markusplatz. Marietta tröstet mich mit einem Video des legendären Adriano Celentano „Ti fai del male“ – du schadest dir selbst. Die erste Strophe geht so:

Solange die Stadt Venedig sie nicht stoppt, diese gigantischen schwimmenden Monstren, hässliche Schiffe, die Gebäuden gleichen und die Lagune verwüsten. Aber die Politiker erkennen nicht, dass, wenn die Schönheit stirbt, sie selbst zuerst versinken werden.

Ciao Marietta, Ciao Venezia. Ich komme aber wieder, alleine der Aussicht vom Fondaco dei Tedeschi wegen. Doch einen Duft nehme ich mit: den Meeresduft. Vom Vaporetto aus – auf Linie 12.

Echte Steierbuam ...

„Wenn man adoptiert, muss man stark sein“.

Der Vater zweier Findelkinder aus Kambodscha ist stolz auf seine Buben.

Im Reisfeld weggelegt, ins Waisenhaus gekommen, von einem Ehepaar hergeholt, zu Steirerbuam gemacht.

Wie ein Weihnachts-Märchen – nur real!



»
Die Adoptionen sind unser
Beitrag, den Kindern, die
dort ohne Zukunft geboren
werden, aktiv zu begegnen
«

Der Kindes-Vater

Kinder in Kambodscha leben ohne Zukunft ... Robert und Martin haben's als Steirer besser

Diese Geschichte ist beeindruckend, sie ist rührend, wie gleichzeitig geprägt von außergewöhnlicher sozialer Leistung, getragen von sehr starken Charakteren. Ein Ehepaar aus, sagen wir Graz-Gösting, hat zwei Säuglinge in Kambodscha adoptiert, nach Österreich gebracht, seit mehr als 10 Jahren großgezogen. Ihr steirischer Dialekt lässt keine Vermutung auf ihre Herkunft zu. Die einstigen Findelkinder sind voll integrierte Österreicher. Auf persönlichen Wunsch aller und „zum Schutz der Kinder“ wollen deren richtigen Namen nicht zu nennen; sie sind jedoch der Redaktion bekannt.

Wie alles begann ...

Robert (11) - so nennen wir hier den Jüngeren, Martin den zwei Jahre älteren der beiden – sehen wir auf einem Sportplatz einer GU-Gemeinde unseres Verbreitungsgebietes. Der quirlige Bub trainiert mit Sportsfreunden auf gleichem Leistungsniveau, wenn nicht sogar darüber. Er wird mit seinem Namen gerufen, denselben, wie zwei andere Buben der Gruppe auch. Seine Hautfarbe ist ein wenig dunkler, sonst merkt man keinen Unterschied – so heimisch/steirisch sein Dialekt.

Und hätte uns die Trainings-Leiterin nicht einen zarten Hinweis geliefert – nie hätten wir Roberts Geschichte erfahren.

Diese Geschichte ist mindestens genauso beeindruckend, wie des Vaters Leistung gemeinsam mit seiner Gattin, der sie uns schließlich ausführlich erzählte. Nach dem Versprechen, das wir gaben, die richtigen Namen der Kinder zum Schutz auch der Familie zu verbergen. Alles begann mit dem Kinderwunsch der nicht mehr ganz jungen Eheleute. Um selbst keine Risiken einzugehen, entschlossen sie sich, Kinder zu adoptieren. Die Entscheidung zugunsten fremdländischer Kinder fiel bei einer Reise nach Nepal, wo sie ein Findelkind in einem Heim vorfanden. Sie spielten mit ihm, mussten es aber kurzfristig zurücklassen. Als sie zurückkamen, war das Kind weg. Die Wirren des aufgeflammten Bürgerkrieges hatten das vermeintliche Kindesglück zerstört.

Können Kinder nicht ernähren

Zurück blieb den Eheleuten die Sicht der Not und des Elends dieser Kinder in Südost-Asien. Sie stellten Folge-Recherchen an und wurden bei einem österrei-

chischen Verein namens „Family for you“ fündig. Ein Waisenhaus in Phnom Penh, der Hauptstadt Kambodschas, war dort als Zieladresse für Adoptionskinder bekannt. Um ihr Ziel, von dort ein Kind zu adoptieren zu erreichen, galt es erst einmal hierzulande die nötigen bürokratischen Hürden und Voraussetzungen beim Jugendamt zu erbringen. Pflegeeltern-Kurse, Bonitätsprüfung etc. inklusive.

2005 war es soweit: Mithilfe des genannten Vereines mit guter Basisorganisation und den nötigen Visa etc. flog das Ehepaar nach Phnom Penh. Im dortigen Waisenhaus bekamen die Eheleute einen Kindervorschlag: Bub, 14 Monate alt, von den Eltern weggelegt vor einer Polizeistation gefunden. Der heutige Vater, wir nennen ihn Alfred: „Die Menschen dort sind so arm, dass sie ihre Kinder nicht ernähren können. Das machte uns natürlich Sorgen bezüglich des Gesundheitszustandes der Buben“.

Kosten sind enorm: wie ein neues Mittelklasse-Auto

Die Freude des Ehepaares, ein Kind in Händen zu halten, das bald ihres sein könnte, überwog

das Risiko. Das Ehepaar zahlte die Kosten im Waisenhaus und flogen mit dem ersehnten neuen Familienglück heim. Die einige Tage dauernde Formalitäten vor dem Heimflug, inklusive Hin- und Herflug nach Thailand für den Reisepass durch die österreichische Botschaft seien hier weggelassen. Die Kosten für Visa, Hotels, Flüge und das Waisenhaus: „Ähnlich einem neun Mittelklasse-Auto“.

Martin war in der Steiermark angekommen. „Erstes Kriterium war die Arztsuche. Die Unterernährung hatte Spuren hinterlassen. Martin war oftmals in der Klinik. Wir hatten alle Angst, alle Sorgen, dass eine Behinderung zurückbleibt ... es ist aber alles gut gegangen.“

Findelkind im Reisfeld

Wie ging es dem Vater in all diesen Wochen und Monaten? „Wie's jeden Vater geht, teilweise überfordert freilich. Man freut sich aber, erlebt alles bewusster, denn es macht schon einen Unterschied, ob man mit 20 oder 40 Jahren ein Kind bekommt“. Die Freude über Klein-Martin war so groß, dass die Eheleute kurzerhand beschlossen: Mar-

... aus Kambodscha!

tin braucht ein Geschwisterl. Und: Wir machen das Ganze noch einmal. Wieder mit einem Kind aus dem Waisenhaus in Kambodscha. „Auch als Beitrag, der Armut und den Kindern, die dort ohne Zukunft geboren werden, aktiv zu begegnen“.

Also flog – nach ähnlichen Vorbereitungen wie schon genannt – Alfreds Gattin alleine nach Phnom Penh, Alfred versorgte daheim in Gösting den inzwischen dreijährigen Martin. Dort erhielt die Frau als Kindesvorschlag einen erst wenige Tage alten Buben – er wurde schreiend in einem Reisfeld liegend ausgefunden, ohne Eltern, ohne irgendwas. Alfreds Gattin sagte sofort Ja. Und so kam Robert mit all den Hürden, wie schon bei Martin beschrieben, hierher.

Kinder mit zwei Mama's

Heute gehen beide in 's Gymnasium in einer GU-Gemeinde, sind in 's örtliche Vereinsleben und auch sonst voll integriert. Hilfreich war natürlich, dass sie von Anbeginn an mit Nichten und Neffen gemeinsam aufgewachsen sind. „Wie in einer Großfamilie, sozial und kulturell mit allen Traditionen verbunden. In der Familie denkt niemand daran, dass die beiden nicht hier geboren sind. Es wäre doch schlimm, wenn man diese Kinder nicht als eigene sehen würde“, sagt Vater

Alfred fast böse. Und er betont: „Kinder sind sehr verletzlich, man muss mit ihnen sehr ehrlich sein. In unserem Fall noch viel mehr. Ehe sie die Frage stellen konnten, warum habe ich eine andere Hautfarbe? Haben wir sie voll aufgeklärt. Wir haben ihnen sofort gesagt, dass sie 2 Mama's haben – eine Herz- und eine Bauchmama, dass sie aus einem anderen Land kommen und adoptiert sind. Damit wollten wir jeden Fehler von vornherein ausschließen“. Denn: Es gibt leider auch Adoptiveltern, die warten mit der Wahrheit zu lange, oft bis zur und über die Pubertät hinaus. Dann kommt es meist zum Bruch.

Mobbing? Kein Thema

Weil heute Mobbing ein großes Thema ist, zerstreut Vater Alfred gleich im Voraus alle Bedenken, die der Hautfarbe seiner Buben anzunehmen wären. „Gemobbt zu werden war und ist bei den beiden überhaupt kein Thema, beklagt auch keiner von ihnen. Sagte einmal ein Schulkollege Schwarzer zu Martin, konterte er mit der Bezeichnung Topfenneger – und das war 's“. Schifahren, Tennis, Radeln, Fußball – überall sind die beiden aktiv. Weihnachten verbringt die Familie auf der Turracher Höhe – im Schnee und mit Schifahren, das die Steirerbuam gerne und gut machen, so der stolze Vater.

Um ihren Ursprung selbst kennenzulernen, plant Vater Alfred „irgendwann eine Flugreise nach Kambodscha, um ihnen ihre wahre Heimat zu zeigen“. Doch das sei weder ein Wunsch, noch ein Thema von Martin und Robert. „Martin sagte mir als Antwort auf diesen Vorschlag: Könn' man net nach Dubai fliegen...?“ Dennoch: Des Vaters Plan ist nicht vom Tisch. Vielmehr überlegt er, zusammen mit den fünf anderen Adoptiveltern kambodschanischer Waisen in Österreich, mit denen man sich regelmäßig trifft, eine Gemeinschaftsreise zu machen. Ob's gelingt?

Tolle Steirerbuam

Die Interessen von Martin und Robert sind anders gelagert, als Kambodscha zu sehen; sie sind auch sehr unterschiedlich: einer ist redegewandt und kreativ, der andere sportlich und technisch orientiert. So sind die Berufsideen zweigeteilt: Martin ist kreativ, hat die ganze soziale Bandbreite vor sich, der zweite nennt eine technische Ausbildung auf der Bulme als Ziel. „Wenn man adoptiert, muss man stark sein“, sagte Alfred zu Beginn seiner Vaterschaft.

Fürwahr: Dank dieser Stärke hat er seinen Buben ein Leben in einem sicheren Land mit einer starken Zukunft ermöglicht.

Alles andere ist für ihn und seine Gattin nur noch die Leichtigkeit der Freude, so tolle „Steirerbuam“ zu haben.

KAMBODSCHA

Das Königreich Kambodscha in Südostasien liegt zwischen Thailand, Laos und Vietnam. Die Hauptstadt Phnom Penh mit 1,5 Millionen Einwohnern ist im Süden des Landes. Die Währung: der Kambodschanische Riel. Kambodscha hat rund 16,0 Millionen Einwohner auf einer Fläche von 181.000 km². Nach Schätzungen von UNICEF leben in Kambodscha etwa 670.000 Waisenkinder.

Der Altersdurchschnitt beträgt 24,9 Jahre, die Lebenserwartung beläuft sich auf 69,5 Jahre (2000: 54 Jahre). Geburtenrate von 23,4 pro 1.000 Einwohner steht eine Sterberate von 7,6 pro 1.000 gegenüber, dabei beträgt die Kindersterblichkeit 48 pro 1.000 Lebendgeburten. Die Alphabetisierungsrate liegt bei 77,2 % (Schätzung 2015), wobei Männer mit 84,5 % deutlich besser alphabetisiert sind als Frauen mit 70,5 %. Die Bevölkerungsdichte beträgt 78 Einwohner pro Quadratkilometer.

— Werbung —

Pflege ist Vertrauenssache

Fotos: www.24h-pflegeprofi.at

24h Pflegeprofi: Für uns bedeutet Pflege mehr als nur Hilfestellung bei der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme.

Sie suchen eine liebevolle und verlässliche 24-Stunden-Betreuung oder Pflege für zu Hause? Wir übernehmen zu betreuende Personen ab Pflegestufe 1.

Unser Spezialgebiet liegt jedoch in der Betreuung von Personen ab Pflegestufe 5 und höher. Im Bereich der Fachpflege werden voll ausgebildete Kräfte eingesetzt. Viele davon haben eine Zusatzausbildung für Intensivpflege. Entscheiden Sie sich für unsere 24-Stunden-Pflege, wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Wir machen Menschen wieder glücklich!

www.24h-Pflegeprofi.at

Wir lieben unseren Beruf und deshalb arbeiten wir mit Herz und Verstand. Wir machen Menschen wieder glücklich!

Ihre regionale Pflegeagentur aus Gratkorn kümmert sich liebevoll um Ihre Angehörigen. Kostenbeiträge finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie unsere Hotline: 0664/382 87 74 • E-Mail: office@24h-pflegeprofi.at

Semriacher Tierarzt forscht mit UNI

Rindvieher im Dienst der Menschen und „Assistenten“ im vorzeitigen Erkennen von Naturereignissen. Martin Gruber, Tierarzt in Semriach, ist Vordenker neuer Systeme, Katastrophenforscher Gerhard Grossmann Beweissicherer mit den Studenten.

In Semriach soundso, im ganzen Bezirk Graz-Umgebung und längst auch in der Steiermark und in den Kärnten kennen ihn fast alle, die mit Tieren zu tun haben: Martin Gruber, Veterinärmediziner und treibende Kraft der „Denkfabrik der Tierärzte“. Seine Kooperation mit der UNI-Graz trägt bereits Früchte. Das Natur-„Labor“: die Landwirtschaftsschule Grottenhof-Hardt in der Gratwein-Nachbargemeinde Thal. Das UNI-Projekt: Studierende haben in einem Lehrgang ein Jahr lang das Verhalten der Rinder beobachtet und die Daten ihres Verhaltens festgehalten.

„Überfressen“ vor Schneefall

Die gesammelten Daten – vom Geh- und Liegeverhalten bis zur Kauschläge-Frequenz der Tiere – von Gerhard Grossmann, dem Pionier der medizinisch-soziologischen Notfall- und Katastrophenforschung liefern nun die veterinärmedizinische Grundlage für die im Oktober neu gestartete Forschungsgruppe unter Martin Gruber zum Thema „Tierverhalten als mögliche Vorwarn-Indikatoren“. So ist erwiesen und belegt, dass etwa vor einem



Tierarzt Martin Gruber erarbeitet mit den Studierenden neue Projektaufgaben



Prof. Grossmann: „Rinder-Ohrmarken“ und Mikrochips sind fehleranfällig

ersten Schneefall Rinder in höheren Lagen diesen ankündigen, indem sie zwei Tage vorher beginnen sich zu „überfressen“ beginnen und Futter bis zum Drei- bis Vierfachen des Normalen zu sich zu nehmen.

Weiters ist erwiesen, dass Hufentiere, speziell Rinder, im Fall von Erdbeben diese „markieren“, indem sie Stunden vor einer Hangrutschung, etwa nach Starkregen oder vor Erdbeben, die gefährdeten Bereiche verlassen und oft in unwegsames Gelände flüchten – und sich vor dem nachfolgenden Ereignis in Sicherheit bringen. Auch ist nun nachgewiesen, dass eine Kalbin im Schnitt 682 Weide-Kilometer (etwa Graz-Triest und retour) im Sommer geht oder die Winkelgeschwindigkeit eines Ochsenchwanz-Schlages (zur Fliegenabwehr) bis zu 182 km schnell ist.

„Napoleon“ gerettet

Als ein konkretes Beispiel der Projekt-Arbeit des letzten Jahres gilt die Früherkennung anhand von einer Art GPS-Ortung untypischer Verhaltensweisen eines Stieres nahe Semriach durch Tierarzt Gruber. Nach seiner tierärztlichen Erstintervention überstellte Gruber den mehr als eine Tonne schweren Jungstier zur Beobachtungsherde der UNI nach Grottenhof. „Napoleon“, so der Jungstier nach seiner dortigen Taufe, ist mittlerweile wohlauf und ein glückliches Weidetier.

Aus der gemeinsamen Formel „Tierschutz ist Menschenschutz und Umwelt-

schutz“ ist der nächste Schritt von Gruber und Grossmann die Erarbeitung einer Art „Vitalparameter“ für Rinder. „Das ist nun der Punkt, wo auch die Lebensmittel-Sicherheit zum Thema wird“, sagt Gruber. Das bedeutet in erster Linie, dass die Sicherung der einzelnen Tierdaten neu zu überdenken ist. Was im Idealfall heißt: Jedes Tier muss von der Geburt bis zur Schlachtung und seinem natürlichen Ableben alle Daten bei sich tragen. Die bisher übliche „Ohrmarke“ ist ein leider untaugliches Mittel, wie der Mikro-Chip, oder der im Test laufende „Pansen-Belus“, ein im Pansen-Magen eingesetzter „Daten-Zylinder“.

Für sichere Lebensmittel

GEO-Daten und Lebensmittel-Sicherheit für das Fleisch auf unseren Speisetellern – darauf konzentrieren sich nun Gruber & Grossmann – die Denkfabrik der Tierärzte und die UNI-Graz. Mit einem neu installierten Forschungs-Projektteam soll mittels neuester technischer Möglichkeiten ein Non-plus-Ultra an Machbarkeit entwickelt und in Folge als Pilot-Projekt mit Studierenden in eine Testphase gebracht werden. Möge die Übung gelingen ...



Gemeinsame Sache: Prof. Grossmann (li), Tierarzt Gruber

Die Sensation jetzt auch in Graz:
SB Hundewaschanlage

Die SB-Hundewaschanlage ist für Sie von Montag bis Sonntag von 07:00 - 21:00 Uhr geöffnet.

Telefon +43 (0)316/27 14 07

Jetzt auch in Graz!

Unsere SB- Hundewaschanlage bietet Individuelle Pflege mit warmem Wasser und jeweils natürlichem Pflegeshampoo für Fell und Pfoten.

Für alle Hunderassen geeignet, bequemer Einstieg, rutschfeste Rampe und Wanne, inklusive Leine

Durchschnittspreise: 2,- bis 4,- € für kleine Hunde, 3,- bis 6,- € für mittlere Hunde, 5,- bis 10,- € für große Hunde

**Kleintierparadies Hund und Katz
Ihr Hundefriseur**
Alte Poststraße 304a, Graz
Telefon: +43 (0)316 / 27 16 07
Montag bis Freitag: 9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
E-Mail: info@kleintierparadies.at
Web: www.hundundkatz.at

LKH Hörgas-Enzenbach: Prim. Dr. Bernd Bauer

Seit 1996 lenkt Dr. Bernd Bauer als Primar die Abteilung für Innere Medizin und seit November 2005 als ärztlicher Direktor die Geschicke des LKH Hörgas-Enzenbach. Mit Ende des Jahres verlässt er das Haus und tritt seinen Ruhestand an.



Primar Dr. Bernd Bauer

Der gebürtige Grazer wuchs in Leonhard, also in der Nähe des LKH Graz auf und entschied sich – ganz ohne familiäre Vorbelastung – für ein Medizinstudium. Als Facharzt für interne Medizin mit den Spezialgebieten Gastroenterologie, Hepatologie und Tropenmedizin führte ihn sein Karriereweg an die Spitze des LKH Hörgas-Enzenbach. Hier gelang es ihm, gemeinsam mit seinem Team wichtige Weichenstellungen vorzunehmen und das Haus in mehreren Feldern an die Spitze zu führen: So wurde ab dem Jahr 2002 die Akut-Geriatrie und Remobilisationsstation zu einem bedeutenden Schwerpunkt der Abteilung.

Bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Hepatitis C ist das Haus heute eines von den drei Behandlungszentren in der Steiermark. Das Angebot von Diabetes- und Bluthochdruckschulungen wurde in Hörgas für die ganze Steiermark initiiert und selbstverständlich ist der gesamte Schwerpunkt der internen Medizin von großer regionaler Bedeutung.

Das jüngste Projekt MOBIREM, die ambulante mobile Remobilisation (wir berichten), wurde unter seiner Führung in Hörgas als Pilotprojekt für die Steiermark aufgebaut.

Was Primar Dr. Bauer „seinem“ Krankenhaus wünscht? Dass es trotz der aktuellen politischen Pläne vielleicht doch weitergeht. Denn davon ist er überzeugt: Das Zusammenspiel aus historischem Gebäude, der Lage im Grünen und der Kompetenz und Freundlichkeit des gesamten Personals gibt den Menschen das, was sie neben der medizinischen Expertise brauchen: menschliche Medizin.

**Wir wünschen
Prim. Dr. Bernd Bauer
im Namen der ganzen Region
viel Gesundheit und
alles Gute für seine Pension!**

Andreas Braunendal

INSTALLATIONEN
BERANEK GMBH
GAS-WASSER-HEIZUNG-HAUSTECHNIK
BERATUNG-PLANUNG-AUSFÜHRUNG

BeraneK - Ihr Spezialist für:

- Pellets-Anlagen
- Hackschnitzel-Heizungen
- Holzvergaser-Anlagen
- Wärmepumpen
- Photovoltaik
- Thermische Solaranlagen
- Gas-Brennwert-Anlagen
- Öl-Brennwert-Anlagen
- Sanitär-Einrichtungen
- Sanitär-Installationen
- Wasseraufbereitungs-Anlagen

MEISTERBETRIEB
BERANEK
8103 Gratwein-Straßengel
Tallak 241
Tel. 03124 / 55 164
oder 0699 / 109 43 526
E-Mail: beraneK@gmx.net
web: www.beraneK-gmbh.at

Dr. med. Andreas Thumfart
Ihr Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
Erwachsenenorthopädie und Kinderorthopädie
Integrative Orthopädie

Brucker Straße 23a, 8101 Gratkorn

- Konservative und operative Orthopädie
- Chiropraxis
- Atlasmedizin
- Osteopathie
- Kinesiologie
- japanische Akupunktur
- Humankybernetik
- energetische Medizin

+43 650 / 76 50 141

dr.thumfart@i-ortho.at

www.i-ortho.at

IHR TISCHLER
...MACHT'S PERSÖNLICH

Tischlerei Schönbacher

► Planung ► Produktion
► Montage

Ihrer persönlichen Wohn(T)räume

8112 Gratwein-Straßengel
Bahnhofstraße 46
Tel. & FAX: 03124 / 51 470

E-Mail:
tischlerei.schoenbacher@aon.at

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 7 - 12 und 13 - 17
Freitag 7 - 12.30 Uhr



Geballte Damenkraft, die bald schon größere Erfolge schafft: SV Straßengel-Gratwein



Sportchef Thomas Wöls: „Bin stolz, den drittgrößten Kader in der Steiermark zu haben“

Kein Zickenalarm – nur der Lack war ab

Erich Cagran

Sie sind jung, hübsch und in ihren gelben Trainingsanzügen salonfähig. Statt Lidschatten und Lippenstift nehmen sie einen normalen Fußball und kicken. Der Damenfußball ist in Gratwein-Straßengel angekommen. Ein etwas anderer Spielbericht.

Unserem Damen National-Team sei Dank: Als EM-Dritte haben sie Österreichs Fußball-Stolz gerettet. Und auch die Ladies-Abteilung des Oberliga-Teams von Sportchef Thomas Wöls belebt: „Acht Spielerinnen sind im Sog der neuen weiblichen Fußball-Popularität zu uns gestoßen“. Somit hat der SV Gratwein-Straßengel mit nunmehr 34 Spielerinnen den drittgrößten Damen-Kader in der Steiermark nach den Grazer Bundesligisten Sturm und LUV.

Nagellack für Optimismus

„Gemma Andrea, Querpass Kerstin...“. Die rund 100 Stamm-Fans auf der Tribüne machen den Mädels Feuer. „Bei hohen Angriffsbällen der Gegnerinnen in den Strafraum doppelt absichern,

beim Konter links aufrücken...“ Wie bei den Profis erklärt der Damen-Dompteur, spricht: Trainer Christopher Paller, an der Tafel die Spielzüge. Eine aus der Startelf faltet die Hände. Die perfekt rot lackierten Fingernägel signalisieren Optimismus. Denn, so Sportchef Wöls: „In der ersten Rückrunde braucht’s neben Feldüberlegenheit auch Ergebnisse“. „Klar“, sagt Kapitänin Kerstin Pflieger, die 21-jährige Peggauerin, die mit zwölf Jahren daheim schon in der Bubenmannschaft Jugendmeisterschaft spielte. „Das Klima passt im Team, Zickenalarm ist auszuschließen“. Das 4-2-3-1 Grundsystem haben sie intuitiv, wenn auch, vom Gegner abhängig, variierbar, sagt der Trainer. „Jetzt müssen die Tore und Punkte her, die uns bisher fehlten“. Na dann, los geht’s!

Haken, Heber, Tor!

Der Start in Runde zwei fiel fast ins Wasser. Strömender Regen, Pfützen an den Seitenlinien und der Gegner hieß Thal, 4. in der Tabelle. Das Teamfoto in grünen Match-Dressen statt der gelben Trainingsanzüge – und im Regen. Reklamation des Mädels mit dem wallenden Haar: „Bitte schnell, sonst werd’ ma nass...“. Danach liefen sie 90 Minuten – durch den unaufhörlichen Regen. Wille und Leidenschaft der Girls waren groß, nur der Ball war oft durch dort stehende Lachen gehindert, das fußballerische Verständnis zu entfallen.

Ach ja, Tore müssen her, sagte Kerstin. Die Matchuhr zeigte Minute fünf. Die Thaler Damen stürmten über links, die „Doppelzange“ der Heimischen blieb

im tiefen Boden stecken, der Rückpass zur Torfrau misslang, die freilaufende Dame in blau schlug zu – 0:1. Ein Weckruf. Ankick Gratwein, Mittelfeldgeplänkel, Rückpass. Minute neun: Weiter Ausschuss der Torfrau auf den rechten Flügel zur Nummer 9 – erster Haken, 10 Meter-Sprint, zweiter Haken, weiter entlang der Linie, dritter Haken nach innen, gefühlvoller Heber über die Thal-Torfrau – 1:1 durch Andrea Flitsch. Das war’s auch schon für die restlichen 82 Minuten.

Wo sind Sponsoren?

Männersport Fußball, ausgeübt von beherzten Damen zwischen 14 und 30 Jahren in einem Team. Sie trainieren zwei Mal die Woche je zwei Stunden. „Die Mädels sind oft härter, als die Boys“, weiß Thomas Wöls. „Nur



Wie im Profibetrieb: Trainer Christopher Paller (li) erklärt an der Tafel die Spiel-Strategie



Kapitänin Kerstin Pflieger: „Die Stimmung passt, Zickenalarm ist auszuschließen“



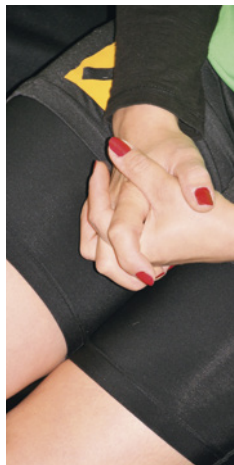
Flügelstürmerin Andrea Flitsch (grünes Trikot, Nummer 9): Heber ins lange Eck – 1:1 Ausgleich zum Endstand

auf Kopfbälle gehen sie weniger gerne“. Versinnbildlicht gesprochen: Da hat der Sportchef vermutlich zu wenig Lockenwickler für die Duschkabinen. Konkret: Das Geld fehlt rundum. Von Verbandsseite gibt’s so gut wie nichts, Trainingslager zahlen die Mädels zum Gutteil selbst.

Einen Teil der Kosten trägt der Fußballklub der Gemeinde mit. Durch Tipp-Spiele bei den treuen, meist rund 100 Zusehern auf den jeweiligen Spielausgang bessert man das Budget marginal auf. Sponsoren sind leider keine in Sicht. Noch nicht, wie zu hoffen bleibt bei diesen attraktiven jungen Spielerinnen. Auf seinen 34-Mädels-Kader ist Wöls mit Recht stolz. Dadurch ist ein Spielbetrieb von gleichzeitig zwei Teams möglich: in der Kleinfeld-Meisterschaft mit Aufstiegs-Chancen und eben der Oberliga, der vierthöchsten Spielklasse.

Fusion der Damenteam der Region GU

Der junge, erst 2008 gegründete Damen-Klub, ist heute der einzige im Norden des Bezirkes GU. Erst hat sich die Damenmannschaft Gratkorn aufgelöst und wurde in Judendorf aufgefangen. 2015 wurde das Team von Gratwein mit jenem von Judendorf-Straßengel fusioniert zum heutigen SV Gratwein-Straßengel. All das ging zulasten der sportlichen Kontinuität. Im nunmehr 5. Oberliga-Jahr ist man nach der ersten von drei Meisterschaftsrunden Tabellenletzten. Vorerst. Noch. Denn mit dem 1:1 gegen Nachbarn Thal begann die Aufholjagd. Dieser erste Rückrunden-Punkt glänzt. Ins Wasser gefallen, ist der 90-Minuten-Regenschlacht, nur der Farbglanz des roten Nagellacks.



Roter Nagellack auf zarten Fußballerinnen-Nägeln – nach der Regenschlacht war er allerdings ab ...



Ingenieurkonsultent für WIW/Bauwesen



A – 8075 Hart bei Graz
Rastbühelstraße 84
Mobil: 0664 510 87 19
medved.norbert@aon.at



Matzer Hannes Hafnermeister
Tiefenbach 5, A-8361 Hatzendorf
+43 664 451 38 73

www.matzerofen.at



Wenn ich derzeit selbst wegen einer, eh klar: Sport-Verletzung, kurzfristig ein wenig zur Pause gezwungen bin, so ändert das aber nichts am meinem Engagement für das Sporteln der Kinder und Jugendlichen.

Let's PLAY

von Dawn Foxhall

Zu dieser Jahreszeit, die für die Möglichkeiten punkto Freiluftsport nicht gerade optimal ist, sind die Schulkinder vorwiegend in den Turnsälen. Zumindest, wenn solche ausreichend vorhanden sind, um den Vorgaben der Aktion „Bewegungsland Steiermark“, insbesondere in Volksschulen betrifft. In Sälen ist das Laufen als die natürlichste Bewegungsform natürlich eingeschränkt. Da kann ich mit den spielerischen Sportarten andere Akzente setzen, die im Freien meist als langweilig empfunden werden.

Dabei meine ich die körperliche Balance, die für die Entwicklung der Feinmotorik nicht unwichtig ist. Koordinationsübungen, spielerisch am besten mit Bällen ausgeführt, können eine wertvolle Vorbereitung für sportliche Bewegungen im Freien sein. Auch side-steps um Plastik-Hütchen, Ball-Peppeln durch Slalom-Parcours und ähnliches. Motto: Fit sein, wenn es winterlich kalt ist zum Eislaufen, da ist dann jene Balance gefragt, die ich meinte. Wie überhaupt Eislaufen ein idealer Wintersport für Kinder ist, wo mehr Muskelpartien gefordert und gefördert werden, als etwa beim Schifahren.

Wichtig ist auch beim Turnsaal-Training das „warm-up“, das lässt sich gut auch gymnastisch im Sitzen machen. Dabei erkläre ich mit einer lustigen Geschichte oder einem Frage-Antwort-Spiel als gleichzeitige Sprachübung den Sinn der nachfolgenden Übungen. Damit wird die Konzentration gefördert und – wie wir alle wissen: In einem aktiven Körper steckt in reger Geist. In diesem Sinne sage ich wieder: Let's play!



Im Sitzen beginnt bereits das Aufwärmen zum Balance-Training für die Feinmotorik

Robert Seeger: Schneller als die Zwischenzeit ...

In 36 Jahren bestritt er 1.056 Schirennen, ohne selbst je eines gefahren zu sein: der Grazer Robert Seeger. Der „Norweger“, Ski- und ORF-Legende der Nation, gibt uns Einblick in jenen „Zirkus“, der in diesem Winter wieder olympisch ist.



Marburg 1970: Erste Sieg von Annemarie Pröll, erste Schireportage von Robert Seeger

Am Start ist er nie selbst gestanden. Doch wie kein zweiter Österreicher kennt Robert Seeger den Schisport – von innen und außen. Was 1970 begann, endete 2006 mit dem Weltrekord von 1.056 Schirennen, die er kommentierte. Dass es dazu kam, war eine Regie des Zufalls. Und zwar: Seeger, der „Jungspund“ im aktuellen Dienst von Radio Steiermark, bekam einen Anruf vom legendären ORF-Sport-Chef Edi Finger: „Da Heribert Meisel sagt, sie san guat drauf, fahren´s für uns nach „Jugo“ und übertragen´s das Schirennen von Marburg“. Nachsatz: „Von uns in Wien will dort eh keiner hin ...“.

Erst UNO, dann Weltcup

Gesagt, getan. Marburg wurde sodann zur Sternstunde für zwei: Annemarie Pröll gewann mit dem Riesentorlauf das erste Weltcup-Rennen ihrer einzigartigen Karriere – und Robert Seeger war mit dieser Siegerreportage mit einem Schlag in Österreich bekannt. Aus dem Radioreporter, der davor von Marktmusik-Treffen etc. berichtete, ward plötzlich ein ORF-Sportler geworden. Chef der Sportredaktion im Studio Steiermark war nur mehr ein „Schlittschuh-Schritt“ zur großen Karriere des aktiven Fußballers Seeger. Als solcher klickte

er zwischen 1963 bis 1980 bei Tobelbad, Stainz, ASV Graz und – 1964, während seinem USA-Job im Filmarchiv der UNO, sogar bei den New York Yonkers.

Schisport live und das runde Leder: Robert Seeger, längst Chefkommentator im großen ORF und für seine beiden Hauptdisziplinen. Bleiben wir aber im Schnee. Neben Serge Lang, dem (groß-)mächtigen Sportjournalisten der französischen Sporttageszeitung

L'Équipe und mit seinem entwickelten Punktesystem Begründer des heutigen Schi-Weltcups, ist Seeger zum weltweit bekanntesten Schikommentator geworden. Und jahrelang auch Präsident der AIJS, der Internationalen Vereinigung der Schisport-Journalisten.

Politik raus aus dem Sport

Robert, Hand aufs Herz: Wie siehst du den Spielen im kommenden Olympiawinter entgegen, die bekanntlich in Südkorea stattfinden werden, sollen – oder auch nicht? „Für mich eine Olympiade wie jeder vorherige. Ich seh´s normal und positiv, auch diesmal. Für eine Absage bin ich nur, wenn die Sicherheit nicht gewährleistet ist“. Auch, wenn es schon, wie 1980 oder 1984, wegen politischer Ost/West-Wirrnisse zum Fernbleiben großer Nationen kommt?

„Die Vermischung der Politik mit dem Sport muss endlich aufhören. Die Sportler haben nur ein Ziel, wofür sie jahrelang hart arbeiten – und das ist der Olympiasieg. Sie dürfen nicht auf dem Altar der Politik geopfert werden“. Deine sportliche Prognose für Korea? „Bestens. An Marcel Hirscher führt kein Weg vorbei – er ist der Beste. Auch eine Reihe Junger Fahrer ist für Siege und Medaillen gut, ihnen fehlt nur noch Marcells Konstanz“.

Kein Breitensport mehr?

Als Professor, zu dem Seeger 2003 vom Bundespräsidenten ernannt wurde, spricht er Klartext pro Olympia. Dennoch: In der Schination Österreich reduziert sich die Zahl der Freizeit-Schifahrer trotz Ausbau von Pistenetzen und Liftanlagen immer mehr. Warum? „Da ist einmal der zu groß gewordene finanzielle Aufwand. Für eine Familie mit zwei Kindern ist ein Schitag mit Anreise, Essen, Liftkarten etc. mit 500 Euro und mehr zu teuer. Zum anderen wächst die Bevölkerung im Lande, das Schifahren bleibt den Heimischen vorbehalten. Weil es den Zuwanderern fremd ist. Und bleibt...“.

Sohn eines Norwegerpullovers

Zurück auf die Rennpisten. In der „Lupe“ des Rückspiegels sieht man Seeger im Norweger-Pulli, seinem legendären Markenzeichen. Der „Norweger“ – de



Gattin Ingrid steckte Robert in den Norweger-Pullover

facto eine Erfindung von Seegers modisch-affiner Gattin Ingrid. „Einst, als beim Kitzbühel-Rennen die Kommentatoren erstmals ins Bild kamen, machte ich mich fein mit Hemd und Sakko. Ingrid sagte, das passt doch nicht – wer geht mit einem Sakko zum Schirennen?“. Seeger gehorchte, kaufte schnell einen Hilfiger-Pullover mit ein paar bunten Sternderln – eine Art Norweger light. „Den trug ich alle drei Renntage. Was mir einen bissigen Kommentar im Kurier eintrug“. Konsequenz: Beim nächsten Rennen in Norwegen kaufte er drei neu mit verschiedenen Mustern.

Das wiederholte er danach jährlich. Bald waren es deren 50. „Alle privat gekauft – keine ORF-Uniform...“. Heute werden es langsam weniger: Bei Benefizveranstaltungen verschenkt er sie jetzt für Versteigerungen. Diese „Norweger“-Etikettierung färbte auch auf die Familie ab. Sohn Robert jun., Kunsthistoriker und in der Werbeagentur I-Punkt von Heimo Lercher in Graz groß gewordener Kommunikations-Handwerker, bei einer Präsentation in Wien: „Ich bin der Sohn eines Norwegerpullovers ...“.

Schneller als die Zwischenzeit

Und da wäre die Geschichte mit Armin Assinger, dem heutigen „Millionen-Show“-Dompteur. Lange Jahre, bis Anfang der Neunziger Jahre, kommentierte Seeger alleine, vor allem die Speed-Rennen. „Drei Monate im Jahr bin ich da mit dem Schizirkus alleine unterwegs gewesen. Das brachte Kontakte, die du sonst nie hättest – und Freundschaften fürs Leben, wie bis heute etwas mit Annemarie Moser-Pröll oder Alberto Tomba“. Die „Neuzeit“ der TV-Übertragungen begann. „Co-Kommentatoren“ hieß das Fernseh-Zauberwort in Europa. Der ORF experimentierte: Uli Spies, Peter Wirnsberger usw. setzte man neben Seeger. „Freude hatte ich damit keine. Ich war es gewohnt, Spannung für die Zuseher zu



Das SCHI-TEAM der ORF-Neuzeit:
Armin Assinger und Robert „der Norweger“ Seeger

erzeugen. Ich wollte auch immer schneller sein, als die Zwischenzeit. Diese Burschen nahmen mir die technischen Fakten weg – in zwar richtigen, aber wenig aufregenden Detail-Erklärungen...“

Assingers Karriere-Schub

Nach all den Experimenten kam Armin Assinger – zum Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel 1996. „Ich nahm den vermeintlich nächsten Flop zum Anlass, ohne Rückendeckung der Redaktion einen Neustart zu wagen. Ich sagte dem goscher-

ten Armin: Wir kommentieren nicht, wir plaudern, wie daheim die Familien vor dem TV-Gerät über die Geschehnisse, so wie wir sie sehen“. Und, siehe da: Ein neues, nie geplantes TV-Format für Ski-Übertragungen war geboren – von Seeger und Assinger. Das war schließlich das Sprungbrett für die beachtliche ORF-Karriere des in Graz lebenden Assinger.

Beste Lebensentscheidung

Seegers Ski-Karriere ging 2006 zu Ende. Nach vielen Jahren als



In der ORF-Sportarena:
Seeger (re.) mit persönlichem Freund Alberto „La Bomba“ Tomba

Zentralbetriebsrat der ORF und achtjähriger Funktion als Kuratoriums- bzw. Stiftungsrats-Mitglied. Letzteres ließ ihn in der Ära Zeiler oft sogar Sitzungen in dessen Vertretung leiten. Die „Goldene Romy“ für den besten Sportkommentator erhielt er 2004, Landesehrenzeichen und die Ehrenbürgerschaft von Schladming gab's so nebenbei. Der ORF bat ihn danach, zwei Extra-Jahre anzuhängen. Was jedoch wegen eines „Iss was g'scheit's“-Werbevertrag der Agentur des Abfahrts-Weltmeisters 1982 in Schladming, Harti Weirather auf die WM-Übertragungen für Leichtathletik und Schwimmen eingeschränkt wurde. Heute sagt er rückblickend: „Es was die beste Entscheidung meines Lebens, weil mir etwas gelungen ist, was nur wenigen Sportlern gelingt: Abzutreten, solange man noch wer ist. Ich merke das tagtäglich, wenn mich immer noch die Menschen auf der Straße anreden...“.

Apropos Ski und Olympia: Innsbruck wollte erneut eine Olympiade. Die Tiroler Bürger sagten aber mehrheitlich Nein. Was sagst du dazu? „Die Absage ist für jeden Sportler bedauerlich. Freilich, die Schigebiete wie Axamer Lizum oder Patscherkofel hätte es gefreut, wenn deren Infrastruktur mit Steuergeld weiter verbessert worden wäre. Das Abstimmungsergebnis ist jedoch zu respektieren. Ich meine, der Name Innsbruck ist touristisch voll intakt und braucht diese Werbung nicht mehr“.

The day the football died

Weltcup-Spannung, Olympia und die 30 Weltcup-Bücher, die man der „wandernden Festplatte“ Seeger zu verdanken hat. Mit



Robert als Kicker von einst im Dienste von Tobelbad: das Kopfball-„Monster“

seinen mehr als 500 kommentierten Fußball-Matches ist Seeger als Weltrekordler auch im Guinness-Buch der Rekorde verewigt. Genauso wie der Rekord, die Finalspiele von 9 Fußball-Weltmeisterschaften en suite kommentiert zu haben. Seine „beste und wichtigste Übertragung“, wie er sagt, hatte Robert Seeger jedoch am 29. Mai 1985: das Fußball-Europacup-Endspiel der Landesmeister zwischen Liverpool gegen Juventus Turin im Heysel-Stadion von Brüssel. Nach Ausschreitungen englischer Hooligans starben damals 29 Menschen. Seegers unaufgeregte, mitfühlende und die Situation punktgenau analysierenden Worte in seinem Live-Kommentar brachten ihm höchste internationale Anerkennung und Ehrungen. Am Tag danach titelte der Daily Mirror: „The day the football died“ (Der Tag, an dem der Fußball starb). „Ein Ereignis, das ich nie vergessen werde“, so Seeger heute.

So, wie wir die vielen Stunden mit Dir vor dem TV-Gerät nicht vergessen.

PERSÖNLICH | ZUVERLÄSSIG
PROFESSIONELL

Sobitsch

Ihre Wünsche in Holz

Wir setzen auf traditionelle Handwerkskunst im modernen Holzbau. Ausgereifte Energietechnik in Planung und Ausführung wird individuell für jedes Projekt umgesetzt. Moderne Verarbeitungstechniken und bestens ausgebildete Mitarbeiter lassen Ihre Wünsche in Holz entstehen.

**Zimmerei – Innenausbau – Dämmungstechnik
Böden – Fenster – Türen – Zäune
Blockhäuser – Ständerbauweise – Holzriegelbau
Revitalisierungen bei denkmalgeschützten Bauwerken
Projekte mit Altholz – moderne Fassadengestaltung**

Bau & Holz Handels GmbH
Zimmereihandwerk & Trockenbau
A-8102 Semriach, Schulstraße 43, Tel. & FAX: 03127 / 80925
Mobil: 0664 / 11 38 060, E-Mail: franz@sobi.at

www.sobi.at



Neuer Standort in Graz!
Wiener Straße 87, 8020 Graz

Telefon: +43 316 711486 • Fax: +43 316 718169
 E-Mail: office@sicher-sammer.com • www.sicher-sammer.com



Sicher-Sammer

Seriöse Tipps zu Ihrer und für Ihre Sicherheit:

„Kein Tag ohne Einbrüche: Und die Tendenz zeigt leider stark nach oben. Wir sehen in unserer Auftragsstatistik eindeutig das Auftreten von Einbruchzyklen, was vermuten lässt, dass organisierte Banden in Intervallen die Landeshauptstadt und Umgebung aufsuchen“, so Mag. Michael Sammer. Momentan wird sehr häufig in Kellerabteile eingebrochen.

Oft würden minimale Sicherheitsvorkehrungen einen Einbruch schon verhindern:

Wichtig ist ein Schutzbeschlag, dieser verhindert das Adrehen des Zylinders, eine klassische Einbruchsmethode, als Nachrüstprodukt empfiehlt Mag. Michael Sammer das Zusatzschloss oder als Top-Produkt im mechanischen Bereich den Balkenriegel oder aber auch einen geprüften Tresor.

Häuser sind bei der Absicherung komplexer, aber auch hier gibt es hervorragende Nachrüstprodukte für Fenster und Terrassentüren. Wichtig ist, dass sämtliche eingesetzten Produkte von innen verschraubt sind und/oder über einen Bohrschutz verfügen. Die von der Firma Sammer eingesetzten Qualitäts-Zylinderschlösser sind allesamt gegen das sogenannte Schlag-Picking resistent.

Gegen ungebetene Gäste...

...hilft der Sicherheitsbalken von DOM!



Optimaler Schutz für jeden Eingangsbereich ist mit dem Sicherheitsbalken von DOM garantiert, hinzu kommt attraktives Design und einfache Montage.

sicher ist sicher!

www.dom.at

SICHERHEIT, QUALITÄT, DOM.



€ 200,- SOFORTRABATT
 NUR gültig beim Kauf eines Balkenriegelschlösses!
 Bei Auftragserteilung inkl. Montage.
 Barablässe nicht möglich,
 pro Bestellung nur 1 Gutschein gültig.



Der neue Opel

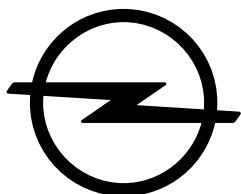
GRANDLAND X



Jetzt schon ab
€ 21.990,-



DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN



GADY OPEL

Wiener Straße 350, 8051 Graz, Tel. 0316 788-0
Industriestraße 9, 8430 Leibnitz, Tel. 03452 2211

Mitglied der
GADY Family

Les Georgettes
PARIS



ab
€ 39,-

EIN SCHMUCKSTÜCK, VERSCHIEDENE DESIGNS UND VIELE FARBEN

GRATKORN Andreas Leykam Pl. 1 Tel. 03124/ 23 6 59
FROHNLEITEN Hauptplatz 30 Tel. 03126/ 50 0 25

www.juwelier-poller.at  Onlineshop 

An den Weihnachtssamstagen durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet

Am 8. Dezember durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet

Juwelier
Poller!
Meisterbetrieb



Schlager Advent

Julian David
KRISTALL, Mela Rose
Schneiderwirt-Trio

VVK: € 12,- AK: € 14,-

Sonntag, 3. Dezember 16 Uhr

kulturhaus gratkorn



Les Georgettes
PARIS



EIN SCHMUCKSTÜCK, VERSCHIED

GRATKORN Andreas Leykam Pl. 1 Tel. 03124/ 23 6 59
FROHNLEITEN Hauptplatz 30 Tel. 03126/ 50 0 25

www.juwelier-poller.at  Onlineshop 

An den Weihnachtssamstagen durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet

Am 8. Dezember durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet

Juwelier
Poller!
Meisterbetrieb